Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

12.2.1927 (No. 42)

farløruher Zaabl

Bezugspreis: monatlid Mil. 2.20 jrei Haus. In unferer Geschöftsfesse ober in unseren Algenturen abgebolt Mil. 1.90. Durch die Post dezgaen monatlid Mil. 2.10 ausschil Justelageld. Im Jalle böheret Gewalt dat der Dezieher teine Ampruche dei verspäteren oder Richterschenen der Zeitung. Abbeitelamgen werben nur die 25, auf den tolgenden Monatskeiten angenommen. Ein eidert aufspreis: Wertlags in Pig., Sonnings i.5 Pig. Ausseigen preise: Wertlags in Pig., Sonnings i.5 Pig. Ausseigen voll der deren Kaum Z pig., auswarts 33 Pig., Keltameşeite Mil. 1.—, an erster Stelle Mil. 1.20. Gelegenbeits und Jamilienanzeigen wowe Gestenaciude ermat igner Preis. Bei Biedernolium Andatin and Larit, der der Richtultung des Jahungsteites, der gerichticher Veitrestum und dei Konturien außer Kraft trit. Gertichisstand u. Erfülfungsori: Karlstubel. 3. Beil a. e. unterbaltung, Epon, Lechnit, Frauen, Wendern Musti Lanowirschaftu. Garien Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

dauptschriftleiter H. v. Laer. Berantworlich stir den Kachrichentell: Hans Bob; stir dem Handel: Heinrich Alppel; stir Stade, Vaden, Kaddengebiete und Sport Heinrich Gerntlich Gerbardt; stir Jeusten und Optrambe Kar Joho stir Wulff: Universität in Feusten und Optrambe Kar Joho stir Wulff: Universität in Ausbright stir die Frauenbellage: ardulein Or. E. Zimmermann; stir Ingerate: D. Schrieder, Kitterliraße L. Bertsiner Redation: Or. R. Züaler, Berlineskalis, Sedanstraße L. Bertsiner Redation: Or. R. Züaler, Berlineskalis, Sedanstraße L. Bertsiner Bedation teine Berantwortung. Sprechfunde der Redation von 11 die 12 Uhr vorm. Bertag, Schriftleitung u. Geschäftsskelle: Karlsruße, Ritterliraße 1. Fernipre danschliftle: Rr. 18, 19, 20. 21, 297. 1923. Possischen Karlsruße Kr. 9542.

Die Rechtfertigung des Reichsinnenministers.

Ablehnung der Mißtrauensanträge der Opposition.

Das Zentrum fpricht Reudell das Bertrauen aus.

(Gigener Dienft bes "Karlsruher Tagblattes".) Dr. R. J. Berlin, 11. Gebr.

Unter ftarter Spannung der politifchen Rreife fand heute im Reichstage die "parlamentarische Feldschlacht" statt, wie der "Borwärts" sich heute ausdrückte. Der "Fall Kendell" war das Thema, das die Tribünen des Hauses gefüllt hatte und das noch furz vor der Reichstagssisung das Reichstabinett in langer Beratung beschäftigte. In diefer Beratung trug ber Meichskangler ben Ministern ben Entwurf feiner Regierungserflärung aum Fall Kenbell vor. In-amischen rückte die Zeit des Beginns der Plenar-fisung heran. Die Nerven der Zuhörer wurden, nachdem Reichstanaler, Bizekangler und Innen-minister Platz genommen batten, noch einige Zeit über Gebühr in Anspruch genommen durch eine Anti-Keudell-Nede des schlechtesten Spre-chers, den die Kommunisten haben, des Abge-prinkten Torgler.

Dann betrat der Reichskanzler die Tribüne und verlas die Regierungserflärung, die sich mit allen Einzelheiten der gegen v. Keudell vorgebrachten Beschuldigungen beschäftigt, sie einzeln absertigt und als Ganzes gesehen eine ich nere Absubar und eine außerordentliche Blamage für die Beschuldiger und Beschwarter des Johnson verhallt. ichtmpfer bes herrn v. Rendell barftellt. Rein Bunder, daß, je einwandfreier die Hiebe saßen, um so größer der Jorn der Linksparteiler wurde, die sich in dictien Mengen um die Tri-büne scharten und den Kanzles durch immet heltiger werdende Jürufe unterbrachen. Der Präsident Löbe war so nachsichtig, daß herr Dr. Marx, der oft bemerkenswert leiden-ichaftlich sprach, sich jelbst mit scharfen Worten leiner Haut wehren mußte. feiner Saut mehren mußte.

Rach einer furgen Erflärung des Innenmini-fters gog Derr v. Guerard den Borbehalt des Zentrums gurud und

erflärte bem Innenminifter v. Reubell bas nueingeschränfte Bertranen feiner Bartei.

Der Sogialbemofrat Landsberg batte die undankbare Aufgabe, als moralisch Geichlagener eine lette labme Attade gegen herrn v. Reubell reiten ju muffen. Um fich menigftens, nachbem alle feine Beich ulbigungen gegen Reudell wie Spren im Binde verweht waren, einen guten Abgang zu sichern, schloß er eine Rebe gur Begrundung des fogialdemotratilchen Migirauensantrags gegen Kendell mit der Forderung nach Anshebung der Besatung, Wobei er dem Hause die Erklärung schuldig blieb, was das mit dem angeblichen "Rappismus" des Herrn von Rendell gu tun hat. Auch Der Demofrat Richthofen wußte aus Mangel an Stoff nichts Befferes, als das Saus mit Instaffungen über die Politit des Jungdentichen Orbens gu unterhalten.

Die Abstimmung ergab Die Ablehnung bes Digtranensantrags,

den die Demofraten noch furt vor Toridluß eingebracht hatten, mit 217 gegen 161 Stimmen, wobei zu bemerken ist, daß auch bei dieser Abstimmung Herr Dr. Birth sein "Rein" gesprochen bat. Eine verdiente Niederlage für die rote Linksfront! Dieje Epifobe ift ber unerfremlichften in ber Parlaments: geidichte ber letten Jahre: Gie ift ein Mufierbeifpiel von Parteidemagogte, angreift und fampft, um fich lieb Rind auf ber Baffe zu machen.

Berlin, 11. Gebr.

Im Reichstage wurde beute nach Abichluß ber Andsprache fiber die kommunistische Interpels lation, die fich gegen ben Reichstunenminister b. Rendell richtete, ein bemofratischer Dig: tranensantrag gegen herrn v. Renbell wegen seines Berhaltens beim Kapp:Putsch und wegen des gesellschaftlichen Bonfotts Andersbenkender mit 217 gegen 161 Stimmen bei einer Guthaltung abgelehnt. Gur ben Migtrauensantrag ftimmten mit ben Antragftellern die Cogial: demofraten und Rommuniften fowie ber Mbg. Dr. Birth (Bentrum). Dagegen ftimmten mit ben Regierungsparteien die Bol: tifchen und bie Birtichaftliche Bereinigung.

Die Wiederaufnahme der Tangerverhandlungen.

(Gigener Dienft bes "Karleruher Tagblattes.")

S. Paris. 11. Febr.

Bwifden den fpanischen und frangofischen De-legierten haben bier die Berhandlungen über bas Tangerproblem begonnen.

Spanien beanspruchte befanntlich das Prosteftorat oder jum mindesten ein Mandat über die Tangerzone. England und Frankreich gaben demgegenüber i. St. zu versteben, daß man besteit sei zu verhandeln, u. zwar follten erst Besprezeitiger zwiichen zwei gen zw. meisten interessierten dungen swijchen den am meisten interessierten Staaten, Frankreich und Spanien fratifinden, nachträglich sollten dann auch England und Italien herangezogen werden.

Diesen Standpunkt hat Spanien nicht geänsert. Roch vor wenigen Wochen haben die besdeutendsten spanischen Beriönlichkeiten — darunter der König und Primo de Rivera — erstärt, daß nur eine Lösung des Tangersproblems möglich sei, die Ersehung des bissen berigen internationalen Regimes durch die fpaherigen internationalen Reguines durch die ipanische Gerrichaft. Begründet wird der ipanische Standpunkt damit, daß es unmöglich sei, die Ande und Sicherheit in der Tangerzone zu gewährleisten, solange die internationale Berwaltung bestehe. Rur eine Macht könne bolschewistische oder fremdeuteindliche Regungen unter der einheimischen Bevöllferung mit Encreitentendrichen und Konent das gust für das gie unterdrücken, ein Moment, das auch für bas benachbarte Marofto von ausichlangebender Bebeutung fei.

Auch Frankreichs Standpunkt in der Tanger-frage ist — verglichen mit der Lage im Herbst vorigen Jahres — unverändert geblieben. Aur im Rahmen der Berträge könnten Spanien Zugeständnisse gemacht werden, die sich aber kediglich auf die Berwaltung der Stadt Tanger beziehen und auf keinen Fall ein ipanisches Protektorat über die Tangerzone ins Ange

Man erklärt, daß felbft wenn Granfreich auf feine eigenen Rechte gugunften Svaniens versichten wollte, ein fvanisches Proteftorat über Tanger auf teinen Gall in Frage tomme. Die dem Sultan von Marrofa feierlich versprochene Couveranitat und ber Umftand, daß Frantreich nicht allein über Tanger an verfügen haben, ftanden derartigen Bunfchen Gpaniens

Frankreich ift fich barüber flar, bag eine erneute Ablebnung ber ipanifchen Buniche Folgea rungen hinfichtlich bes Berbaltniffes zur "la-Schwesternation" nach fich gieben Auf der anderen Geite will aber Grantreich feine Revision der Mittelmeerintereffen, benn es weiß gang genau, bag, wenn es Spa-nien ben fleinen Finger gibt, biefes bie gange Sand will. Es handelt fich bei einer eventuellen Reuverteilung ber Mittelmeerintereffen nicht um Spanien allein. Gin noch unbequemerer Rachbar Frankreichs erhebt Anfpruch: 3 ia-Coon im Berbit vorigen Jahres, aelegentlich ber erften Tangernote Brimo de Ris veras, war die Saltung Italiens aum mindes ften sweidentig und es fehlte nicht an frangofi-ichen Stimmen, die behaupteten, das Brimo de Mivera überhaupt nur von Muffolini vorgeichoben fel, um die Frage einer Nevillon des Mittelmeerbedens ins Rollen an bringen. Gibt jett Frankreich und England Spanien nach, fo fonnen biefe Dachte unmöglich Rtalien gegenüber einen rein ablehnenden Standpunkt ein-nehmen, und weitere Opfer Frankreichs ober Englands find erforderlich.

Der deutsche Oftbund fordert Gegenmagnahmen.

WTB. Berlin, 11. Febr.

Der Deutiche Ditbund und die Berbanbe heimattreuer Oberichlefter richteten an das Reichstabinett eine Rund-Oberichlefier gebung, in der fie icharften Ginfpruch gegen die Ausweifung Deuticher aus Bolen und gegen die ftändige Bergemaligung der deutiden Minderheiten in Bolen erbeben und dringend fofortige Dagnah men gum Edute der Dentiden und ihrer fulturellen Ginrichtungen in Bolen erbit-ten und die Reichsregierung erfuchen, ohne Diederlaffungerecht der Dentiden feinen Sandelsvertrag mit Polen abzuschließen.

Eine Entente zwifden den vier Großmächten:

Briand über bie Ronfolibierung bes Friedens in Europa.

WTB. Paris, 11. Febr.

Minister Briand etflärte einem Bertreter der "Gazetia del Popolo": Ich glaube fest, daß die Biederherstellung Europas nur ersolgen kann durch eine enge Entente zwischen den vier Großmächten Deutschland, England, Frankreich und Italien. Das sind die vier Säulen, auf denen der Palast des europäischen Friedens aufgebaut werden muß. Ich kenne die Bedürsnisse und Büniche Italiens. Ich glaube, daß es möglich ist, sie mit den Rechten und Juteressen Frankreichs, die ich zu verstreten habe, in Einklaug zu bringen. Mit Verganigen habe ich die Unterzeichnung des im Geiste des Bölferbundes abgeschlossenen deutschaltgeichten Schiedssart abgeschlossenen deutschaftstalieuischen Schiedssart abgeschlossenen deutschaftstalieuischen Schiedssart abgeschlossenen deutschaftstalieuischen Schiedssart abgeschlossenen deutschaftstalieuischen Schiedssart und verstrages Minifter Briand erflärte einem Bertreter italieuifden Schiedsgerichtsvertrages jur Kenntnis genommen. Er entspricht der europäifden Politif, wie ich fie auffaffe. Wenn man Bertrage biefer Art vervielfacht, arbeitet man für die Befestigung des Friedens.

Boefch erneut bei Briand.

Paris, 11. Febr. Außenminifter Briand hat am Donnerstag abend erneut den deutschen Botschafter v. Soeich empfangen. Er hat sich mit ihm, nach der an zuständiger französischer Stelle erteilten Ausfunft, über die eventuelle Berlangerung des proviforifden Sandelsabtom: mens mifden Granfreid u. Dentich. land unterhalten.

Englands Chinapolitif.

Erffärungen Chamberlains vor bem Unterhaufe.

London, 11. Febr.

3m Berlaufe der heutigen Debatte im Unterhauje gab Chamberlain eine eingehende Er-Harung über die Stellungnahme ber britifden Regierung gu ben Greigniffen in China ab, Er ftellie feft, daß die Befprechungen in est einen Bunft erreicht hatten, in dem ein Hebereintommen zwijden der Rantonund der englischen Regierung erreicht morden fei. Die wichtigite Bestimmung des Uebereinkommens fei die, wonach die Rongeffion einem britifden Stadtrat gurud-gegeben werden folle, welcher von allen Stenergablern gewählt werde. Die dinefifden Staatsbürger murden diefelben Rechte wie bie Engländer erhalten.

Begüglich der Entfendung von Truppen e'flarte Chamberlain, daß die englische Regierung die Sicherheit für das Leben ibrer Staatsbürger nicht außer acht laffen burfe. Die brittiche Me gierung fei durch die Behörden an Ort und Stelle dabin informiert worden, daß eine grohere Angabl von Truppen gu dicfem Zwede nois wendie sei- Die britischen Truppen seien also nur nach China geschickt worden, um das Leben ber Briten au ichuten. Diejenigen Truppen, die bereits auf bem Wege nach Schanghai feten, würden in Schanghai gelandet werden. Die wei teren Eruppen, die vom Mittelmeer und von England aus nach China geschidt worden feten, würden in Sonfong tongenfriert werben würden nur im außerften Motfalle nach Schangbai entienbet werden.

Der tichechoflowakische Augenminister Dr. Beneich gur Anschlußfrage.

Prag, 11. Jebr. In der beutigen Sibung bes ugenausichuffes des Prager Abgeordneten-Außenausichuffes nujeriansiguijes des Prager Abgebrotetens-haufes ist es endlich dem deutschnationalen Ab-geordneten Kaffin a gelungen, Dr. Ben efch, der befanntlich auch Minister des neuen deutschtichechiichen Rabinettes ift, au einer Blaren Stel-lungnahme in ber Unicht luffrage an veran-laffen. Beneich versuchte fich auf die Bestimmungen bes Friedensvertrages an berufen und einer flaren Beantwortung anszuweichen, bis er end-lich auf die präzise Frage des Abgeordneten Kallina, ob er dafür oder bacegen fei, die Anfwort aab: Gelbitverftandlich gegen den In-

Der mißglüdte Sprengungsversuch.

Unfere braven Bolfsvertreter, die nicht ge-rade gewohnt sind, sich mit produktiver Arbeit gu überlaften, haben wieder einmal schwere Tage hinter sich. In dem Bestreben, die mühfam und nach wochenlangem Leerlauf eben erst notdurftig gujammengeleimte Reichbregierung aufs neue gu gerichlagen, haben die Sogialbemofraten es für richtig gehalten, gegen ein Mitglied bes neuen Rabinetts Sturm du laufen und dabei willige Mitläuser in den Kommunisten und Demofraten gesunden. Deutschland kann sich das leisten. Wir können es und leisten, in einer Stunde, in der mabrlich größere Aufgaben gu löfen maren, in den Perfonalaften neugebackener lösen wären, in den Perionalatien neugevatener. Minister nach bunklen Punkten zu suchen, um dadurch den Beginn produktiver Arbeit um ein weiteres zu verzögern. Und dabei harren die lebenswichtigken Regierungsmaßnahmen, Bervrdnungen, Gesetz und parlameniarische Arbeiten der Erledigung; soziale Fragen auf allen Gebieten stellen an die verantworklichen Männer in Regierung und Parlament die höchsten Insorderungen zu Arbeits, und Entschlungerate. Anforderungen an Arbeits- und Entschluftraft, die Etatberatungen, das Fundament der Regierungsmaschine, dulden feinen Aufschub und überall in den Ministerien liegt die feit Bochen geftapelte Arbeit.

gestapelte Arbeit.

Die Parteien, die für diese "Kendell-Untersuchung" die Verantiwortung tragen, haben damit eine große Schuld auf sich gesaden, hat doch der "Hall Kendell" mit seinem endlosen Hind der "Hall Kendell" mit seinem endlosen Sin und der "Hall Kendell" mit seinem endlosen Sin und der hadurch gegebenen Versächtigungen und den dadurch gegebenen Versieerörterungen auch weiterhin lähmend auf die Arbeiten des Kabinetts u. des Reichsparlaments gewirft und das parlamentarische Sostem erneut in seinem Ansehen geschächigt. Wir haben gesegentlich unserer Stellungnahme zu der neuen Kabinetszbildung auch die Stellung und Bedeutung der Opposition im parlamentarischen Betriebe ersörtert und dabei darauf singewiesen, das einen nat in nale Opposition von höchster Bedeutung, ja ausschlaggebend für die Bolitif sein kann, wenn sie sich in gesunden Bahnen bewege und wenn die Regierung es versteht, sich eine solche Opposition nutbar zu machen, sich ihrer aestischung ist das erde die Opposition mit ber entstehen, sich dus sie das künzen. affir ju bedienen, sich auf sie ju ftützen. Bor-aussetzung ist, daß anch die Opposition, will sie nationale Politik treiben, das Wohl des Staates Interesse der Partei stellt. im Sinblid auf die neue Zusammensehung des Reichskabinetts unserem Zweifel barüber And-bruck gegeben, daß die nach der Kabinettsbildung in ber Opposition verbleibenben Parteien ihre Aufgabe im nationalen Ginne aufaufaffen und au löfen befähigt fein würden. Die erfte Sandlung ber Oppositionsparteien, die lediglich aus Parteiintereffen und unter Burudftellung aller fachlichen, geschweige benn vaterlandischen Bedenfen in einem Sprengungsversuch gegen das neue Rabinett bestand, bat diefen Zweifeln Recht geben. Der Reichstangler, der bei der Reichstagsdebatte in ungewohnt erfreulicher Deutlichfeit die Zwischenschreier aurückwies, batte sehr Recht, als er betonte, daß hier das Urteil bereits vor ber Alage und die Strafe vor dem Urteil feftstanden. Bir sehen auch bier, wessen blind-wütiger Sag und verblendete Parteipolitik fähig find und können danach unfere Erwartungen auf eine nationale Betätigung ber Opposition auf bas allermindeste Dag gurudichrauben. Benn eine Opposition von berart fleinen Beficht3punften geleitet wird, wenn fie fich fo wenig der großen Aufgaben im Dienste des Allgemein-intereffes, des Bolkswohls und des Staatsgedantens bewußt ift, wie fie das in diefen Tagen jum Ausdruck gebracht hat, dann wird man auch weiterhin auf feine allzu große Gedaufen und produktive Arbeit rechnen können.

haben benn die Parteien, die die Dif. trauensvoten eingebracht, bie verdiente Lebre erhalten und man weiß nun auf beiben Geiten, woran man ift. Dem Reichskanzler Dr. Mark aber wird das deutsche Bolt Dank wissen, daß er so schnell und zielbewußt dem Angriff ent-gegentrat und ibn so sachlich und tatkräftig zu parieren verftand.

3mei Politifer, die bei ber letten Rabinettsbildung besonders hervorgetreten sind, haben in diesen Kamps- und Heitagen Gelegenheit genommen, sich "" ber bie Sprengungsversume au ändern Der Anlösvarteiter Schols persitive an ändern Der Volksparteiter & ab l'a hat es dabei als eine glatte Unwörlichkeit be-aeichnet, einen Mann politisch zu diskreditieren, der den Eid auf die republikantiche Berfastung geleistet hat, während der denischnationale Abg. von Lindeiner-Wildam auf die erfreuliche Tatsache hinwies, daß sich auch Männer aus

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 14 Geiten.

ieinem Lager durch die Tat zu dem neuen Weg bekannt und durch die Ausschaltung des Meinungöftreites über bentsche Staatsnotwendigkeiten innerhalb der gesamten großen Rechten die grundschliche und entscheidende Wendung der deutsche Staatspolitik angebahnt haben.

Bir hoffen nun, daß nach dem Trommelseuer der letzen Tage, auf den mißglücken Generalsangriff der Opposition endlich eine Periode politischer Ruhe und Stetigkeit einsetzt, die Regierung und Bolksvertretung zur Lösung ihrer vielfältigen, nicht zuletzt der zahlreichen sozialen Ausgaben befähigt. Taten statt Bortel Dann wird der Berliner With, daß ein aus der Proving kommender Fremder, der zur denischen Luftreederei gesahren zu werden wünscht, am Reichstag abgeladen wird, mit dem Bemerken des braven Lenkers, dies sei die dentsche Luftsereit seine Berechtigung nerklereit seine Berechtigung nerklereit

des braven Lenters, dies jet die bekennteren.

Borum dreht sich heute alles in unserem innerpolitischen Leben? Was war auch der gange Unterton in diesem Kendell-Treiben? Behien Endes doch nur die Angit und Besorgnis um den Bestand der Republik. Deshalb vergesse man nicht: Nach wie vor wird die Festigung der Republik in dem Maße Fortschritte machen, in dem diese es versteht, sich populär zu machen und ihre Daseinsberechtigung im Dienste des großen, allgemeinen Staatsgedankens zu erweisen. Als solche Maßnahmen scheinen uns aber Parteiaktionen, wie die soeben mit Ersolg absgewiesene der Opposition, nicht geeignet zu sein.

Ein Vorschlag für die Abrüstung zur Gee

WTB. Bashington, 11. Febr.
In einer Botichaft an den Kongreß hat Präsädent Coolidge befannt gegeben, daß er in einer Rote an die Mächte vorgeschlagen hat, die Mächte sollten ihre Delegierten auf der Genfer vorbereitenden Abrühungskonserenz mit Bolsmachten zur Beraiung und zum baldigen Abschlüßenes Abkonmens über eine weitere Einschränkung der Rüstlang wir Russeller

kungen zur See aushatten. Dieses Memorandum ist hente abend gleichzeitig in den Haupistädten von Japan, England, Frankreich und Fialien überteicht worden. Darin ichlägt Coolidge vor, das die nach Genf einzuberusende Konserenz praktische Abmachungen über die den Bashingtoner Beratungen unberührt gebliebenen Schissgattungen tressen sollen. Die Genfer Beratreter der genannten Länder müßten von ihren Regierungen mit allen Bollmachten von ihren Regierungen mit allen Bollmachten vorziehen werden, um wirkliche Abmachungenen gen zu ermöglichen. Die amerikanische Regierung kenne die Probleme, die der Lösung vieler Entwassungsfragen in verschiedenen Weltreilen entgegenstünden, sie halte es sedoch für praktisch, dieseinigen Probleme anzuschneisen, die eine raschere Lösung ermöglichen. Dabei ichenke sie aber auch densenigen Problemen wohlwollende Beachtung, die die Beschränkung der Rüstungen zu Lande und in der Lust anzeingen. Auf diesen Gebieten sei die Abrüstung ein Problem, das nur durch regionale Abmachungen gelös werden könne. Da Amerika keine Kandmacht sei, mache es auch keine Vorschläge sür die Rüstungsbeschränkungen zu Lande und in der Lust kanzeische Kandungen gelös werden könne. Da Amerika keine Kandmacht sei, mache es auch keine Vorschläge sür die Rüstungsbeschränkungen zu Lande und in der Lust

Ablehnung durch die Parifer Preffe. (Gigener Dienst des "Karlsruber Tagblattes".)

S. Paris, 11. Febr.
Die Einladung des Präsidenten Coolidge zu der See-Abrüftungskonserenz wird in Paris, wenn man die heutigen Worgen- und Abendblätter zusammenfaßt, äußerst kibl, man kann fagen fast seindlich aufgenommen. Das günstigke Urteil, das man noch hört, ist, Frankreich werbe die Rote mit Gewissenhaftigkeit prüfen.
Der officiöse "Temps" macht hente in seinem

Leitartikel stärkse Bedenken geltend. In erster Linie wird die Trennung von Sees und Landabrüstung verworsen, die nach französischer Aufsassung ein unteilbares Ganzes bildet. Die Einladung Coolidae ist zwar ein glänzendes Propagandamittel sür die nächsten amerikanischen Präsidentenwahlen, gefähredet und verwirrt aber die vom Bölkerbund aufgenommenen und schwebenden Entwassnungsverhandlungen.

verhandlungen.
England, Amerika und vielleicht auch Japan können auf ein großes Heer verzichten, da sie ja ohnehin durch das Wasser geschützt sind. Hinter der Einladung Amerikas und der Aufsorderrung, die Begrenzung der Schlachtschiffe auch auf die leichteren Seekreitkräfte auszundehnen, siede der englischsamerikanische Wunsch, sich au einem unstreitbaren Perrscher auf dem Meere zu machen, was Frankreich ablehne.

Der franzbiiche Standpunkt halt ben Begriff der Einheitlichkeit der Abrüftung aufrecht. Bei der Bemessung der militärischen Streitkräfte müßten nicht nur die eigentlichen Land- und Seestreitkräfte berücksichtigt werden, sondern alles, was nach der Formel des Abgeordneten Boncour der Landesverteidigung dienen könne, wie Andustrie innervielle Sissanielle und

wie Industrie, sinanzielle Hilfsmittel usw.
Die "Aberte" schreibt: Amerika versahre mit Frankreich in ähnlicher Beise wie mit Deutschland. Auch hier eine Forderung nach der anderen. Frankreich sei bereits eine Seemacht vierten Ranges geworden. England solle sich daher nicht wundern, wenn Frankreich on Floten demonstrationen in China nicht teilvohmen werde. Die Ordnung in China solle England allein herstellen.

S. Paris, 11. Febr. (Gig. Dienst des A. Z.) Wie wir von zuverläffiger Seite ersahren, wird voraussichtlich der morgice Ministerat sich mit der Note des Präsidenten Evolidge beichäftigen.

Der Borschlag Coolidges wird in der französischen Presse fast durch weg abgelehn. Im "Matin" weist Sauerwein auf die Schwierrigkeiten hin, auf die seit einem halben Jahre die Arbeiten der Genfer Abrüstungsetom misse som mission gestoßen seine. Die französischen Delegierten hätten ihr Bestes sür eine allgemeine Berständigung getan, aber Frankreich müsse darauf bestehen, daß ein Abrüstungsprogramm sowohl die Rüstungen zu Lande, wie zu Wasser und in der Luft umfassen und der Bevölserungsdichte und den industriellen Gerfen der einzelnen Länger Kechnung trage. Es sei nicht einzusehen, weshalb man nicht zu regionalen Komachungen für die Seerüstungen gelangen solle, anstatt zu einer allgemeinen Regelung sür die ganze Welt.

Die Besessigung der französischen Ofigrenze Paris, 11. Febr.

Die Armeekommission der Kammer hatte gestern nachmittag eine Sibung, in der Kriegsminister Bainleve in Begleitung des französsischen Generalstadsches de Benen erschien. Es handelt sich um die Frage der Defensive. Es handelt sich um die Frage der Defensive organisation der französischen Ostsarenze. Kriegsminister Kainleve erinnerte an die grundsähliche Diskussion über diese Frage im Jahre 1919 und besonders an die Form, die der Grenzbefestigtung gegeben werden soll. Diese Diskussion führte zu einem endgilltigen Plan, der von allen Instanzen gutzgeheißen wurde.

S. Paris, 11. Febr.
räsidenten Coolidge zu ferenz wird in Paris, Worgen- und Abendsußerft fühl, man kann genommen. Das güngstomigert habe. Die Kommission beschloß schließlich, Ministerpräsident Voincaré und Kriegsminister voch hört, ift, Frankreich wissenschaftigkeit priffen.
macht hente in seinem

Der "Fall Reudell" vor dem Reichstag.

Der Kanzler teilt dem Reichstag das Untersuchungsergebnis mit.

VDZ. Berlin, 11. Febr.
Auf der Tagesordnung steht heute die Abstimmung über daß kommunistische Mißetrauen sotum gegen den Keichsinnenminister v. Keudell in Berbindung mit der kommunistischen Interpellation wegen Beherbergung von Mitcliedern der "Olympia" auf einem Gut des Ministers v. Keudell.

Abg. Torgler (Komm.) begründet die kommunistische Interpellation. Reichskanzler Dr. Marx habe zunächst beabsichtigt, seine Erklätung so abzugeben, daß darüber nicht gesprochen werden könnte. Der Kanzler habe also eine unerhörte Bergewaltigung des Reichstages beabsichtigt. (Bräsident Löbe rügt diese Bemerkung; über die Art der Aussprache entscheide nicht der Reichskanzler, sondern der Reichskanz.)

Reichskanzler, sondern der Reichstag.)
Minister v. Keudell sei ein eifriger Förderer
und Mitarbeiter der saichistischen, seit 1926 verbokenen Organisation "Olympia". Sin sogenanntes Sommerlager dieser Organisation habe
v. Keudell auf seinem Gut Hohenlübbiscow beherbergt und beköstigt. Die Mitalieder der
"Olympia" wurden dort militärisch von einem
Reichswehrleutnant Saalla ausgebildet. Derr
v. Keudell habe wiederholt an die jungen Leute
Ansprachen achalien, in denen er die Wiederaufrichtung der alten Sociengollerumonarchie als
erstrebenswertes Ziel bezeichnete.
In seiner leiten Reichstagerklärung habe Mi-

In seiner letten Reichstagerklärung habe Minister v. Kendell die Unwahrheit cesagt. Die Jungdeutschland-Abteilung, die er beherbergt haben wollte, sei tatsächlich eine Abteilung der "Olympia" gewesen.

Unter allgemeiner Spannung ergreift

Reichsfanzler Dr. Marg

das Bort: Ich habe — so sührt er aus — die Untersuchung des Falles v. Keubell selbst in die Sand genommen und objektiv durchgeführt. Juerst ist Er. v. Keubell Beteiligung am Kapp-Putsch vorgeworsen worden. Er hat, wie er zwildt, die Bekanntmachung des militärischen Beschlöhabers für die Kapp-Regierung verbreitet. Das geschah auf ausdrückliche Anweisung seines damalicen Vorgesetzen, des kändigen Stellvertreters des damals von seinem Amtssis abwesenden Regierungspräsdenten Bartels, des Oberregierungsrates v. Keller.

Mitteilungen ber rechtmäßigen Regierung gelangten bamals nicht an ihm.

Sowie die erste Nachricht von der Rückfehr der rechtmäßigen Regierung am 18. März 1920 an ihn gelaugte, hat Landrat v. Keudell diese Misteilung weiterverbreitet und alle früheren Erlasse der Kapp-Regierung auscehoben. Es ist richtig, daß Landrat v. Keudell den Vertrauendmann vor der Generalstreikagitation gewarnt hat. Der frühere Bürgermeister von Nohrin bestreitet aber ausdrücklich die auch hier verbreitete Behaupfung, daß Landrat v. Keud-liihn unter Strajandrohung gedränet habe, sich der Regierung zu siegen.

Si muß festgestellt werden, daß nach der vorliegenden Mechisvrechung der Beamte in erster Linie zu gehorchen hat. Der Reichskanzler weist darauf hin, daß damals der militärische Ausnahmezustand bestand und daß die polizeiliche Gewalt auf den Militärbefehls-

haber übergegangen war.

Anch war Serr v. Rendell verpflichtet, die Anordnungen des Militärbefehlshabers zu befolgen. Es war für ihn als Landrat die erste Pflicht, für Ruhe und Ordnung an forgen.

Es war seine gegebene Pflicht, an der Zäckerider Brücke Gendarmen aufzustellen. Diese Maßnahme hat er getroffen, um ein Uebergreifen der Unruhen auf Eberswalde zu verhindern. Bon der Einsehung des Panzerzuges hat herr v. Kendell erst später ersahren. Herr v. Kendell ist

dann in den einstweiligen Anbestand versetst worden. Am 20. April 1920 hat er den Negiesrungspräsidenten um beschleunigte Untersuchung seines Berhaltens erjucht. Eine Untersuchung oder ein Disalvlinarversahren ist iedoch niesmals ein geleitet worden. (Hört, hört, rechts.) Herr v. Keudell ift in dieser Beziehung his beute noch ohne iede Rachricht. (Rachen links.)

rechts.) Herr v. Keindell ist in dieser Beziegung bis heute noch ohne iede Rachricht. (Lachen links.) Am 22. Juli 1921 wurde Herr v. Keudell vom preußischen Innenminister vorübergehend der Recierung Siettin überwiesen. (Erneut hört, hört, rechts.) Er hat diese amtliche Stellung nicht antreten können, weil er damals krank war. Er hat iedoch diese Berufung dahin aufgesaßt, daß ihn die preußische Staatsregierung wieder im amtlichen Staatsdienst verwenden in amtlichen Staatsdienst verwende kontentiekt, daß Gerr v. Keudell im Herbit 1922 aum Regierungsrat in Ansberg ernannt werden sollte. Der vom preußischen Innen- und preußischem Minister der Kinanzen unterzeichneite Erlaß murde aber nicht mehr abzesandt, da Gerr v. Keudell inzwischen um seine Eutlassung aus dem Staatsbienst gebeten hatte.

Aus der Tatsache, daß die preußische Staatsregierung von einem Untersuchungsversahren
gegen v. Keudell abgesehen hat und ihn wieder
in den Staatsdienst ausnehmen wollte, muß
der Schluß gezogen werden, daß auch die preuzische Staatsregierung damals schon sein Berhalten nicht so beurteilt hat, daß sie eine neuerliche Berusung in den Staatsdienst sir ausgeschlossen hielt. Bas den Küstriner Butsch anbelangt, so steht sest, daß der jedige Reichsinnenminister keinesfalls unmittelbar nach dem
Putsch deim Oberst Gudovius, für Buchrucker

Pixavon oder flüssige Teerseife?

Zwischen flüssiger Teerseife und "Pixavon" ist ein Unterschied wie zwischen Tag und Nacht. Teerseife wird mit Rohteer hergestellt und enthält deshalb unangenehme Riechstoffe, Reiz- und Farbstoffe, und das sind große Nachteile. Diese Nachteile hat Pixavon nicht, denn Pixavon wird nicht mit Rohteer, sondern mit Pitral hergestellt und ist deshalb farblos und frei von allen Reizstoffen. Pitral ist den Lingner-Werken durch Deutsches Reichspatent Nr. 234 794 geschützt und kann nur von den Lingner-Werken hergestellt werden.



Wenn Ihnen daran liegt, ein reiches und gesundes Haar zu behalten, nehmen Sie keine flüssige Teerseife, sondern bestehen Sie fest auf Piyavon (nur in Originalflaschen), sowohl für die häusliche Haarwäsche, wie auch für die im Frisiersalon.

Abbildungen neuer Bubikopfschnitte, Mode Frühjahr 1927, auf Wunsch gratis.

LINGNER-WERKE Dresden

MA 128

Die "Bhramide" Wochenfchrift jum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 7) folgende Beiträge: Johann Seinrich Bekalossi. Von Dr. Emil Kati. — Bekalossi und die Bollsschule. Von R. F. Wernet. — Die Briongräber zu Meißenbeim. Von Otto Linde. — Wassernnbung am Saaldach, Von Baurat F. Jäger. — Bunderbare Errettungen. Von Karl Gehrig in Ruhloch. — Zwei Gediche von Margarete Bittmers.

Der Dichter der "Undine".

Zum 150. Geburtstag des Freiherrn be la Motte-Frouque am 12. Februar.

Dr. Balther Sötting.

Es ist eine wunderliche Erscheinung im deutsschen Literaturleben, daß gerade Berlin, daß um die Wende des 18. Jahrhunderts als Hochburg des verstandeskühlen Raitonalismus und doftrinärer Rüchternheit verschrien war, der Boden wurde, auf dem die blaue Blume der Romantik so üppig gedieh. Dier sanden sich in der Tat alle die Männer zusammen, die unter dem Schuße des Königs Friedrich Wilhelm IV., tes Romantikers auf dem Thron, in Poesie, Knust und Wissenschaft eine nene Blüte der Momantik beraufsührten. Tied, Wackenroder, Achim von Arnim, Maßmann waren geborene Berliner, und wenn auch der Freiherr de la Motte-Fouqué, in dem sich der Geist der späteren Romantik in Reinkultur verkörperte, nicht in der berüchtigten "Haupsschaft der Unpoesie das Licht der Welt erblicht hat, so war er doch, wie Seinrich von Kleist, ein Sohn der Mark Brandenburg und stand, wie sein Landsmann, dem romantischen Hauptquartier des literarie

schen Berlin nahe. Am 12. Februar 1777 in Brandenburg a. d. Havel geboren, war der Siehzehnjährige als Offizier in die preußische Armee eingetreten, hatte aber bereits im Jahre 1808 den Millitärdienst verlassen, um zuf seinem Gnte Rennhausen bei Rathenow ganz seinem literarischen Neigungen zu leben. Bei der Expediung Preußens trat er als Kitimeister wieder in die Armee, machte die Hauptschlachten des Freiheitskrieges mit, sah sich aber noch vor Besendigung des Feldzuges sörperlicher Leiden wegen genöfigt, seinen Abschied zu nehmen. Später teilte er seinen Aufenthalt zwischen Kennhausen und Paris und hielt von 1831 an in Galle Borlesungen über Poesie und Zeitgeschiche. Der pietstissische Ton und die seuderlissische, dem Mittelalter zugewandte Tendenzlistische, dem Mittelalter zugewandte Tendenzlistische, dem Mittelalter zugewandte Tendenzlistische, dem Mittelalter zugewandte Tendenzlistische, dem Mittelalter zugewandte Vendenzung zu machen, Fouqué im Jahre 1842 nach Berlin zu terusen, wo der Dichter am 23. Januar 1843 starb.

Wenn Thomas Carlyle, der fleißige englische Kommentator und Ueberseher deutscher Literatur, Fouqué einmal mit der Stimme eines Sängers vergleicht, die awar keinen großen Umfang habe und wenige Töne enthalte, aber diese wenigen gut und von schönstem Wohklang, so is damit die Enge und Begrenzscheit des Anschauungs- und Darstellungskreises des im Frrgarien mittelalterlicher Alterlagen und alter nordischer Heldenromantik verlorenen Dichters autressend umschrieben. Aur einmal, in dem zarten und sinnigen Märchen "Undine", hat sich Fouqué aus dem verschwommenen Rebel einer "marinierten Komantik von süßelicher Krast und minniglicher Tugendhaftiakeit" au befreien und zur lichten Höhe wahrer Poesie emporzuschwingen vermocht. Dier, aber auch nur hier allein, sindet der Dichter, der in der poesischen Form so ost hart und gezwungen wirkt, auch in der Sprache den reinen Ton und die beseelte Innigkeit, die heure noch Ohr und Hoerz gefangen nehmen. Die Klippe des Gegensabes zwischen Traumwelt und Wirklickeit, an der die der Welt abgewandte besangen Aussalien den Sänger des Kittertums und

ritterlicher Galanterie sonst scheitern läßt, ist hier so glücklich vermieden, daß man von einer wirklichen Neubelebung der altdeutschen Sage vom Mitter von Stauffenberg sprechen kann, deren Motive Fougué bei Theophrastus Paracelsus gesunden hatte. Mit geschieter Dichterhand sind in der "Undine" die beiden romanischen Lieblingsthemen, Mittelalter und Tämonismus, zu einer an die Melusinen und Hamserieht wurde und Fougués Namen die merwoben, die in sast alle europäischen Sprachen übersetzt wurde und Fougués Namen bis auf den heutigen Tag lebendig erhalten hat. Und Lorzings mesodienreiche Over "Undine" hat ihr gut Teil dazu beigetragen, Fougués dem Operniext zugrunde liegenden Märchen in weitesten Kreisen populär zu machen, das übrigens auch der Dichter selbst für den Dichter-Musiker E. Th. Hoffmann zum Opernlibretto bearbeitet hat.

Bas Fougué sonst noch geschrieben hat, ist ber wohlverdienten Bergessenheit anheimgefallen. Kaum, daß die Literaturgeschichte noch die Titel der von den Zeitgenossen so hoch gepriesenen Momane, wie den "Zauberring" und die "Fahrten Thiodolfs des Isländers", verzeichnet, die sür den modernen Geschmack so völlig ungenießbar sind wie Fougués geschichtliche Spen und Dramen. Literarbistorisch bemerkenswert ist von diesen Werken nur das dramatische Gedicht "Der Held des Nordens", und zwar deshald, weil hier im Rahmen einer Trilvois das erste Albelungen – Drama seit Dans Sachs erschent, in dem der Dichter lange vor Richard Bagner und Wilhelm Jordan den Stabreim als Berszichmuch verwendet. Mit zunehmendem Alter steigerte sich bei Fougué noch der Hang an religiöser Schwärmeret, manierierter Gesübtsselfigeset und Unduldsamkeit in einem Grade, der den Anschang überschwenglich geseierten Dichter zu den Anschannigen seines Jahrhunderts in ichrosssten Gegensas treten ließ.

Gin fester Blid, ein hober Mut, die find gu allen Zeiten gut.

Ludwie Bechftein-

Karlsruher Konzertleben.

Alavier=Abende.

Im Saale der "Bier Jahreszeiten" gab Frau Emma Darm fi abt sern ben zweiten ihrer Bach - Mozart - Brahms - Albende und felfelte wieder durch den künstlerischen Ernst und die fortschreitende Meise ihres Spiels. Die schone Bartita Nr. 2 C. Moll von Bach, mit ihrem berrlichen Linienfluß und der költlichen Ornamentik schuf gleich die musikalisch festliche Stimmung, die Mozart mit seiner entzückenden Cur-Sonate, Brahms' ranschende Es-Dur-Nhapide und sein geistvolles H-Moll-Gapriccio iowie Bachs D-Dur-Sonate für Viola und Klavier aufs glücklichste festhielten. Die Konzertgeberm, die Brahms und Bach vorzäszlich interpretiert, gliederte diesmal auch die Mozartiche Komposition ruhig und geschick, so daß sie gerade mit ihr einen sarten, wohlverdienten Ersola davontrug. Berr Darmstad bearbeitet dies mals mit sorgiamer Sand bearbeitet hat, sührte den

eingetreten ift. Erft einige Tage fvater mar er bei Gudovins und amar nur au bem 3mede, ihm bafür au banten, bas er burch feine Valtung Kinigsberg vor ichweren Unruhen bewahrt hat. (Lachen und Seiterkeit links).

berr v. Rendell hat ben Ruftriner Butich ftets aufs icharfte verurteilt.

berr v. Reubell fei jahrelang von den verfchiedeuften Organisationen angegangen worden, er möge Mitglieder von ihnen für einige Zeit auf feinem Gute unterbringen. Rendell hat ichrelang in weitestgehendem Mabe Gaifreundsichaft geübt. (Lachen links). Er hat auch Kinder auß dem Rubrrevier ausgenommen und lädische Kinder (Hört, hört und Seiterkeit rechts). Fr. v. Keudell war es nicht möglich, sich um diese Gäste zu kümmern. Der Verband Olympia ist Serry v. Leudell nur aus der Presse ichts). Hr. v. Keudell war es klum kohltch, sich um diese Gäfte zu kümmern. Der Verbaud, Dlympia ist Herrn v. Keudell nur aus der Presse bekannt. Es ist möglich, daß er Oberst v. Luck auch einmal flüchtig persönlich kennen gesernt hat. Im übrigen ist die Olympia erst am 12. Mai 1926 verboten worden. Im Jahre 1926 war der Jungdentschlandbund auf dem Gute untergebracht. Dieser unpolitische Verband hat in keiner Weise etwas mit der versboten en Olympia zu inn. Militärische Ausbildungen haben nicht stattgesunden. Auch leine militärischen Schiehübungen. (Als der Kanzler unterbrochen wird, rust er: Ja, meine Herren, bei Ihnen ist das Urteil schon gen als eine Unversrorenheit ersten Kanges. Ich weiß meine Pflicht zu tun. (Leb. Beisal bei den Kegierungsparteien, Lärm bei den Kommunischen. Auch nach der Feststellung des Keichs-wehrministeriums ist es einem Ossiere relaubt, während seines Urlaubs an sportlicher und Unversichen Ausbildung mitzuwirken. Die Vewährend feines Urlaubs an fportlicher und turnerischer Ausbildung mitauwirken. Die Be-hauptung, Berr v. Keudell habe eine Abteilung felbst geführt, bestreitet herr v. Reudell.

Bei dem Beschluß, der gu dem Abbruch ber Begiehungen der Großgrundbesiter gu dem Mitglied des Jungdenischen Ordens v. Ereiche tow, geführt hat, hat berr v. Kendell nicht mitgewirft. Die Beziehungen au Treichkow sind deshalb algebrochen worden, weil dieser verstrauliche Befehle verraten hat. Ich betone aber, daß es sich bei biesen Dinaen nicht um Diktaturbestrebungen, deren Bekamplung oder um irgendwelche Butschpläne handelt. — Der Reichskanzler erklärt mit erhobener Stim-me, daß er auf dieser Grundlage nach ge-nauester und gewissenhaftester Prüfung sagen misse deb nuffe, daß

Borwürfe gegen Srn. v. Renbell wegen rechtswidrigen Berhaltens in ber Ber: gangenheit nicht berechtigt

Berfonlich wolle er bemerten. daß er alaube, in Herrn v. Keudell einen Mann feinen gelernt zu haben, der sein Wort halt. Lärm, Unierbrechungen links). Der Kanzler betont zum Schluß, daß sich die Tätlateit auch der neuen Regierung nur auf dem Boden der Berfassung bewegen werde. Rach den Besprechungen mit orn. v. Keudell habe er die Ueberzengung gewonnen, daß er in dessen Per-ton für diese Bestrebungen einen trenen Belser gefunden habe. (Lebh. Beifall bei ben Regie-rungsparteien, Unruhe und Larm links).

Darauf nimmt bas Wort Innenminifier von Reudell:

Er erflärt, es miberftrebe ihm, von feiner Berlon zu iprechen. Es widerftrebe ibm auch gu glauben, daß ein Mitglied des Saufes ibm bie erletung feiner Gibespflicht gutrauen fonne. (Gelächter und Unruhe bei den Komm.) Rach einer gangen Lebensauffastung werde er lelbstverständlich zu seinem Side ielbstverständlich zu seinem Eide stehen, und er erachte es als seine besondere Bslicht, für den Schus und das Ansehen der deutschen Republit, au sorgen. Imischenruse bei den Komm.) Die Borte des den. Meichsfanzlers au meine versönliche Orn. Reichstanglers an meine verfonliche

vertrauensvolles Mitarbeiten au ermöglichen. (Lebb. Beifall bei ben Regierungsparteien). Abg. v. Gnerard (3tr.) erflärt, daß nach ben Geitstellungen des Reichstanglers und durch bie ebengehörte Erflärung des Reichsinnenmini-ftere die Borausfegungen erfüllt feien, die das

Bentrum an sein Bertrauenswotum vom 5. Februar gestellt habe. Dieses erstrecke sich daher auf das ganze Reichskabinett und das Zentrum lehne daher die gegen den Reichstinnenminister vorgelegten Miß:

tranensantrage ab. Abg. Landsberg (Sog.) halt die Erflärung des Kanzler im Falle der Olympia für unbe-friedigend, ebenso die Berteidigung des Herrn v. Keudell im Falle des Kapp-Butiches. Tiefer v. Neuvell im Falle des Kappskulches. Liefer Schmerz müsse jeden Revublikaner erfüllen darüber, daß der Reichskanzler beute erklärt habe, während des Kappskulches hätte der Landrat den Besehlen des Militärbesehlshabers und des stellvertretenden Regierungsvräsidenten jolgen müsen, die sich auf die Seite der Kappskegierung gestellt hatten. Es war einsach die Rischt eines verfallungstreuen Begunten den eines verfaffungstreuen Beamten ben Rapp-Rebellen ben Gehorfam au verweigern. Gin Mann, ber fo fehr fein Beamtenrecht verstett und ber in diefer Zeit feinem Amt und lest und der in dieser Zeit seinem Amt und seiner Regierung nicht treu aeblieben ist, kann unmöglich den Ministerposten bekleiden, der ihn zum Hiter der Reichsverfassung macht. (Beisall links). — Wir haben bein Bertranen zu dieser Regierung. Aber wir rusen dem Ausland zu: "Die Ersällungs- und Verüändigungspolitis wird sortgeselt werden. Die Rheinlandbesetzung muß ausschen Bolke ausliebe".

Außer dem kommunistischen üb inswischen noch

Außer bem fommuniftifden ift inswifden noch ein fogialdemofratisches und ein bemofratisches Migirauensvotum

dem of ratisches Miktrauensvotum gegen den Minister v. Keudell eingegangen.
Abg. v. Richthosen (Dem.) schließt sich an in der Verurteilung des Verhaltens des Ministers v. Keudell beim Kapp-Butich. Ein Besamter, der in dieser Weise seine Beamtenpflicht verletzt hat, könne unmöglich den Ministerposten bekleiden. In der Frage des Komplotts gegen v. Treschfow sei die Darstellung des Reichskanzlers nicht richtsa. (Hört, hört links). Tatsächlich habe v. Treschfow Bedenken genübert gegen einen Putichvian, den ein Major Badecke ihm vorgelegt haite. Diese Acchiung hat der Mann mitgemacht, der nun Kichseinnenminister sein soll. Wir können au einem solchen Minister kein Bertrauen haben. (Beisfall links).

fall lints), Rach einem Schluftwort des Aba. Areng= burg (Romm.) wird der Mistranensanstrag der demokratischen Fraktion in namentlicher Abstimmung mit 217 gegen 161 Stimmen bei einer Enthaltung ab:

gelehnt. Es handelt fich um ein motiviertes Dig: trauensvotum, bas Bezug nimmt auf bas Berhalten bes frn. v. Rendell beim Rapv-Butich und beim Bopfott bes frn. v. Treichtow. Für bas Migtranensvotum ftimmten auger ben Untragftellern auch die Coaialbemotraten, Rommuniften und ber Mbg. Dr. 2Birth (3tr.). Die nicht motivierten Migtrauensantrage ber Sogialdemofraten und Rommuniften werden darauf in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 165 Stimmen bei einer Enthaltung abge-

Die Ergangung der Berordnung über die Fürsorge für erwerbstose See-leute wird bann in zweiter und dritter Be-ratung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gefetent. wurfes über die Reichswohnungsaahlung Jahre 1927 und die Feststellung der Bahl der

Bohnungefuchenden. Der Ausichuß forbert in einer Entichliegung bie Aufnahme verichiedener Fragen. In einer meiteren Ansichußentichließung wird verlangt, daß die Bahl der in Werfmohnungen befinde

licen Betrieberentenverfonen feftgeftellt mirb. Rach längerer Aussprache wird bie Borlege in ameiter und britter Beratung unter Ableh-Adresse finden meinen Beifall. Bum Schluß er- | nung aller Aenderungsantrage mit den Mus-flart ber Minifter, er werbe alles tun, um ein fcugentichließungen angenommen.

Um 5.15 Uhr vertagt fich das Saus auf Mittwoch, den 16. Februar, 8 ithr nachmittag: Erste Leinna des Saushaltes für 1927 und vor-läufiger Finanzausgleich.

Aufgaben des Aluto: und Luftvertehrs.

Erklärungen des Reichsverkehrsministers.

Berlin, 11, Rebr.

Ein Bertreter bes "Berliner Lotalangeigers" hatte eine Unterredung mit Reichsverkehrsminister Koch, in der dieser über den Ausbau des deutschen Landstraßennetes sagte, daß keine zentralistischen Autobahnstraßen, sondern eine mehr automobilfähige Ausgestal-tung des gesamten Landstraßennehes Nor tue. Ueber den Fluggengverkehr fagte Dr. Roch, daß man endlich mit dem falichen Ehrgeis der beutiden Städte "eigener Flughafen im Daufe" brechen muffe, da durch zahlreiche 3mischenlandungen der Wert des Flugzeuges als ichnellstes Berkehrsmittel erheblich vermindert werde. Im durchgehenden Fernverkehr lägen die großen Bufunftsaussichten bes Fluggenges. Gur die Ranalbauten fonne ber Arbeitsbeidaffungsgebante allein faum mangebend fein. da bei dem Stand der heutigen Technif der Arbeiterbedarf für Ranalbauten nicht fo groß fei, wie vielfach angenommen werde.

Wirtschaftsfragen des

besetzten Gebietes.

Ausführungen bes Reichstommiffars Langwerth v. Simmern.

VDZ. Berlin, 11. Febr. An der heutigen Sigung des Reichstagsaus-ichnffes für die besetten Gebiete nahm der Reich & fom miffar für die besetten Gebiete in Robleng, Frhr. Langwerth v. Simmern, teil, der n. a. ausführte, daß er im Geifte ber Locarnopolitit für die Erleichterung der Lage der befetten Gebiete mirte. Bet diesem Bert bitte er um das Bertrauen und die Unterftitigung bes Reichstagsausschuffes für Die bejegten Gebiete.

die beseizien Gebiete. Borstender Abg, Dr. Bayersdörfer (B. Bp.) dankte dem Reichskommistar für seine Ausführungen. Er richtete im Anschluß daran einige Fragen über den Härte ausgleich an das Meinministerium, die durch die Regierung beantwortet wurden. In der Aussprache wurde Uebereinstimmung dahin erzielt, daß eine Berlängerung der Ende Oktober abgelaufenen Frist unmöglich ist. Seitens der Regierung wurden zu Einzelfällen Ausführungen gemacht

gemacht
Schließlich fand ein Antrag einstimmta Annahme, durch den eine Million für die Zwede der Schlußabwicklung des Härtestonds gesordert wird. Ferner stimmte der Ansschuß noch zwei Antragen zu, durch die die Reichsregierung ersucht wird, auf die Hauptwerwaltung der Reichseisenbahn dahin einzuwirken, daß von der beabsichtigten Entlasung von Sizenbahnarbeitern im besetzen Gebiete Abstand genommen wird. Für die Bäder des besetzen Gebietes wurde auch für das Etatssabr 1927 eine Unterstützung beschiossen. — dierauf 1927 eine Unterstützung beschloffen. - Sierauf vertagte fich der Ausschuß.

Schiegungliid bei ber Reichswehr.

Münden, 11. Febr. Bei einem Scharfichiegen ber 4. Batterie bes Reichswehr-Artillerie-Rgts. Rr. 7 in ber Gegend bes Chiemfees gerriß beim erften Schuft bas Berichlugitud einer 7,6=Zentimeter=Haubite, wobei vier Kanoniere ichwere Arm= und Beinverletzungen erlitten. Einem Kanonier murbe ber rechte Urm gerichmettert. Die Untersuchung ift eingeleitet. Der Unfall foll auf bas Ginfrieren ber Gprengflüffigkeit des Rohrrudlaufes gurudauführen

Berfchiedene Meldungen

Tragisches Geschid.

Berlin, 11. Febr. Heute früh verübte die 56 fährige Frau Solle Selbstmord dadurch, das sie sich mit Gas vergistete. Frau Hosle, deren Mann kirzlich weg en Unterschlagung von 170 000 M verhaftet worden war, batte sich die in Manne Gerann vergenwen der be be fich dies fo an Bergen genommen, daß fie, ob-wohl völlig unschuldig, threm Leben ein Enbe

Schwere Folgen eines Mieterstreites.

Magdeburg, 11. Gebr. Beftern abend fam es Magdeburg, 11. Febr. Gestern abend tum eines in Schönebeck zwischen den Mietsparteien eines Haufes zu Schlägereien, bei denen ein Arsbeiter getötet wurde, ein Mann eine schwere Bauchverleibung erhielt und einer Frau der Schädel gespalien wurde. Die Polizei mußte mit 16 Mann eingreisen. Mehrere Personen murden verhaftet.

Mit 25 000 Mart im Flugzeng geflüchtet. Sannover, 11. Febr. Ein Angestellier des bie-igen Leihamtes erschwindelte sich burch gälschungen etwa 25 000 RM. Die Unterdlagungen murben geftern entbedt. brecher hatte jedoch icon am 8. b. Dits. mittels Fluggeng das Beite gesucht.

Gefangenenausbruch aus bem Bochumer Zentralgefängnis.

Bochum, 11. Febr. Gestern nachmittag brachen aus dem hiesigen Zentralgefängnis 3 Strafgesangene aus. Zwei von ihnen entkamen, während der dritte bei dem Sprung von der Gefängnismauer einen Beinbruch erlitt und liegen blieb.

Sieben Bauarbeiter verungludt.

Amsterdam, 11. Febr. Wie aus Beerlen be-richtet wird, brach bort ein Baugeruft aufam-men. Die darauf befindlichen sieben Arbeiter wurden ichmer verlett; amei von ihnen ftarben tura barauf.

Tobesurteil gegen ben Frembenlegionar Alems.

Baris, 11. Febr. Bie Savas aus Cafablauca melbet, ift von dem Ariegsgericht in Mefnes ber Deutiche Alems gum Tode und gur militärischen Degradierung verurteilt mor-

Litauifd-polnifches Grenggefectt.

Berlin, 11. Febr. Die Abendblatter berichten aus Barichau: An ber polniich-litauischen Grenge haben polnifche Goldaten auf einen litauischen Grengbeamten geichoffen, ber angeblich die Grenze überichritten und fich auf pol-nischem Gebiet befunden haben soll. Daraufbin eilten andere litauische Grenzbeamte berbei und eröffneten gegen die polntiche Militärabteilung ein Feuergefecht, das damit endete, daß die polnischen Soldaten slohen und die Litauer bren vermundeten Kameraben befreiten.

Dlaffenbegrabierung in Lettlanh.

Riga, 11. Febr. 250 Offigiere ber lettlandi-iden Armee, darunter ein Oberft und ein Oberitleutnant, wurden degradiert, da fie die Brufung in der lettischen Sprache, beren Kenninis auf Grund eines Gesetes von ben Angehörigen ber Armee verlangt wirb. nicht beftanben batten.

Die Opfer bes Militäraufftanbes in Portugal. Bondon, 11. Gebr. Rach einer Meutermelbung aus Oporto beträgt bie Bahl ber bei dem Aufstand Getoteten 76, die der Bermundeten 350. Es murden 37 Offigiere verhaftet. In Liffabon beträgt die Zahl der Betoteten 198.



des eleganten Claude Debuffn, der Mufit webt wie kostbare Teppiche. Nur hat der Franzoie das romanische Keingefühl für die Form und gerade da, wo er sich der Arabeske bedient. Die drei Stilde sind im Jahre 1915, iedes nach bestonderem Motto komponiert. Igor Strawinsky bescherte mit seinen "Trois vièces saciles" einen lukigen Kehraus. Die drei Stüdchen sind wikig und amüsant, namentlich der Walzer mit dem gleichblekbenden Bad ist non dindender Grant gleichbleibenden Bag ift von gunbender Komit. 36m gegenüber verliert die auf abnlichen Gffett geftellte Polfa eiwas. Aber die toffliche Friiche und Naturechtheit bes wie auf bauerlichem Boben gemachienen Dreiblatte fprach doch unmittelbar an. Den beiden Kongertgebern wurde wärmfter

Theater und Mufit.

Dresbener Uraufführung.

Das Luftspiel "Das Kamel geht burch das Nadelähr", von Frantisef Langer, hatte einen ftarken Exfolg. Nach all den mondänen Stücken ein Labsat. Ein echtes Luftspiel, mit fließendem Dialna Dialog, cuter Situationskomik und nicht ver-lebender Fronie. Stredenweise gutes Wiener Bollskück, wenn auch die Handlung in Prag vielt. In echtem Gemisch Rührung und Keck-beit. Aber im Saenenausbau und der Handlung ichmach, au sehr auf den Bühneneffekt berechnet. Eine neuerkans Antter Wolfsen, die sich mit Eine neuerstandene Mutter Bolffen, die fich mit ihrer Erinnerung an ihren reichen Berführer und mit bem Pfand ihrer erften Liebe, ihrer Lochter Sufi, abfindet und in ihr Bettlerdasein geschäftlichen Schwung bringt. Köftlich, wie fie ihren lichen Schwung brangt. ihren aidtigen Mann anlernt, auf der Straße vor reichen Menichenfreunden aufammenzubreden, die bann ben angeblich Bewuftlofen in fein nahes deim bringen und dort von der gielsiche-ren Mutter Peschia gerupft werden. So kommt der filisbereite, verschüchterte reiche Rungling in die Armeleute-Stube und fieht Sufe, die Rose in dem Dornencebuich, macht fie aur Geliebten und dur Frau trot ben cholerischen Ausbrüchen des rechen Baters. Bühnenwirksam ist der Andral von reich und arm in verschrobener (Beschonstelle bankenfolge. Gin echtes Erfolesstud, das fich

Luftfpiel nennt, und doch ein Bolfsftud ift. das unter manderlei Aufput die Bolksfeele auf-leuchten lätt und Menichlich-Allgumenichliches in verföhnendes Lächeln hüllt.

Mitteilung bes Bad. Landestheaters. Die Ber-liner Reinbardt-Bühnen find für Mitte woch, den 23. Februar, au einem einmaligen Baffpiel verpflichtet worden. Jur Darfiel-lung wird das dreiaftige Schausviel "Die Ge-fangene" von Edouard Bourdet gebracht, das berechtigtes Ansiehen in seiner Darstellung gemacht bat und mit dem die Berliner Reinhardt-Bühnen zurzeit an vielen Theatern mit großem Erfola gaftieren.

Babifches Landestheater. Am letten Conntag jang Sch. Ruppinger vom Staatstheater in Biesbaben ben Rabames in ber "A i ba" als Gaft. Bor gebn Jahren im ehemaligen Refervelagarett Stilingen "entbedt", erhielt Auppinger feine mu-fitalifche und gesangliche Ausbildung im biefigen Ronfervatorium für Mufit, um fobann am Stadttheater in Krefeld sowie an den Staatsopern in Dresden und in Biesbaden als lyrischer Tenor tätig au sein. Vor kursem wurde er an die Staatsoper in Berlin verpflichtet, mährend gleichzeitig auch Frankfurt a. M. und Wien ihm fehr gunftige Ungebote gemacht haben. Bie fcon aus biefem Berbegang fein bebeutsamer tünftlerischer Aufftien erhellt, fo gab auch bas hiefige Auftreten Beugnis von feiner hoben Runftlerichaft, die in endlofen Bervorrufen ein begeistertes Echo fand. Bermoge eines itraflenden baritonalen Tenors von fampathifcher, heldifder Färbung wußte er in Verbindung mit einem vollendeten Sviel die Rolle glänzend au gestalten. Wir begludwünichen ben Künftler au feinen schönen Erfolgen und knüpfen daran den Bunich, ihn recht bald wieder hier gu hören.

3mm VII. Ginfoniefongert des Bad. Landes: theaterordeftere fchreibt man uns: 3wei Erftauf-führungen geben bem VII, Sinfoniefongert, bas Montag, ben 14 Kebruar, statisindet, besondere Bedeutung. Die beiden Berfe tragen zudem den Namen von Komponisten, die über den engeren Kreis der Kachkritik als Repräsentanten der neuen Musik schnell bekannt geworden

find. Jaor Straminsen ift für die zeitgenöfitsche Produktion ebenso wichtie, wie Baul Sindemith. Jom erfigenannten fteht auf dem Programm die Bulcinella-Snite (nach Bergolefe), die ichon vielen beutichen Kongertsölen gebhafte Zustimmung gefunden hat, ebenio hat sich Sindemiths Biplinkongert (op. 36 Nr. 3) durch seine gesunde Ehrlichkeit und die Borguge seiner Erfindung wie Sabkunft überall fast mit glängendem Er-fole durchgeseti. Statt der ursprünglich ver-pflichteten, aber ichwer erkrankten Geigerin Alma Moodie wird Hedwig Faßbaen Geigern Alma Moodie wird Hedwig Faßbaen der (Mins-den), die vor Jahren sich auch hier mit einem Sonatenabend sehr vorteilhaft einführte, die Solovioline spielen. Außer diesen örrlichen Novitäten enthält die Vortragsfolge in ihrem zweiten Teil Max Regers Mozart-Variationen (op. 132), zweifellos das reisste Orchesterwert des großen Nachromantikers, dessen gekteigerte Rolunbanie der gegenmörtigen Entwicklung den Bolyphonie ber gegenwärtigen Entwicklung ben Boden ebnen balf. Der durch feine moderne Zielstrebigkeit außergewöhnlich interessante Abend (Beginn 8 Uhr) sieht unter ber Leitung von Generalmufitdirettor Rofef &rips.

Runft und Wiffenschaft.

Seinrich Bierordt in Rafiatt. An der Stätte seiner Augend sprach vor einer begeisterten Bu-hörerichaft ber 72fahrige Dichter Beinrich Bierordt über Gebel und Scheffel im Anichluf an Leben".

Errichtung neuer Brofeffiren an den babi-ichen Universitäten. In feinem geftrigen Bortrag, über ben wir an anderer Stelle berichten, ermahnte Minister Remmele, daß in das Budget 1927/28 Mittel für je amei neugeschaffene ordentliche und außerordentliche Profesiuren an den Universitäten Beidelberg und Freiburg einge-

Sundert Jahre Freiburger Gefellichaft für Beichichtskunde. Am 27. Dezember 1826 fand hier die Gründung einer Gesellschaft für Beforde-rune der Geschichtskunde statt, und am 8. Febr. 1827 mar die erste öffentliche Sibung. Aus An-lan der hundertsten Wiederkehr dieser Gedenttage veranstaltet die Befellicaft am 15. Februar

im Sigungsfaale des Kaufbaufes eine Bedeutfeier, bei welcher der Chrenvorsitiende Geh. Rat Professor Dr. S. Sinke über "100 Jahre Frei-burger Geschichtswissenschaft" sprechen wird.

Danr-Biographie. Bermann G. Buffe, ber mit der mesentlich erweiterten und aum Teil mit neuen Abbildungen versehenen 2. Auflace des Heimaiblattes Nr. 26 der Schriftenreihe Bom Bobensee aum Main "Bermann Daur" beschäftlat ift, bittet um nachstehende Beröffent-lichung: Um das Gesamtbild abzurunden, die nene Beröffentlichung auch für bie Bilbbefiger wertvoll au machen und unferen Nachfahren au bienen, möchte ich meiner Arbeit ein "Bergeichnis der überhaupt nachweisbaren Berte" anschließen. Um baldmöglichfte Angabe wird höflichft ge-

1. Rame bes Bertes, burch ben Rünftler ge-

geben. 2. Jahreszahl (vom Künftler battert?).

In das Berf vom Rünftler fientert? Tatiachliche Grope des Bildes (Bildaus-

ichnitt), also ohne Rahmen.
5. Delbild, Farbenftiftzeichnung, Radierung, Lithographie, Feder-, Bleiftift-, Getonte- oder Stohlenzeichnung?

Bit Leinwand, Karton ober Papier ver-

7. Bo ericienen Auffate über den Maler? (Literaturangabe!) Saben Gie bitte die Liebensmurbigleit, auch

Ihre Freunde, Befannten und Berwandten, die Daur-Berke bestiben, aufaufordern, mir umgehend Mitteilung machen zu wollen, nur derart wird es mir mit Ihrer wertvollen Unterftützung möglich fein, ein vollständiges Bergeichnis zu erlangen.

Wie kommt das Alter? Im Nahmen einer wissenschaftlichen Umfrage über das Altwerden des Menichen ergeht an das Kublitum die Frage: "Boran haben Sie auerst gewerkt, das Sie altgeworden sind?" Auxe Angaben in Stickworten, mit Datenvermerk. Berufs- und Geschlecksangabe erbeten an Privatdozent Dr. Giese. Technische Hochschule, Stuttaart, Keplerstraße 10. Jeder Einsender bekommt später das Umfrageergebnis ausammengelaßt kostenloß augekellt. Vorto wird auf Bunsch vergütet. Böllige Dizskretion ist verbürgt. Wie kommt das Alter? Im Rahmen einer



Badisches Landestheater Samstag, ben 12. Febr. *G 17.

Wie es euch gefallt

von Shafeipeare. Mufit von Bilder. In Szene gefest von Gelix Baumbach, Munt. Beit. A. Riichner herzog v. d. Trend Celia Rademacher Berbannte her-Britter Rojalinde Probstein Le Beau Riveble Brand Aubne

Le Bean 1. Edelmann 2. Edelmann Charles Amiens Beidner Hofbauer Dr. Stors Dahlen

Oliver Jafob Orlando Leitgeb Gemmede Gemmede Diehner Höder Wraf Bodr Moeft Albrechi Urlando Adam Dennis Ffarrer Corinuus Silvius Wilhelm Bhöbe Katchen onmen

Zans einftudiert von Edith Bielefeld. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. zo. 18. Februar: Die Durchgängerin, abends: Der Troubabour. Im tongerthaus: Stövjel; No. 14. Febr. 7. Sins fonte-Konzert.

Harmonium



H. Maurer, Kaiserstr 176, Ecke Herschstr. Gegr. 1879 Thürmer-Pianinos

anz vorzügliche In-trumente in mittlerer Preislage Aller vertreter. Budwig

Schweisgut Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz Sesichtigung erbeten



Bad.Schwarzwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe. Schneeschuh-Abteilung

Jebungstour für Anfänger a. Bischenberg, für Fortge-chrittene Langrieshütte. — Abfahrt der be d. Abteilung Samstag, 12 d. M., 32 Uh bezw. Achern-Raumunzach



Arbeiterbildungsverein Karisruha e. V.

Eigenes Vereinsheim: Wilhelmstraße 14 Dienstag, den 15.Febr. Ludw g Eichrodt-Feier

Schriftsteller Albert Sex Werk Rez tation: Staats-cuauspiel. Maria Genter. Dienstag, den 22. Febr. 4. Kammermusik-Abend

Werke für 'lavier u Violine.
Ausführendo: Gertrud Herrmann Mettenberger,
(Klavier) Elisabeth Naumann (Violine) Diese Abende finden im Saale unseres Vereinsheimes statt. Aufaug S'/2 Uhr. Neben unseren Mitgliedern naben auch Gaste freien Zufritt.

Der Vorstand.

Weinstube zu den 3 Lillen

Markgratenstraße 10

Heute Samstag, 12. Februar

in sämtl festlich dekorierten Räumen Es ladet hierzu höflichst ein.

Adolf Kittel

Schweizer & Brecht Nachf.

Karlsruhe i. B.

Gottesauerstr. 6

Telefon 3928

Larven, Papiermützen, Papierschlangen, Konfetti, Luftballons, Knallerbsen, Scherzartikel in großer Auswahl

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer Verlangen Sie Preisliste hostenlos!

Bund der technischen Angestellten und

Beamien (Orisverwaltung Karlsruhe).

Montag, den 14. Februar, 8 Uhr abends Lichtbilder-Bortrag

im groß. Chemiefaal d. Techn. Sochichule Karlsrube

feine Miesenbettebe und seine Arbeitsweise, Redner: Ingenieur E stote, Suttgart. Karten im Borverkauf Geschäftsstelle Karlstied ichstaße 28 Aimmer 18.
Eintritt für Pitialieder d. Alfandristatells. 4-.50, für Nichtmitglieder A. 1.—

Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr

Varieté - Vorstellung

Die weit erühmten Mannborg-

Harmoniums

empfiehlt der

Alieinvertreter

_.Schweisgut

Erbprinsenstr. 4
beim Rondeliplatz

Siadi. Fesihalic =

Samstag, den 12. Februar 1927, von 8 bis 3 Uhr:

= Internationales Sportfest in Oberkuhbach. ==

Im großen Saale 2 Ball. Orchester. Feuerwehrkapelle Karlsruhe. Leitung: Musikdir. Irrgang.

Im Biertunnel: Schrammelmusik. Großer Festzug .: Festreiter .: 3 Musik Kapellen. Eintrittspreise: Vorverkauf 2 Mk., Abendkasse 3 Mk Siehe Plakate!

Sportvereinigung Germania 1887 e. V., Karlsruhe.

Heute Samstag, den 12. Februar, im

Hoepfnerbräukeller

Humorist. Einlagen u.

Eintritt 50 Pfennig

Eintritt 50 Pfennig

Für 2 Mk. elegant Ihre Aleida. wird ent-ftaubt, gedampft, gebügelt durch Amerikan, Aleiderpflege Rux Krenzstraße Kr. 22 Televhon 6607.

> Theater-Restaurant Hotel Rotes Haus

Samstag und Sonntag

robe Kappen-Abende

unter Mitwirkung nur erster Kräfte

Residenz-Lichispiele Waldstr.

Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr

Der gewaltige historische Monumentalfilm

Sonntag, de i 13. Februar 1927 plinkflich 11 Uhr vormittags

Großes verstärktes Künstl

Badische Lichtspiele Konzerthaus

Heute nachm. 4 und abends 8 Uhr

Wallfahrt eines Herzens

Nach dem Roman "Jerusalem" von Selma Lagerlöf. Musikbekleidung.

Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller. Kaiserstraße

Conntag. ben 13. Gebruar 1927, vorm. 11 llba im & ale "Bier Jahresseiten". Debelftr. 21

SONNTAGS-FEIER



egen bequeme Telizahlung

liefere ich Herren- u. Damenwäsche Tisch- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe sowie sämtliche Aussteuerarlikel etc. Auf Wunsch kostenloser Vertreterbesuch Zuschriften u Nr 2176 a d. Tagblatbürd

Weiße Woche

Sonder-Angebot für den letten Tag Samstag, 12. Seb.

Damenstrümpfe

Für **Falte** Tage

> Ganz befonders günstige

Einfaufs. gelegenheit

fleinen Fabrita ionsfehlern Woschseide, gute Qual., fehlerf., nur fol Borr. 2.-Schlupf-u.Reformhosen 10° bedeutend reduz. Breife u. B. D. Rabatt

Reine Wolle, dopp. Sochferfe, S. u. Sp. . 2.15

Reine Cachmirwolle, la Qual. 3.25 Wolle mit Geide, meliert 3.50

Wollene Unterziehftrumpfe, hautfarbig . . 1.45

4.45

2.95

Außen Geide, innen Wolle, Ia Qual . .

Bemberg Wofchfeide, la Qual

Bemberg Wafchleide, fleiner Boften, mit

hand dube für Damen und herren

gute halb und gang gefütterte Qualitaten gum Aussuchen . . Conderpreis Baar 75 %

Auf famtliche regularen Preife in allen Abteilungen, auch für Karneval = Gachen mit Ausnahme einiger Marten-Artitel

Der verlorene Kranz.

Grzählung pon Toni Rothmund.

(Rachdrud verboten.)

Margrit fuchte fich aus ben Sachen, welche die Mutter für fie beraufgebracht batte, ein blau gewürfeltes Tuch hervor, das falteie fie dreisedig guiammen und band es um ibren Kopf. Bedes Barlein, jeben rotgoldenen Lodenfringel verstedte fie darunter. Der Lehrer fah fie er-itaunt an, als er die wunderliche Masterade erblicte. Doch verbot ers ihr nicht, und auch

die Jungfer Bena ließ bas Rind gemabren. Die Gotte hatte ein ichwaragebundenes Befangbuch mit einem golbenen Arens barauf und einem goldenen Gpruch barüber. Wenn fie am Sonntag ihr fcmarges Gewand anleate und ihr Konfirmationsfreus umtat, fab fie genau jo Goldene aus wie das Gefangbuch. fie awar nicht auf ben Beib gebrucht, aber fie floffen ihr schodweise von den Livven, und das war noch ärger. Alle Sonntag, wenn fie sich in ihre schwarze Bracht gewandet hatte, nahm fie das Mararitli mit in die Betftund, die im Sanfe eines frommen Bauern abgehal-ten murbe. Die Gotte fpielte dort das Sarmonium, man fang viele Lieber mit unenblich vielen Berfen. Danach wurde eine fehr lange Predigt vorgelejen, und man durfte nicht babei

einichlafen, fonft befam man einen Buff. Bielleicht langweilten fich die Stündler felber manchmal ein wenig. Aber sie hatten doch den Troft, daß es dur Ehre Gottes geschah und dem Herrn ein wohlgefälliges Ding sei. Das eingesperrie Margrill aber nährte nur einen lätterlichen Jorn auf alle die frommen Leute in einer Seele, und nachdem man ihr alfo vier icone, goldene Sommerjonntage gestohlen hatte, war fie am fünften fpurlos verschwunden, und die Jungfer Firnhalder mußte ohne ibren Trabanten, der ihr boch fo ein eigenes Anfeben gab, in die Betftund geben.

Derweil lag bas Maible weit draufen auf einer Biefe unter einer Linde. Im Gras um fie herum geigten die Griffen und auf den Salben weibeten die Ziegen. In der Luft zog ein Raubvogel seine Kreise, schraubte sich immer höher hinauf und verschwand gulett hinter einer weißen Bolte, die wie ein ftilles, filbernes Schiff am himmel binalitt.

Auf einmal fagte eine Stimme: "Alfo bier bift du? Und ich bent, du bift bei beiner Gotte "Also hier in der Betftund?"

Es war ber Lehrer, Und Mararit erichrat au Tobe, benn jest würde er fie wohl in die Betftunde schieden. Er sette fich aber neben fie in das Gras und sagte: "Durchaebrannt?" und ein halbes Lächeln machte dem Kinde Mut, so daß es verlegen lachte und mit dem Kovfe nicte. "Warum?

"Ich weiß nun alles in ber Stund'."

"Es sind zwanzig Scheiben in den Kenstern, und eine hat einen Spruna. Am Ofen sind fünfzig Kacheln. Auf dem Schrank liegen vier Kürbis und ein Kosenkranz ist auf der Tür gemalt, ber hat fieben Roslein. Der Battlot bat amolf goldene Knopfe an feiner roten Befte

und Jofias Firnhalder marf den Kopf in den Raden und lachte. Er konnte lachen wie ein Knabe, man hatte es nicht fur möglich gehalten. Dann aber fragte er: "Und ift bas alles, was man in der Stund' treibt?"
"Man fingt auch."

Schau, das ift doch etwas Schones, wenige

"Ich nein, es find teine auten Lieber." "Barum nit? Gind doch fromme Gefänge!"

"Das ichon; aber fie können nit fliegen. Sie friechen alle am Boden und find klebrig von Tönen." Er betrachtete fie verwundert. "So, flebrig von Tönen? Das gibt es, da haft Du recht. Es gefällt Dir also nicht dort?"

Das Margritti ichwieg und ftupfte mit einem Stodden im Boden. Der Firnhalder dachte: Sie ift ein Bunderliches und nicht wie die an-Und dann fragte er fie. warum fie das

blaufarierte Tüchlein trüge? Und weil fie nun icon im Reben war, ergafte fie von ihrer Rot in ber Schule und ihren roten Saaren, bie fie nun mit dem Tüchlein anbinde.

"Alfo darum", fagte er. "Go in es nur ber-unter. Ich fpotte nicht über Dein Saar. Und es ift auch au marm."

Sie gehorchte ihm ichweigenb. das goldene Geringel quoll unter ber bulle bervor und gleißte in ber Conne.

Du bift icon dumm, wenn Du Dich darum fümmerft, ob die spotten. Man muß die Men-ichen nicht fürchten. Sie machens wie die Sunde. Wenn fie merfen, daß einen das Gefläff verdrießt, treiben fie es immer arger. Rubig feiner Bege geben und nicht rechts und links ichauen, bann boren fie am ebeften auf." "Die horen nie auf. Gie footten auch über

"Rennen mich den Pflanzennarren, gelt? Lag Ihnen macht es Bergnugen, und mir tut es nicht weh; aber bas mit ben Sonntagen wollen wir anders einrichten. Rannit mit mir geben, wenn Du magit."

Da leuchteten die schwarzen Angen des Mäd-chens auf wie ein Brand und fie ftieß einen Judger aus, der ichwang sich übers Tal und hallte vom Wald gurud. Des Firnhalbers Geele aber rührte gum erftenmal ein leifes Erichreden. Faft ftreng fagte er: "Rinb, Rind! Richt fo maglos fein!"

Eines Tages fam Margrits Schweiter Jubith, ein 14jahriges breiftes Ding, die brachte Binter-fleider und ein Mantelchen für das Kind berbenn der Binter mar gar bart bier oben auf dem Schwarzwald. Außer ben Aleidern aber brachte fie wieder eine beträchtliche Bubufe für die Ruche und erfreute bamit das burre Derg ber Gotte. Judithe glühiame Mugen fuhren überall herum in der Rüche, Zimmer Garten. Richte ichien ihren frabenden Bliden au entgeben.

Als fie andern Tags fortging und Mararit fie ein Stud Begs geleitete, fraate fie: "D." wie gefällt Dirs da oben?"

"Gut, foweit."

"Los, ich will Dir etwas sagen. Der Gotte bist Du zu viel. Sie hätte gern den Speck und die Eier, aber ohne Dich als Dreingab'. Halt Dich an den Better, der ist ein guter Mann-Ich könnts nit aushalten da, aber für Dich wirds schon das Beste so sein. Kehr jetzt um, wirds ichon das Beite ib iein. seen Safel, bet ich fahr mit dem Metgerheiner von Safel, det gerade bier ift und mich auffiten lagt.

Sie gab dem Schwesterlein einen leichten Schlag auf die Schulter und ichwana sich auf das Gefährt, bas vorm Gafthaus stand und ihrer wartete. Der Gesell auf dem Bagen grinfte mit feinen ichabhaften Bahnen, mit der Beitiche auf die Gaule und fuhr mi ibr bannn.

Das Margritli ftand noch eine Beile und fah dem Bagen nachdenklich nach. Und bann fehrte es um und ging feinem Beim entgegen.

Es gab zwei toteinjame Menichenfinder in dem verlorenen Bergdorf auf dem Bald, einen Mann, ber ber Belt ben Ruden aemandt, und ein Kind, das von ihr beiseite geschoben wat. Um die beiden Berlassenen flavverte ber gesichäftige Werktag mit seinem Lärm. seiner und begreislichen Wichtigkeit, seiner gangen nüchternen Anfrickarkait

ternen Bufriedenbeit. Der Lehrer war ein abseitiger Dann. Das Mararifli betrachtete ihn manchmal, weun die Gotte über irgendein hänsliches Ungemach jammerte und seinen Rat verlangte, den fie dann doch niemals befolgte. Gie fragte fich, ob er mohl überhaupt auhörte; er fab eigentlich fo aus, als bente er an gang etwas anderes. Einmal, als fie ihn fo offenen Mundes alle ftarte, ichaute er ihr plöslich gang wach und mit einem kleinen Lächeln in die Augen, als wollte er fagen: "Gelt — ich und Du!" Da fenkte sie schnell den Kopf, denn dieses Einsperkfondnis verständnis mar ein foitliches Geheimnis, das die Gotte nicht miffen durfte!

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtfreise

Bum Zod von Prafident 3immermann.



So überraschend der Tod von Geh. Rat Z'.mamer mann, Präsidenten der Staatsschuldensverwaltung, für seine Angehörigen und alle die ihn kannten, auch kam, iv war ihm doch kein langes Krankenlager beschieden; er sand den Tod inmitten der winterlichen Natur, die er spiehr liebte. In Bealeitung seiner Gattin und einiger Freunde führ er vor einigen Tagen in den Schwarzwald zur Erholung. Da sich sein Besinden aber verschlechterte, wollte er sich anf Anraten des augezogenen Arztes nach Karlstube zurückbegeben. Auf dem Weg zur Bahn wurde er dann von einem plöslichen Ende bestroffen. So überrafchend der Tod von Geh. Rat 3. m.

Die Ueberliftung.

Jeben Morgen, wenn ich aufwache, nachbem ber Beder redlich feine Bflicht getan bat, hore ich unseren Regulator durch Schlagen die unmög-lichsten Stunden angeben. Er geht eine ba'be Stunde vor, damit man in Rube Kaffee trinken tann; dafür aber erlaubt er fich die Freiheit, die Grunden fo auszuschlagen, wie er cerade will.

Da er fehr hoch hängt, tann ihm so leicht feister au nahe kommen. Judem will sich niemand die Mühe machen. Außerdem ist es ichon Tradition, daß er verkehrt schlägt. Bir sasen ihn also und ärgern uns nur wenig. Um unangenehmsten ist es mir morgens, wenn er schon die Rachmstegszeit verkündet, denn das ist Niederträchtigkeit von ihm. Man muß sich noch den Langen Bormittag plagen, und er tut so, als wenn das alles schon vorbei wäre.

wenn das alles icon vorbei mare. Einmal reift ichlieflich iebem die Bebuld. 3ch war ichon lange auf ihn wütend, weil er einmal nachmittags um 5 Uhr awölf volle Schläge ans-teilte. Als dann Beiuch kam und ganz ängklich von feiner Unauverläffigfeit murde, beichloft ich. die Sache abauftellen.

Indeffen mar bas nicht fo einfach. Er parierte Indenen war das uime in feine afte Unart durüd. Ich nahm das Bendel ab und fina an, ihn von unten ber mit der Luve du unterstucken. Schließlich mußte ich ihn abnehmen und fing an. an ihm herumaudottern. Es war alles iv leicht außeinanbergunehmen und fo schwierig, wieder ausammenaubringen. Mir ging immer der Gedanke durch den Kopf: man muk ihn fiberliften und dahin bringen, daß er gehorcht,

ohne es au merken. Ich babe ihn drei Tage au überlisten versucht, aber er war klüger. Er gab überbaupt keinen Ton mehr von sich. Als wir den Uhrmacher holten nahm ihn der mit und behielt ihn 14 Tage bei sich. Er brachte ihn wieder. Der Megulatur sching nach wie vor, wie er wollte. Der Uhrmacher hatte vergessen, das Schlagwert zu

Ich habe grollend die Rechnung bezahlt, mir dafür aber ausgebeten, daß das Schlaawerk nicht mehr aufgezogen wird. Run ist die Frage, wer in Birklichkeit der Ueberliftete ist — —

Bieber ein Fall von großer Untreue.

Dieder ein Fall von großer Untreue.

Der 40jährige verheiratete Bezirksdirektor der Versicherungsanttalt für Beamte und freie Berufe, Siß Leivzia, Walter Schöde, hier, wurde verhaftet. Schöde hat Ich durch gesällschte Aerzteauitungen u. Betrügereien 24 000 Reichsmarf erschwindelt. Sein in Freiburg wohnender Bruder Heinrich Schöde nurde, da ebenfalls verdächtig, auch verhaftet. Walter Ichöde war bis vor 2 Jahren beim hiesigen Berspraungsamt angestellt. Nachdem er dort abgebaut war, übernahm er sofort die hiesige Bedirksdirektion. Schöde ist geständig. Begirtsbireftion. Schode ift geständig.

Dienstinbilanm. Am Donnerstag konnte Oberinfpeftor August Kille in Durlach. Die reftionsbeamter der Germania-Bersicherung au Stettin fein 2018bride? Dienstinbilann bezohen Stettin fein 30fahriges Dienstfubilaum begeben. Am Jubilaumstage fand eine Jubilaumsfeier statt bei der dem Jubilar durch zwei Direktoren der Gefellschaft ein Glückwunschichreiben und ein Beichenf überreicht murde.

Dienstjubilaum. Reichsbahnoberinfpelt. Ruf, über dessen Weinsbagnovertagen über dessen Abjähriges Dienstjubiläum wir geitern berichteten, heißt mit Bornamen Julius, nicht Wax, wie uns irrtümlich mitgeteilt wurde.

Beerdigung. Echmiedmeifter Friedrich Soffmann ien. murbe am Donnerstaa nachmittag dur letten Rube bestattet Rach ber feierlichen Einfanung im Trauerhaufe, fette fich ber Trauerqua mit der Feuerwehrkavelle an der

Spihe in Bewegung. Auf dem Friedhofe hielt Pfarrer Dreher die Trauerrede, der Gejang-Bjarrer Dreger die Trauerrede, der Gefungs verein "Freundschaft"-Beiertbeim sana ein Trauerlied. Rach dem Gebet des Geist-lichen segten Kränze nieder: 2. Sauptmann Höhn namens der Feuerwehr, der der Verstrobene 30 Jahre angehört hatte und Serr Brob-Karlsruhe namens der Schmiedinnung. Mit dem Liede "Wie sie so sanst ruhn" war die Veier begudet Weier beenbet.

Ehrenvoller Anftrag. Coreinermitr. 2Bach & muth, Douglasstraße, erhielt aus Nordentschland einen ehrenvollen Auftrag, nämlich die Nachbildung eines im Schabbelhaus in Lübeck befindlichen, reich geschnisten Roboloschrankes, ein Nameis mis kant ein Beweis, wie hoch unser beimischer Meister auch auswärts geschätzt wird. Die Arbeit ist vollendet und geht in den nächsten Tagen an den Besteller ab. Eine Besichtigung des Kunstwerfes ift empfehlenswert.

Rene Pfarreien. Im Stabt. Rranten-hans in Rarlbrube ift eine Gectiorgestelle errichtet worben. Die Errichtung einer 2. evang. Bfarrei in Offenburg ift von der Evang. Rirdenregierung genehmigt worden. Dannheim-Rafertal ift ein Bifariat errichtet morben.

Standinavien-Oftfeefahrten bes Morddentichen Lloyd. Mit seinen großen Doppelschrauben-"Passagierdampsern "Madrid" und "Yord" ver-enstaltet der Korddeutsche Lloyd Bremen im Juli und August dieses Jahres zwei Standina-vien-Ostseschrien nach den Hauptstädten Dänevien-Oftscesahrten nach den Hauptstädten Däne-morks, Korwegens, Schwedens, Hinnsands und nach Danzig. Sinzelheiten über diese volkstüm-liche Fahrt, deren Preise äußerst niedrig bemes-sen sind, enthällt ein Hest, das in der Einleitung das Charafteristische der standinavischen Län-der vezeichnet und die Reiseroute, die genauen Absahrts- und Ankunstszeiten, das Programm der mit der Seefahrt verbundenen Landaus-slüge, die Dampserpläne und die Fahrpreise enthält. Das heft wird gern abgegeben.

Gestohlen wurde am Freitag in der Beamten-bank ein Scheckbuch, das der Eigenkümer Hurft auf einem Bult liegen ließ. Es trägt die Nr. 89 421; weiter befinden sich darin 20 Schecks von E 958 991 bis einschließlich 958 950. Sachdien-liche Mitteilungen werden an die Kriminal-Polizei oder Polizeiwachen erbeten.

Unfall. In der Durlager Allce wurde gestern nachm. eine blidhrige Sandlersfrau von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Sie trug Hautabschürfungen und eine leichte Gehirnerschütterung davon.

Wem gehört das Fahrrad? Am 30. oder 81. August v. J. wurde am Hauptbahnhof ein älteres Damen-Fahrrad, Marke "Schwabenrad", Nr. 382 872, entwendet, konnte jedoch wieder beis gebracht werben. Der rechtmäßige Eigentümer wolle fich beim Landespolizeigent, Karls Friedrichstraße 15, melben.

Geftgenommen murben: ein Bürogehilfe von hier wegen Einbruchsdiebstabis, ein Zementeur von Gleisweiler und ein Kraftwagenführer von hier wegen Diebstahls, ein Raufmann von Stutt-gart, ber vom Amtsgericht München gum Strafvolling gesucht wurde, 5 Bersonen wegen Bersfehlungen gegen die Basbestimmungen, ferner 15 Bersonen wegen sonstiger strafbarer Sand-

Der Borbereitungsfurs für den ftaatlichen tieraratlichen Dienst wird bei genügender Be-teiligung in der Zeit vom 2. Mai bis 30. Juli im Tierhngienischen Inftitut Freiburg i. Br. unentgetilich abgehalten werden. Anmeldungen find bis jum 1. April 1927 an das Inftitut gu

Chronif der Bereine.

Arbeitsgemeinschaft Karlsrube der Bergwacht. Die Arbeitsgemeinschaft Karlsrube dielt am 9. d. M. einen Sprech ab en d ab, an dem Borstender Sped einen wortdutigen Bericht über die Unfallfillsstellen des nördlichen Schwarzwalds erkattete. Es aing darans bervor, daß sie in der kursen Zeit ihres Beschens schwarzwalds erkattete. Es aing darans bervor, daß sie in der kursen Zeit ihres Beschens schwarzwalds erkattete, durchaus anerkannt wird. Um so mehr Erkaunen erreget die Plicteilung, daß der an und für sig geringe kaatliche Zuschuß an die Bergwacht Schwarzwald sür 1927 karkberadgescht worden sei — eine eigenartige Wirdtung ihrer gemeinnitzigen Tätigkeit. Aus diesem Grunde ist die Bergwacht genötigt, manche in Aussicht genommene Arbeit zurückzustellen, was sicherlich nicht im Interesse des Staates sein dürste. Alls erfreuliche Tatsache wurde berichtet, das die Skivläseie Belebrung über das richtige Tragen der Stier) von der Vahnverweltung neuerdings als Ersas sin beschächte sum Ausbang angefordert wurden und das sie wirklich Ausen gestister baben: sallsde Haltung der Stier und dadurch angerichtete Schäden sind im Bereich der Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe kaum mehr zu beobachten. Da Arbeitogemeinichaft Rarlorube ber Bergwacht. Die

das Pflansenschützgeles immer noch nicht herausgekommen ist, soll in einer neuerlichen Eingabe an die zwständigen Stellen auf die Notwendigkeit seines baldigen Erschenen und die Notwendigkeit seines baldigen Erschenen und die Notwendigkeit seines baldigen Erschenen und die Notwendigkeit seines das Schuses der Kähchenträger für die Vienenzundt und im Jusammenhaug damit die Bands und Ohkwirtschaft hingewiesen werden. Im Frühjahr und Sommer solsen Exfursonen unter Keitung oklanzenkundiger Sersen unternommen, ebenfo die sehr erforteklichen Waldsbegehungen unter sochmännischer Kührung wieder außgenommen werden. Für das Mahlbergachiet, das des sonders unter Schädigungen durch Naturschänder letzbeit, wurde ein eigener Etreisendienk in Aussicht gesnommen. Jum Schub gegen misdräuchliche Vernwendung des Vergwachtleute bei Begegnungen im Obstänktig alse Bergwachtleute bei Begegnungen im Obsselane innausgesordert durch Vorzeigen ihrer Ausmeisslände unausgesordert durch Vorzeigen ihrer Ausmeisslärte, wenn sie sich nicht persönlich bekannt sind, gegensseitig ihre Verecktigung sum Tragen des Abzeichens nachweiten sollen. nachweifen follen.

Der Berein der "Rheinpfälser" e. B. hielt am 29. Januar im Bereinstofal "Balmengarten" seine ordentliche Generalversammlung ab. Der erste Bordibende, herr Kaufer, erstattete einen Rüchlich über das verstoffene Bereinsjahr, das er als aut bezeichnete. Sodann wurde dem Gesamvorstand durch Blechnermetdier Hund für die aufopfernde Arbeit berzlichst gesdanst. Die Bablen ergaden folgendes Ergebnisz. 1. Borstbender Augenieur Albert Kauser, 2. Borstbender Insperieur Albert Kauser, 2. Borstbender Insperieur Albert Kauser, 2. Borstbender Insperieur And. Schneider. Sämbliche Neugewählten nahmen ihre Bahl an, herr kauser steht seit führ Jahren an der Spibe des Bereins.

Beranstaltungen.

Für Dundefrennde. Man ichreibt uns: Bielen Bundeliebhabern ist es noch nicht bekaunt, daß Berechne bestehen, die sich aus Liebhabern bestimmter Dunderassen zusammensetzen, die die Zuchfölicher der Spesialrassen führen und für die Abhaltung von Aussellungen und Leibunganfilungen javen Bestehungen Sunderassen gusammenleiben, die die Auchtvucker der Spezialrassen führen und sür die Abhaltung von Ausstellungsen führen und seinungspräftungen iorgen. Sehr des siedingen und Leisungspräftungen iorgen. Sehr des siedingen ind infolge ihres schönen Ausstelens, einwandsteien Eharasters urd ihrer Gelehrigseit die deutschen Schäeferhunde, im Bolfsmund auch Wolfshunde gemannt, die auch als Polizeihunde vorherrschend verwendet werden und im Ariege als Santätsbunde grobartige Leisungen vollbracht haben. In Karlsruhe ist eine Ortsgruppe des genannten Bereins vorhanden, die einen eigenen Dresunvlag mit entsprechenden. Dresurgeräten dat, auf dem die Mitglieder unter Ansleitung eines Dresurvarts ihre Sunde fossenlos ausststlehen können, um sie iväter eventuest auf Schubhundund Bolizeihundprüfungen vorzussühren. In der nächssten Beit wird in den Monatsversammlungen der Ortsgruppe, die ieden ersten Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr, im Kasse Rowad katssinden, eine Reibe von besehrenden Borträgen über Aussuch. Ausschlung der Hungelnen der Sunde und äbnlich interessonte Thematagehalten. Inneressenten sei der Besüch dieser Bersammelungen emvsohlen. Aumeldungen aum Beitritt aum Bereig sir deutsche Gederenunde nehmen entiagen die Gerren Fr. Undeschid, Karlsruhe, Hischaltschunde nehmen entiagen der St. Ludeschid, Karlsruhe, Girchstraße 2.
B. Schaper, Karlsruhe, Binterstraße 46 und B. Areds, Karlsruhe, Dratsamkrahe 10. Parlsruhe, Dratfamftrage 10.

Borb, feine Riefenbetriebe und feine Arbeitsmeife merben in einem Cichtbilbervortrag, ber vom Bunbber technifden Angeftellten und Beamder technischen Angestellsen und Beamsten am Montag, 14. Zebruar, abends 8 Uhr. im großen Chemislaal der Techn. Hochschule Karlstuße vervankaltet mird, vorgesübrt. Jeder, der an der technischen Rengestaltung unserer Birticas: interesterr ist, sollie die Gelege beit wahrnehmen, sich Einblid in den Fordbetxieb zu verschaften, in dem die Flieharbeit technisch zur höchsten Bollendung gediehen ist. Der von guten Richtbildern begleitete Bortrag wurde überall auf das beste benrieist.

Neues vom Film.

In den Badischen Lichtsvielen fand gestern abend die Erkaufführung des 2. Teils des Filmwerfes "Jesung Lagerlöfs gleichnamigem Roman unter dem Titel "Die Wallfahrt eines Bersens" statt. Der Film führt in wirfungsvollen Bildern den Den der Pandlung teils in Balästing, teils dern den Wang der ber Beldern des Bermans fort in der nordischen Seinat der Belden des Romans fort. Das im Mittelpunft stebende Broblem; die Treue sum Deimalboden gegenüber der Treue zu einem ges liebten Menliden, findet eine packende Darstellung. Da der erste Akt für die Zuschauer, die den ersten Tell nicht gesehen haben, diesen Indalt wiederholt, bildet der Film auch für diese ein in sich abgeschlossenes Bildwerk. Es kann deshalb wohl mit einem weiteren starken Besuch der Vorsithrungen gerechnet werden.

Standesbuch-Muszüge.

Todesiälle. 19. Bebr.: Bilhelm Bantin, Photosgraph, I siver, alt 60 Jahre; Rudi, alt 1 Monat 13 Tage, Bater Otto Munt, Crastimagenstührer: Anna Späth, alt 31 Jahre, Sherran von Hermann Späth, Berw.-Inspektor: Elitabetha Lassa, Stationsassischen, — 11. Bebr.: Albert Erb, Fahrelier, Ehromann, alt 46 Jahre; Emilie Schneider, Ausmann: Baftine Hinse, alt 89 Jahre, Chefran von Briedrich Schneider, Raufmann: Justine Hinse, alt 89 Jahre, Chefran von Karl, Dinze, Schlosser.

Was unfere Befer wiffen wollen.

6. R. bier. Wie wir schon öfter erklärt baben, ikt es unmöglich, im Brieffasten Rechtsgubachten zu erkateten. Sans abgesehen davon, daß der für den Briefselsten unr Berkläung stehende Raum für ankführliche Guiachten nicht genügt, kommt es bei derartigen Prosessen doch so sehr auf die Umfände des einselnen Falles an, auf den Wortlaut der Beringe usw. daß wir nunöglich nur auf Grund eines fursen Berichtes ein Rechtsgutachten erstatten können. Es scheint uns nicht gut möglich, daß Sie bei einer Bergleichssumme von etwa 2000 Mt. eine Provision von 500 Mt. beantpruchen können.

M. B. bler. Sie find unferes Erachtens berechtigt.
in vollem Mabe Schadenserfat zu verlangen und
sma, nicht nur für die direkten Schäden, sondern auch
für die notwendig gewordenen Arbeiten usw. Unseres Erachtens müssen Sie sich iedoch nicht an den Mieter, sondern an den Sauseigentümer halten. Der Dause eigentümer bat feinerseits den Rüdgriff auf den ichuls bigen Mieter.

B. in R. Die von Ihnen geschilderten Berhältnisse machen es unbedingt notwendig. das Sie die An-gelegenhett iofort dem ankändigen Aurisgericht (Bord mundichaftsgericht) vortragen: Wir raten dasu, die Gnimündigung zu beantragen und zwar unverzüglich. Es steht nachter nichts im Wege, die sofortige Entsfernung der betreffenden Berson aus dem Pause du

E. B. in B. I. Sie müssen den Uniall Idres Cosnes dem Rabsahrverein annelden, dessen Mitalied Ihr
Soon ist. Bir besweiseln nach Jörre Zchilderung, ab
die Kasse für den Unfall auffommen wird. II. Sine
Aufwertung bei Bersteigerungen sindet selbstverstände
lich nicht kart. Die in Ihrem Balle die Auslung durch
die Zchuld des Steigerers übermäßig verspätet worden ist, und Sie diesen alsa schauserschriftstig
machen können, vermögen wir aus Ihrer kurzen Mitateilung nicht zu beurteilen.



Karneval-Veranstaltungen

Hotel Germania / Karlsrut

am Mittwoch, den 23. Februar, ab 3.30 Uhr

nder-Ball

Wir bitten unsere Gäs'e und Freunde aus Karlsruhe und Umgebung zum

"Fest der kleinen Welt"

ihre Kinder kostümiert zu schicken. Gratiskarten für Kinder im Hotelbüro erhältlich. Für Erwachsene: Teegedeck mit Kuchen 2.- Mk.

Am Sonntag, den 27. Februar, ab 8 Uhr abends

Ball-paré

"Ein Maskenfest in schönen Räumen"

Am Dienstag, den 1. März, ab 8 Uhr abends

Redoute

"Empfang beim Prinzen Karneval"

An beiden Abenden

American-Bar 2 Jazz-Kapellen Kaltes Büfett

Die Damen werden gebeten, zu den Veranstaltungen am Sonntag und Dienstag mit Larve zu erscheinen. Demaskierung um 12 Uhr. Herren: Abend ollette oder Kostüm Auf den Namen ausgestellte Einlaßkarten zum Preise von 3- Mk. (einschl. Steuer) werden nur in begrenzter Anzahl ausgegeben und sind erhältlich im Hotelbüro

Zeitige Tischbestellung dringend empfohlen! Für auswärtige Besucher ist für Auto-Einsteilmöglichkeit gesorgt.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Autoftraße Hamburg-Frankfurt— Bafel.

Die erste Berwaltungsratssitzung der Hafraba.

In Frantfurt fand die erfte Bermaltungs= raissitzung des Bereins jur Vorbereitung der Autoftraße Hamburg — Franksurt — Basel statt. Den Borsit juhrte Oberbürgermeister Dr. Landmann - Frantfurt a. M., der Begrii-Bungsworte sprach und insbesondere den italie-nischen Ingenieur Puricelli und den Vertreter ber Schweig herglich willfommen hieß. Das Projett ber Antoftraße habe jest eine ftarke Resonang in der Deffentlichkeit gefunden. Vorsihende gab dem Bunsche Ausdruck, daß sich ber Blan von ernften Mannern getragen und mit Tatkraft vorangetrieben, verwirklichen laf-

Der Borfitende der Safraba, Brof. Dien : Sannover, berichtete über die bisher von der Bafraba und ihrem Borftand geleistete Arbeit. Sie bestand im wesentlichen in der Borbereis tung der Plane, wobei der italienische Ingenieur Buricelli sehr wesentliche Mitarbeit geleistet habe. Ingenieur Buricelli wurde jum korrespondierenden Mitglied der Hafraba er-

Die Frage, ob der Erhebung von Gebühren auf Sonderstraßen gesetliche Sindernisse im Bege stehen, wurde von dem Borstandsmitglied, Oberregierungsrat Dr. Zierau-Karlsruhe, behandelt und dahin richtiggestellt, daß für die Benutung von privaten Berkehrswegen Bebühren erhoben werden dürsten. Das zeige auch die Uebung bei der Bertiner Avusdahn. Wit dem Bunsch daß die ausgearbeiteten Pläne, die im Mai diese Jahres auf der Kölner Automobil-Ausstellung der Oeffentlichkeit vor-geführt werden sollen einen karken Riderkoff geführt werden sollen, einen starken Widerhall finden möchten, schloß Oberbürgermeister Dr. Landmann die Bersammlung.

Gine zweite Linie Bafel-Genua.

Unter bem Borfits des Berner Regierungs-prafidenten fand in Bern eine Berfammlung ftatt. Ingenieur Steiner-Bern fprach über für die Automobilftraße Samburg-Genua in Aussicht zu nehmende Verbindung durch die Schweig. Gegenüber der Absicht der Hafraba, die Route über den Gotthard zu wählen, empfahl der Redner die Linie Basel—Bern— Lötich berg—Simplon—Domodoffola. Die Schwierigkeiten rechtlicher Natur (Erlangung von Konzessionen und Durchleitungsrechte) feien geringer als bei der Gotthardlinie, die technischen Schwierigkeiten ebenfalls nicht gro-Ber, weien Italien die Linie Sefto-Calende-Domodoffola baue. Begen der Baukoften teilte er mit, daß der Kilometer auf mindestens 400 000-450 000 Franken au fteben fomme. Die Strede Bafel-Randerfteg wurde demnach minbestens 60 Millionen Franken kosten.

Es wurde einstimmig eine Entschließung folgenden Inhalts gefaßt:

Die Berfammlung anerkennt die Rotwendigfeit der Berftellung einer internationalen Antomobilstraßenverbindung von Deutschland durch die Schweig nach Italien, bevorzugt die Lötich= bergroute gegenüber einer Guhrung über ben Gotthard mit Rudficht auf die beffere Babrung allgemein schweizerischer Intereffen und befon-bers im hinblid auf die burch die Botichbergroute der Bestichweis gesicherten Borteile, und beauftragt die Direttion des Rantons Bern mit ber Bertretung diefes Standpunttes auf ber am Februar in Bern ftattfindenden internationalen Ronfereng und mit der weiteren Berfolgung der Frage.

Wintersport-Berfebr.

Wintersportverkehr mit bem Albtal.

Am Sonntag, den 13. Februar verkehren die beschleunigten Sportzüge: Karlsruhe ab 7.24 Uhr, Herrenalb ab 6.05 Uhr abends.

Bintersportzug Mannheim-Offenburg.

Der infolge der günftigen Schneeverhaltniffe in der legten Zeit regelmäßig verkehrende Wintersportzug Mannheim ab 2.40 Uhr nachmittags, Offenburg an 6.00 Uhr abends wird auch heute verkehren. Der Sonderzug führt 4. Klasse und kann mit allen Fahrtausweisen des öffentlichen Berkehrs von und nach allen valtefiationen, auch für Teilstreden, benützt werbea. In Karlsrube fährt der Bug 4.12 Uhr nachm. ab. Die Rüdfahrt erfolgt Sonntag abends 6.00 Uhr. ab Offenburg, Karlsrube an 7.58 Uhr und Mannheim an 9.00 Uhr.

Araftwagenverfehr am Sonntag.

Beute besteht im Anschluß an den Binteriportaug Mannheim-Offenburg und am Conntag friib im Anfdluß an den Bug 8.15 Uhr Fahrtgelegenheet mit Positraftwagen nach Ca &= bachmalben. Bei genugender Beteiligung ift Fahrtgelegenheit bis in die obere Brandmatt gegeben. In umgefehrter Richtung besteht am Sonntag Rücksahrmöglichkeit mit Auschluß an den Sportsonderzug und an den beschleunigten Versonenzug in Richtung Karlsruhe.

Wintersportzüge nach und vom Sollental.

Bei gunftigen Schneeverhaltniffen fommen am Samstag und Sonntag, ben 12. und 13. Be-bruar, ab Freiburg folgende Erganaungsgüge gur Ausführung:

Samstag, 12. Febr.: Borgug 1563 Frei-burg-Reuftabt ab Hauptbafinhof 12.53 nachm., Freiburg-Biehre 1.08 nachm. mit halt wie ber Aurszug.

Conntag, 18. Febr.: Borgug 1545 Freiburg Hoff, ab 6.10 vorm., Freiburg-Wiehre ab 6.17 vorm. mit Halt in Hirschipvrung, Hindergarten, Titise nach Bärental, an 8.02 vorm. — Boxzug 1551 Freiburg His ab 8.49 vorm., Freiburg-Wiehre 8.50 vorm., nach Titise mit Halt wie ber Kurkzug 1551. — Zur Rückfahrt stehen in Bärental um 5.24 nachm. zwei Züge zur

Die Kleine Kirche in Karlsruhe.

Eines der wertvollsten Baudenkmäler unserer Stadt aus dem letten Drittel des 18 Jahrhunderts und der Zeit des Spatbarods ift neben dem Andlawichen Saus am früheren Linkenheimer Tor ibem jur Erinnerung an Königin Friederife von Schweden, eine Enkelin Karl Friedrichs, Schwebenvalais cenannten Gebäude gegenüber der Kunsthalle) die Kleine Kirche. Beider Baumeister war Bilhelm Jeremias Müller, der mit Friedrich v. Keß-lau die Karlsruher Schloßbaulickleiten in ihrer neueren Gestalt errichtet und vor allem ben alten Durlacher-Tor-Plat mit dem Zeughaus und seinen Rebengebäuden geschaffen hat.

Die Rleine Rirche war chedem das Gotteshaus der reformierten findlichen Ge-meinde. Reformierte Glaubensgenvffen, aus anderen Staaten entflohen, hatten sich anfangs des 18. Jahrhunderts zu Mihlburg niedergelaffen, mo ihnen in einem Brivathaus ber re-formierte Bfarrer von Beingarten Gottesbienft abhielt. Während sie, dum Zwecke eines Kirschenbaues an ihrem Bohnsibe, bereits Gelbsammlungen, besonders auch in der Schweiz, veranskalteten, bot ihnen der Stadtgründer von Karlsruhe, Markgraf Karl Wilhelm, freie Reli= gionsilbung towie Baupläthe und Bola nach Be-barf an, falls fie ihre Kirche in Karlsruhe errichten wollten. Das von den Reformierten angenommene Angebot wurde burch Urfunde vom 4. Januar 1719 bestätigt. Die Kirche erhielt ihren Plat an der Sudgrenze der Fächerstadt, am Ende der "Creus Gaß", an der heutigen Kai-ferstraße, an welcher Stelle bereits auf einem Stadtplan vom Jahr 1721 ein Gotteshaus ver-

Am 19. Auguft 1719 murbe ber Grundftein gelegt, die Einweihung erfolgte am 6. September 1722. Schule und Pfarrhaus befanden sich bei der Kirche- Da eingeborene Geistliche sehlten, wurden solche aus der Schweiz berufen. Resormierte Schweizer gaben in jener Zeit dem refor-mierten Pfarrer zu Karlöruhe, dem in Welich-neureut und in Friedrichstal eine jährliche Un-terstübung von 100 Gulden zu der geringen Besoldung hingu. Bon 1722 bis gum Ende der Ac-gierung Karl Friedrichs waren solgende refor-mierte Geistliche als Seelsorger in Karlsruhe tätig: Samuel Grynäus (1722), Lukas Gusenbörfer (1723), Hieronymus Burthardt (1788), Ernst Luwig Stiffelberger (1748), sämtliche aus Basel und schließlich Christoph Kühlenthal (von 1786 an), seit 1807 zugleich wirklicher Airchenrat. Er stammte aus Würrich in der ehemaligen Graficast Sponheim.

Die Baufälligkeit der größtenteils aus Solz errichteten alten Kirche machte nach einigen Jahrzehnten die Errichtung eines neuen Gotteshauses für die Reformierten notwendig. Bie-derum wurden erfolgreiche Geldsammlungen in Deutschland und vornehmlich in Holland und in ber Schweig veranstaltet. Der neue Banplan für die damalige Stadierweiterung beseitigte das alte "reformierte" Pfarrhaus und Schulhaus und einen Teil des Gartens gegen Entschädigung aus der Staatskasse. Das neue Schulhaus wurde in die Onzeumsstraße (Vebelstraße) verlegt, das neue Pfarrhaus im restlicen Teil des ehemalisen Pfarrhaus im restlicen Teil des ehemalisen Pfarrgartens erstellt. Der von C. Börner gesertigte, im Berlag von C. F. Müller in Karlsruhe 1817 erschienene Stadtvlan bezeichnet als Pfarrhaus das hinter der Kleinen Kirche, an der Nordwestede der Kreuhs und Zähringerstrebe hesindliche Gebönde straße befindliche Gebände.

Aleinen Kirche felbit berichtet Dr. Th. Bartleben im Jahre 1815 folgendes:

"Der fromme Sinn ber fleinen reformirten Gemeinde, welche fich au Karleruhe gebildet batte, besiegte alle Schwierigkeiten, die mit der Unternehmung eines folden Baues für fie verbunden waren. Geheimer Rath Rein hard, ein um den Staat und die Literatur verdienter Mann, wirtte als bamaliger Borfteber ber Wemeinde am meiften gur Erreichung bes 3wedes.

Badische Chronik

Mus ber evangelischen Landesfirche.

Seine thätige Berwendung veranlafte ben Bu-fluß ansehnlicher Bentrage von ben reformirten Glaubensgenoffen angrengenber Staaten. Man begann ben Kirchenbau im Jahr 1771, und fette ihn mit dem Gifer fort, welchen der Zuftand der Baukaffe erlaubte.

Der Plat murde nach dem damaligen Bauplane awedmäßig in ber langen Straße gewählt. Man erblicht die Kirche von dem Standpunkte des Schloffes bemfelben gegenüber als einen ber

größeren Bunfte in der damaligen Grenglinie der girfelformigen Stadt.
Das Gebände zeichnet fich weder durch Broße, noch durch ein charafteristisches Neußere aus. Seine Facade errichtete ber verstorbene Bau-direktor or. Müller cang massiv von (Brot-ginger Quadersteinen in dem alt frangosischen Sinse. Sie ist auf der vorderen Seite mit awen übereinander stehenden toskanisch- und jonischen Säulen-Pilastern gezieret. Das Thurmbach hat eine hoben Obelisten abnliche Form. Auf beffen Spite prangt ein vergoldeter Fürstenhut jur Erinnerung an ben theilnehmenben Schut, ben ein acht toloranter Regent bem Rirchenbau feiner resormierten Unterthauen gewährt. Der fleine Thurm ber Kirche besindet sich an ihrer vorderen Seite. Durch ihn führet der Haupteingang in dieselbe. Das Innere ist durchaus einsach, dem Cultus resormirter Glaubenseinfach, bem Cultus reformirter Glaubens= genoffen angemeffen.

Man darf vermuthen, daß mit diefer Rirche in der Folge eine Beränderung vorgenommen werde. Sie stimmt nicht mehr au dem Bauplan der erweiterten Stadt überhaupt und ber laugen Strafe insbesondere überein; denn die zunächst der Kirche erbauten drenfickligen Häuser saben sie schwerteiltniß zu dem Ganzen gesetzt. Auch würde durch sie der angenehme Blid auf die ermeiterten Anlagen ber Ctadt be-

schränkt. Der vormals an diefer Kirche befindliche Gottesacker bildet icon fett einen fleinen frepen Blat, und würde sich durch die Abtragung der Kirche selbst, die mit Bollendung der großen protestantischen Kirche für bende Religionstheile

ohnehin entbehrlich wird, bedeutend verschönern.
Welches aber auch das Lovs dieses Gebäudes
einst senn möge, so wird es immer ein merkwürdiges Denkmal religiöser Bruderliebe und
Duldung bleiben. Fremde, selbst holländische, Gemeinden halsen mit ihrem Privat-Beutel einen
Tempel des Herrn errichten, den viele Mitglieder derfelben vielleicht vie geschen haben. Ein der derselben vielleicht nie geschen haben. Ein lutherischer Kürst (Karl Friedrich) schenkte im Jahr 1801 (munte wohl 1803 beißen) seinen reformirten Karlsrubern Uhr und vier Gloden an ihrem Kirchenthurme von ber Rirche bes ihm ancefallenen Alviters Frauenalb, ba bis au biefem Reitpunkte benbes megen Beichränktheit ber Kirchen Kaffe entbehrt werben mußte. Während man fich alfo in mancher auf-geklärt icheinenden großen Stadt religiöfer Mennungen wegen wo nicht öffentlich, doch ftens heimlich nedte, läutete man zu Karlbrube ichon 10 Jahre mit geweihten katholischen Glok-ken, gestiftet von einem lutherischen Fürsten zu

einem resormirten Gottesdienste." Karl Friedrich hat übricens durch Schenfung von gottesdienstlichen Gefäßen und eine Gabe von 500 Gulben ber reformterten Gemeinde weitere Beweife feiner Gunft gegeben. In ber Beit zwischen dem Abbruch der alten protestan-tischen Stadtsirche auf der Mitte des Markt-plates (1807) und der Einweihung der neuen evangelischen Sauptkirche an der Oftseite des Blaves (1816) diente die Kleine Kirche beiden Befenntniffen mechfelmeife als Gotteshaus. Rach verenntnigen wechtelweite als Gotteshaus. Nach der Grundsteinlegung aur evangelischen Stadtfirche zog im Jahre 1807 die Festversammlung aur Kleinen Kirche, wo Kirchenrat Kühlenthal in einer Ansprache dem Gedanken einer Vereinigung der evangelischen und der resormiersten Religion Ausdruck verlieh, die vierzehm Jahre später auch tatsächlich austande kam. 1821 wurden die beiden Befennfniffe gur emmaelifche protestantischen Lande Stirche vereinigt. v.

über die icone Beimat. Geine Ausführungen veranschaulichte der Reduer durch eine Angahl wertvoller Landschaftsaufnahmen im Lichtbild.

bld. Manuheim, 11. Febr. Beute vormittag gegen 7 Uhr entgleisten in der Nähe der Friesenheimer Jusel am Judustriehasen aus noch nicht geklärter Ursache drei Güters wagen eines Uebergabezuges. Verletzungen und Betriebsftörungen traten nicht auf.

bld, Mannheim, 11. Bebr. Der frühere Ban-unternehmer Beinrich Stephan, ber bei bem Unglud an bem ichrantenlofen Bahnübergang bei Eppelheim ichmer verlett wurde, ift am Mittwoch nachmittag seinen Ber-letzungen er legen. Der bei dem Aufprall des Antos auf den Zug gleichsalls schwer verletzte Kraftwagenführer Siefner befindet sich das gegen auf dem Bege der Befferung und ift nuns mehr außer Lebensgefahr. Ein Junge, der noch mit leichteren Verlehungen im hiesigen Arankenhaus liegt, dürfte ebenfalls bald als ge-heilt entlassen werden. Die durch den Anprall im Zuge verletzen acht Reisenden sind nach Anlegung eines Berbandes nach Hause entlaffen

bld. Mannheim, 11. Febr. Geftern abend hat fich eine neun Jahre alte Schillerin, beren Eltern an den Kafernen wohnen, trot vorheriger Warnung auf die Verbindungsstange eines in Fahrt befindlichen Laftzuges, der aus einer Zugmaschine und zwei mit Golz beladenen Kastenwagen bestand, gesett. Das Mind siel von seinem Sitplatz ob und wurde von dem zweiten Anhängewagen derart übersahren, daß weiten Anhängewagen derart übersahren, daß ihm zwei Raber über ben Ropf gingen. Berletungen waren berart ich wer, daß der Tob auf dem Bege dum Rranfenhaus eintrat. - Geftern abend traten im Berf Ludwigs-hafen der J.G.-Farbenindustrie in einer explofionssicheren Berfuchstammer infolge Aufreihens einer Rohrleitung brennbare Dämpfe aus. Diese entzündeten sich mtt dumpfem Knall. Einige in der Nähe außer-halb der verschlossenen Kammer beschäftigte Leute erlitten durch Bubodenfallen leichte Ber-ftanchungen und Prellungen. Der Sachichaben, ber nur innerhalb ber Kammer eintrat, ift ge-

dz. Seibelberg, 11. Febr. Das Kartellres publifanischer Studenten Deutschs-lands und Deutsch-Desterreichs balt vom 26. bis 29. Mai bier eine Tagung ab. Alle reichse beutichen und auslandsbeutichen republifants ichen ftubentischen Organisationen werben Bertreter entfenden. Bu gleicher Beit finden Reichsfonferengen ber bem Rartell angeschlossenen Studentenverbande ber Bentrumspartei, ber Demofratischen und Sogialdemofratischen Bartei Deutschlands und der freien Republikantsichen Bünde statt. Ramhafte Politiker und Bifsenschaftler haben ihre Mitwirkung zugesagt.

a. Weinheim, 11. Febr. Geftern nachmittag ftieß ein von hier nach Lubwigshafen fahrendes Lastauto der chemischen Fabrit "Elektron" in Griesheim mit einem aus Biernheim fommenden Materialguge der eleftrifden Stragenbahn gujammen. Der Führer der Eleftrifden fonnte fich durch Abipringen reifen und erlitt Berlegungen an der rechten Sand. Der Motorwagen wurde ichwer beichabigt. Der Anbanger des Laftautos wurde umgeworfen.

dz. Pforgheim, 11. Febr. Der frank zu Bett liegende 46 Jahre alte verheiratete Deiger Loseng Zim mer verwechselte die ihm verschriedene Arznei mit einem Einreibemittel und nahm dieses ein. Der Mann wurde ins Kransterkeit geheren geren getten ber ber ber better better beite beite beite beite beite beite beite beite bei beite bei beite fenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stuns

den starb. + Detigheim, 11. Febr. (Amtlich). Bente pormittag 9 Uhr fuhr ein befetter Berionen (Amtlich). Sente bormittag 9 Uhr tuhr ein beiebter Verlone in fra ft wagen in die geschlossene Schranke des Begübergangs bei Bartstation 72, awischen Bietigheim und Oetigheim. Die aufgerissene Schranke traf die Borderseite der Lokomotive des vorbeisahrenden Schnellzuges 175. Der Krastwagen suhr auf den Zug nicht auf. Personen wurden nicht verlett. Der Sachsichaden ist unerheblich. Der Zug konnte und 13 Minuten Die Gabrt fortfegen.

dz. Baden=Baben, 10. Febr. Das Schöffen-gericht verhandelte gestern gegen den 32 Jahre alten Chauffeur Bilhelm Miller von hier, der am Sylvesterabend auf der Straße zwischen Baden und Dos, mit feinem Auto auf a lin-fen Straßenseite fahrend, den 84 Jahre alten Apothefer Dr. Hoff mann, der mit dem Mostorrade, wie alltäglich, zu seiner Angehörigen nach Haueneberstein fahren wollte, überrannte, so daß H. getätet wurde. Das Urteil lautete wegen fahrläftiger Tötung auf neun Monate Gefängnis, abzüglich einem Monat Unterstuckungskaft fuchungshaft.

dz. Lahr, 11. Febr. Auf bem Bege zu einer Beerdigung erlitt gestern nachmittag der Brosfesior am biefigen Gumnasium, Bernh: Schuts telm, einen Bergichlag, der feinen fofortigen Tob herbeiführte. Brof. Schüttelm erreichte nur ein Alter von 46 Jahren.

dz. Rehl, 11. Febr. Der Fuhrmann Daniel 11 hri von hier fturgte in Strafburg-Neudorf beim Abladen von Ben vom Bagen und brach Er mar auf der Stelle tot. das Genick. Der Schloffer Albert Riedmüller von hier, der in ber Silvesternacht eine auf einem Rans giergeleife im Safen ftebende Lofomotive in Bewegung fette, erfielt wegen Gefährdung eines Cifenbahntransportes eine Gefängnissftrafe von brei Monaten mit sofortigem Strafantritt.

Ernennungen. Entlaffungen uiw. Bon der Atrehenregierung murbe Pfarrer Frit Schneis der in Defingen jum Bfarrer in Semsbach ernannt, Pfarrer Balter Brandl in Stein für den Dienft als Anftaltsgeiftlicher bei ber Dia-foniffenanftalt in Karlsrube beurlaubt. Bfarrer Karl Schäfer in Baiertal ameds Uebertritts in den Dienft der Beidenmiffion aus dem Dienft der badischen Landeskirche entlassen und Piar-rer Martin Bipse in Gondelsheim auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner sangiähri-gen treugeleisteten Dienste auf den 1. April du-

Arbeitsnachweisangestellten-Ronferenz.

bld. Rarleruhe, 11. Febr. Der Bentral= verband ber Angeftelften von Baben und Bürttemberg hielt dieser Tage in Stutts gart eine Konferenz der bei den Arbeits-ämtern beschäftigten Angestellten ab. Diese Konfereng galt der beruflicher Belehrung und ber Stellungnahme jum Diengrecht ber Angeftell-Es wurden zwei Entichliegungen angenommen. In der erften wird der Wert und die Notwendigkeit der Aus- und Fortbildung der Angestellten bei den Arbeitsämtern anerfannt. Es follen die notwendigen Schritte bei den guftandigen Behörden gur Ginführung von Mus- und Fortbildungsturien, die von den Sinangamtern finangiert werden follen, unter-nommen werden. Gine zweite Entichließung verlangt, daß dafür geforgt wird, daß bei den einzelnen Dienfistellen die nach § 13 des N.R.G. ju schaffende Dienftordnung endlich reschaffen

Großseuer in Furtwangen.

dz. Furtwangen, it. Hebr. Geftern abend furd vor 8 Uhr, wurde die Elnwohnerichaft, die icon durch ben kürglichen Krankenhausbrand febr bennruhigi war, erneut burch Beneratarm aufgeichrecht. Das in 1850 Meter Sobe gelegene Gafthans "Bum goldenen Raben" brannte. Der Brand mar pffenbar babnich entftauben. baß burch bas ftarte Fener in ber Baichtiiche und der Riiche das Kamin überheigt war, so daß der in nächster Rähe des Kamins liegende Speicher, der mit Hene, Strohe und Holavore raten angefüllt war, Gener fing. In wenigen Angenbliden ftanb ber gange Speicher in Flam-

Die Furtmanger Feuerwehr, die fich infolge bes hoben Schnees nur mubfam bie Rabenftrage hinaufarbeiten fonnte, fonnte nichts mehr ausrichten, anmal foft fein Baller vorhanden war und ber fleine Gisweier nur gerade fo viel lieferte, um die umliegenden Gebande an fchitt: gen. Go brannte benn bas alte foone Gafts band in wenigen Sinnden bis auf die Grundmaner nieder. Das Bieh konnte in Sicherheit gebracht werden, von dem Invenstar und den Fahruffen war fast nichts zu

dz. Ettlingen, 11. Gebr. Das 700jabrige Stabtjubilaum Ettlingen 1927 mirb einem Beschluß des Gemeinderates zufolge offiziell gefeiert merben.

dz. Beingarten (Umi Bruchfal), 11. Febr. Gestern mittag icheute bier bas Bierd bes Bilhelm Jung vor einem Auto, ging mit bem Bagen burch, ber an einem Schotterhausen umschlug. Jung wurde aus dem Magen geichlendert und geriet unter diesen, wodurch ihm das Genic absachrückt murde und der Tod sofort eintrat. Der Berunglückte war furs verheiratet.

n Bruchfal, 11. Gebr. Der "Lieberfrand" hielt biefer Tage feine Generalverfammlung ab, bei der Direktor Dr. M in ch als Präsident, Gerichtsverwalter Auf als Schriftsührer und Kaufmann Beisbrod als Nechner wiedergemablt murden. Es erhiellen golbene Ganger wählt wurden. Es erhielten goldene Sangerringe: Abrian Bender, Frih Gödel, Fose Grundel und Karl Schrent; die silsberne Ehrennadel des Bad. Sängerbundes: Wilh. Müller; die Urkunde als Chrensmitglied: Julius Basseuge, Hermann Kürz, Karl Hund wird Wilh. Krautinger. Umrahmt wer der Abend von Liedern unter Leitung des Chorneikers Pracht.

K. H. Brudfal, 11. Jebr. 3m Kunftverein Brudfal ivrad Landrat Dr. Biifter (Bretten)

Jadan Somilia ain Liganfains 12 Willionan Wowe billiges Baugeld zu nur 5º/o Zins

wurden son der Baufparkasse der Gemeinschaft der Freunde Luftkurort Bussenricht in snapp 1½ Jahren an über 700 Bausparer zum Bau von Sigenheimen und gemeinnübigen Fausen bergeben. Ber nach einem Gienheim frech, ver-lange alle Unterlagen. Sosortige Darlehen werden nicht gegeben. Diesbezügliche Untragen zwedlos. Die Gemein-schaft der Freunde ist die erste, alteste, gröhe, erfolgreichste leistungsfäbigste und sicherte Bausvarkasse Deutschlands-

bld. Offenburg, 11. Febr. Der Umbau des ehemaligen Lagarettgebäubes, das fich in ber Rabe des Kranfenhaufes befindet, für die Swede ber Unterbringung ber Entbindungs und Augenabieilung, ift nunmehr beendet; dawit hat der Krantenhausbetrieb eine gang her-vorragende Erweiterung erfahren. Die Ber-bältniff bedingten es, daß ein zweites Kranten-

transportanto angeichafft wurde.

= Oberfird, 11. Febr. Die Reblaus. Be= Dbachtungskommission wird auf die Dauer von drei Jahren neu gebildet. Ihr ge-hören die bisherigen Mitalieder Philipp Fies, Granz Xaver Geiger und Ipriak Bahr an; neu titt Landwirt Andreas Ruf hingu. Obmann ift Landwirt Philipp Fies. Die Kommission ist besugt, jederzeit ohne vorherige Erlaubnis der Bester bestehen. Befiger die Abgrundstude gu betreten und bort erforderliche Arbeiten anguordnen ober vorgu-nehmen. - Der vom Baffer- und Stragenbanamt beam. Begirfsamt gegebenen Unregung, ben Bochenmarkt, wenn irgend möglich, von der Hauptstraße wegzuverlegen, damit der Durch-gangsverkehr nicht allzu sehr gehemmt wird, kann keine Folge gegeben werden. Der Gemeinderat nimmt den gleichen Standpunkt wie hinsisktisch der Fahrmärkte ein. binfichtlich ber Jahrmärfte ein.

Beiter wird gemelbet: Der 24 Jahre alte August Banter, einzige Stütze seiner bejahrten Eltern, icos mit einem Floberigewehr Spatzen. Er wollte bann auch noch anderes ichießen. Das von ihm benutte Gewehr war zerlegbar. Er ichraubte es auseinander, da er das Gewehr nicht offen tragen wollte. Die beiden Teile des Gewehrs wollte er in einen Sack frechen. Das Gewehr war aber gelaben und ber Dahnen ge-ipanni. Entweder ift der Berungludie mit dem Dahnen am Sad hängen geblieben ober ift mit dem Schaft des Gewehres an den Hahnen ge-kommen, Plöhlich entlud sich der Schuß. Die Augel brang dem Berunglückten in die rechte Seite. Der Tod trat nach wenigen Minuten, wahricheinlich infolge innerer Berblutung, ein.

dz. Erlach (Amt Oberfirch), 11. Gebr. Der 25 Jahre alte August Panther wollte mit einem Flobertgewehr eine Kabe erschießen. Er lauerte auf diese mit dem schußbereiten Gewehr unter dem Arme, den Lauf gegen den Oberstörper. Plöhlich entlud sich das Gewehr und traf Panther so unglücklich ins Herz, daß der Lob insort eintret. Lob fofort eintrat.

dz. Emmendingen, 11. Febr. Der Boranichlag für das Rechnungsjahr 1926/27 fieht in Gejamtausgaben 1243 187 M, in Gesamteinnahmen sohne Steuer von Grunds und Betriebsvermösen) 1 100 017 M vor, so daß ein ungedeckter Aufwand von 143 120 M bleibt, bei dessen Umlegung auf je 100 M Steuerwert des Grunds und Bestriebsnerwäsens. Ich ein Umlagens non triebsvermogens fich ein Umlagefuß von 50 Big. (im Borjahre 40 Big.) ergibt.

dz. Rondringen (bei Emmendingen), 11. Gebr. Die Hebamme Karoline Suber und die Insbuftrielehrerin Andreas Huber Bwe. konnten auf eine 40 fährige Dienstaeit in der Gemeinde garücklichen. Sie wurden mit Displomen und Geschenken durch Gemeinde und Einwehrerschaft geschet

Einwohnerschaft geehrt. dz. Birrach, 10. Februar. Ein mit Berputsarbeiten beschäftigter Gipser aus Maulburg glitt auß und ftürzte durch eine Fensterscheibe, wobei ihm ein Glassplitter in die Brust drang und das Herz durch bohrte. Der Unglückliche zog den Splitter noch aus dem Brustorb und siel dann tot zu Boden.

bld. Furiwangen, 11. Febr. Der bei dem Bran b bes Krankenhauses entstandene Schasten ift auf etwa 80 000 Mark anzunehmen. Bersicherungssumme für das Gebäude ift 165 000

bld, Ronftans, 11. Febr. Ein Robefun s glud ereignete fich geftern abend in Emnis-hofen auf ber steilen Straße nach Bernrain. Ein mit fünf Personen aus Konstant besetter Modelschlitten subr, als er einem anderen Schlitten ausweichen wollte, in voller Fahrt gegen die Mauer eines Haufes. Die Fahrer wurden herausgeschleubert und erlitten zum Leil ich were Berletungen. Der Guhrer, Glafer Rober und feine Frau, muften burch das Sanitatsauto nach bem itabtifden Krankenbaus gebracht werden, während die drei an-deren Mitafbrer mit Hautabichurfungen davon Rober hatte neben einer Svaltung ber Oberlippe und anderen Berletzungen am Kopfe auch eine Gehirnerschüttemna erlitten er war noch auf ber Sahrt nach bem Kranten. haus bewußtlos.

Alus der Pfalz.

dz. Berg, 10. Febr. Seit einigen Tagen ift ein angerorbentlich verschärfter Begang ber Landeserenze vom Mhein über Lauterburg, Schaidt bis Steinfeld gur Ausübung der Babfontrolle du beobachten. Die Gendarmeriestation in Neu-lauterburg ist bereits um einen Beamten ver-ftarft worden. Die übrigen Gendarmeriestationen follen ipater Berftartungen erhalten.

tels und verwandter Betriebe für die Pfalz und ber Gaftwirteverein Meuftadt a. d. D. und Um. gebung veranstalten vom 28. bis 28. April d. J. in sämtlichen Näumen des Saalbaus zu Renstadt a. d. S. sing pfälzische Raalbaus zu Renstadt a. d. sing pfälzisc tabt a. d. H. eine pfäldische Rochtunit = Austellung, verbunden mit großer fachaus = Bäcker- und Konditorgewerbe. In der Abteilung Kochkunft, für die außer der allgemeinen Bräditerunft, für die außer der angerieben ünd dilerung mertvolle Ehrenvreife vorgesehen find, milierung fich neben den Sotels und Auchen-betrieben auch die Mehger. Bäcker und Kondi-toren beteiligen. Es wurden hervorragende Bachleute für Borträge verpflichtet. Alle Ausichaftsitelle Berfehreburo Renitabt a. b. S.

Studentische Verfassungsfragen.

Die Saltung der Technischen Sochichule Karlsrube.

Bir erhalten eine Bufdrift, unterzeichnet von Prof. Dr. Baldus, Prof. Dr. Th. Brauer, Prof. Dr. Dr. h. c. Bredig, Prof. Dr. Holl, Prof. Dr.-Ing. Profit (4. It. Reftor), Prof. Dr. Teichmüller, Prof. Dr. Ichimmer, folgen-

Preffeaugerungen befaßten fich mit ber Stellung der Rarisruher Studentenicaft in ftudentifden Berfaffungsfragen, teilweife in Busammenhang mit bem Ansichluß ber Beibelberger aus ber Deutschen Stubentenichaft. Dieje Meußerungen laffen einige Aufflärungen über die tatfachlichen Berhältniffe als wünschenswert erscheinen. Der Umftand, daß bie Unterzeichner ber nachfolgenden Erflärung verichiedenen Ronfeffionen und verichiedenen politischen Parteien (von der Sogialdemokratie bis aur Deutschnationalen Bolkspartei) ange-hören, burgt für die Objektivität der Dar-

Die Rarisruher Technifde Soch schrift aber Ledntide Sod's finle umfaßt amei in Studium, Brüfungen ufw. durchaus gleichberechtigte Hauptgruppen von Studierenden, die Mitglieder der "Stustentenstenschaft" und die übrigen Studierens

Die Sahung der Studentenicaft der Technischen Bochichule bestimmt in Stud 5: "Mitalied der Studentenicaft ift jeder volleingeldriebene Sindierende der Technischen Hochsichele, soweit er die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt. Die Mitgliedschaft steht außerdem zu: 1. den Studierenden deutscher Muttersprache, die die bserreichsische Staatsangehörigkeit bestieben 2 dem Studierenden deutscher Muttersprache, die die offerreichsische Staatsangehörigkeit bestieben 2 dem Studierenden deutscher Muttersprache, figen; 2. ben Studierenden beuticher Mutteriprache, die aus den abgetrennten Gebieten stammen und vor dem 11. November 1918 die beutiche Reichsangehörigfeit befagen; 3. allen Studierenden beuticher Muttersprache, fofern fie von Sindentenicaft und Refforat als Aus-

Dazu wurde als erläuternder Bufat beim

Unterrichtsministerium beantragt: "Ueber die Mitgliedschaft als Auslandsdeutsche beschließt die Studentenschaft; ber Senat ift Berufungeinftang, feine Entichet-

duna endaültia. Die Satung der Beidelberger Studentenschaft bestimmt: Etück 3: "Mitglied der Studentensichaft ist jeder immatrikusierte Studierende deutscher Staatsangehörigkeit. Die Mitgliedsschaft steht außerdem zu: a) den Studierenden deutschaft steht außerdem Zielenden Staatsangehörigkeit. b) beutid = öfterreichischer Staatsangehörigfeit; b) ben auslandsbentichen Studierenben, fofern fie vom Rektorat als Auslandsdeutsche anerkannt

Nach der Beidelberger Fassung können dem-nach 3. B. Tichechen. Kolen, Slowaken, welche die deutsch söfterreichische Staatsangehörigkeit beigen, Mitglieder der Studenteuschaft werden, nach ber Karlsruher nicht. Die Karlsruher Studentenschaft fordert die deutsche Mutteriprache, ohne aber an einem Abstammungs-pringip festanhalten. Man kann sie daher weder als konfessionell noch als rassenpolitisch intolerant bezeichnen. Die Unterzeichner Uebergeugung, daß gegen die maßvolle und staatsbürgerliche Saltung der Karlsruher Stu-dentenschaft nichts einzuwenden ist.

Die Studentenschaften ber bentichen Sochsichulen und bie deutschen Studentenschaften Dangigs, Deutsch-Defterreichs sowie ber Tichechoflowakei find in ber "Dentichen Studentenichafi" vereinigt. Der gurgeit ichwebende Ron-flift innerhalb ber Deutschen Studentenichaft wie auch zwischen dem preußischen Unterrichtsminifter und den ihm unterftebenden Studentenichaften wird, fo hoffen die Untergeichner, in Balde beigelegt werden. Die Rarlaruber Stubentenichaft bat babei burch ibr befonnenes Berhalten eine Bericharfung Diefes Ronfliftes ver-

Rückauflaffung eines in der Inflationszeit verfauften Grundflücks.

Bon' Rechisanwalt Dr. Borftmann.

Die unter obiger Ueberichrift in einer biefigen Beitung veröffentlichte Besprechung einer Eni-scheidung bes Landgerichts Karlsruhe kann nicht unwiderfprochen bleiben.

Die landgerichtliche Enticheidung gefteht bem Erwerber eines mit einer Friedenshnpothet be-laftet gemejenen Grundftuds, bas er ausbrudlich laftenfrei gefauft bat, den Schut bes foge-nannien "öffentlichen Glaubens bes Grundbuchs" mit der Wirfung du, daß der neue Eigentiimer mit der Wirrung an, das der nede Eigentuner von jeder Berpflichtung zur Aufs werture der früheren Hopothek, so-wohl im Verhältnis au seinem Verkäuser, als auch gegenüber dem rechtmäßigen Gläubiger, befreitsein soll. Sie begründet diese Stellung-nahme mit dem Dinweis darauf, daß man dem Erwerber nicht nach Jahren die Mitwirkung zur Aufwertung der ber Sppothet augrunde liegen= den perfonlichen Forderung gumuten fann-

Mit diefer Begründung ftellt aber bas Bandgericht die gange Aufwertungsfrage augunften ber Aufwertungsichuloner auf ben Ropf. Denn mit der gleichen Begründung fann jeder Schuldner, ber bei Beimanlung feiner Schuld in ent-werteter Marf auf die Möglichfeit der Nichtauf-wertung spekuliert hat, geltend machen, bag man ihm hinterfer "nach Jahren keine Mitwirkung aur Auswertung aumuten bürse". Der Schutz bes späteren gutgläubigen Rechtserwerbers hat boch vernünstigerweise nur insoweit Sinn, als tatfächlich icunbedurftige Intereffen in Grage fommen. Schugbe durftig find aber nur die Intereffen ipater eingetragener Spoothefenglaubiger, beren neues Supothefenrecht auf der ordnungeremäß vollaogenen Loidung der alten Sprothefen aufgebaut ift. Dagegen tann ber allerdings begreifliche Bunfc des neuen Grundftückeigentiimers, auch unbeschadet der neu aufgenommenen Sypotheten von der Aufwertungslaft rechtmäßic erworbener Friedenshmotheten grundfätilich vericont au werden, niemals als ein rechtliches Intereffe anerkannt werben, bas öffentlichen Schut verdient. Denn in ben aller-meiften Rallen ift die Sachlage bie, bag ber neue Ermerber trots aller neuhppothefarifden Be-laftung im Cachwert bes von den alten Schulben befreiten Grundftiide ben Gewinn befist, ber in Bahrheit bis aufs Saar bem gleich hoben Berluft bes alten Rechtsgläubigers entipricht. Wenn

er beim Erwerb bes Grundftude die alten Supotheken nicht übernommen hat, fo hat er bas nur getan, weil er fie für wertlos hielt. Andernialls hätte doch auch der Berkaufer fie nicht auf fich behalten! Daraus folgt aber, daß der Käufer fich bewußt war, einen der Entschuldung ents iprecenben Gegenwert mit bem laftenfrei erworbenen Grundftud ohne Gegenleiftung empfangen au haben. Infofern kann er alfo niemals guigläubig gewesen sein, und muß sich des-halb gesallen lassen, daß ihm ein entsprechender Anteil an der Auswertung der alten Hypothek auferlect mirb.

Giner folden Regelung, die allein bem Grund-

sais von Treu und Glauben gerecht wird, steht das Aufwertungsgesetz bei finngemäßer Aus-legung nicht im Bege. Der Richter ift deshalb auch in keiner Beise eehemmt, dem neuen Erwerber bes Grunbstückes, ber fich weigert, feinen Anteil an ber Aufwertung entsprechend feiner Bereicherung mitautragen, bie Rücauflaffung des Grundstückes an den Borbesiser aufauserlegen, damit dieser in der Lage ist, die Aufwertungslast gegenüber dem Gläubiger zu ersfüssen. Die bloße Androhung dieser Mahnahme wird ausnahmslos dur Folge haben, daß der neue Erwerber die Aufwertung restlos tragen kann, weil ihm auch dann noch ein genügender Anteil an bem burch ben Erwerb des entichuldes ten Grundftude erzielten Geminn verbleibt. Co kann also der Richter trop des Auswertungscefenes auch beute noch ieberzeit mahres Recht ichaffen, wenn er will! Er ift nicht unter allen Umftänden gezwungen — wie der oberfte deutsche Richter sich ausgedrückt hat — im Namen des Rechts Unrecht zu sprechen. Wenn es daber auch durchaus begreiflich ericheint. daß eine Enticheis dung, wie die in der erwähnten Besprechung gitierte des Landgerichts Karlsrube, den unge-teilten Beifall aller Hausbesitzer findet, die ihr Eigentum cutaläubig in der Anstation erworben haben, fo barf boch mit Zuverficht erwartet wer-ben, baft bie oberen Infiangen. Oberlandesgericht und Reichsgericht, mit ber Reit aus ihrem guten Billen heraus den Rea finden, um auf Grund ber richterlichen Selbstverantwortlichkeit auch in dieser überaus weitgreisenden Streitfrage ein Recht au ichaffen, bas für beibe Teile mahres

Amtliche Nachrichten Ernennungen. Beriehungen Juruheteljungen ufm

ber planmäßigen Beamten.

Mus bem Bereich bes Minifteriums bes Rulins und Unterrichis.

Berlieben: bem planmäßigen außerorbentlichen Brofeffor der Chemie an ber Technischen Dochicule Rarls-rube, Dr. Stefan Goldichmibt, die Amtsbegeichund die akademischen Rechte eines ordentlichen

Ernannt: bie hilfsichulbauptlebrer Ditolaus 28 to : ann, Emil Bartmann und Alfons Rafte, wie bie Sauvilebrerin Brida Arnold und ber Sauptlebrer Albin Derrmann ju Taubftummen-lebrern an Rlaffen für ichwerhörige und fprachaebrechliche Rinder ber Bolfsichule in Manuheim.

Entlaffen auf Anfuden: der ordentliche Profeffor ber flasslichen Philosopie an der Universität Freiburg Dr. Ludwig Denbner; der ordentliche Brofestor der Ingeniel missenschaft an der Technischen Dochicule Rarlarube Rarl Boepfner.

Geftorben: Ordentlicher Donorarprofeffor Dr. Ernft Groffe an ber Univerfitat Freiburg. Boligelobermachtmeifter Berthold Raumann in Mannbeim.

Minifterium ber Finangen. Baffer- und Stragenbanbireftion, Blanmagia angeftellt: Stragenwarter Dicael on ber in Sugsmeier.



Metternachrichtendienfl

ber Babifden Landeswetterwarte Rarisrufe.

Das Anfgleiter, warmer Luft auf die Ralt-luftmaffen bes Dochdrudgebietes macht Fortichritte, mahrend ber Feuchtigfeitsgehalt ber unteren Schichten gunimmt. Bei bem Froftmetter der letten Tage erhielt die Schneedede ber höheren Lagen bes Schwarzwaldes fich auf über einem Meter Machtigfeit. Da unfer Land noch am Gildwestrande des europäischen Dochbrud-gebietes verbleibt, ift weiterhin beiteres und trodenes Froftwetter ju erwarten.

Wetterausfichten für Camstag: Fortbauer beg heiteren und trodenen Frostwetters. Dert-

liche Morgennebel.

Betterbericht des Frantfuter Univerfitats: Inftitute für Meteorologie und Bhufil.

Ansfichten für Sonntag: Frühnebelbilbung, vorwiegend heiter und troden, leichter Machtfrost, schwache Luftbewegung.

Schneeberichte vom 11. Febr., vormittags 8 Uhr. Belbberg: 131-140 cm Bulverschnee, leichter Oft, het-ter, minus 5 Grad, Sti- und Robelbahn febr aut. Rentiadt: 50-00 cm Bulverichnee, Stille, beiter, minus 18 Grad, Sti- und Rodelbabn ausgezeichnet.

18 Grad, Sti- und Robertagn ausgezeichtet. Tiffee: 71—75 cm Kulverschnee, leichter Oft, heiter, minus 15 Grad, Sti- und Robelbahn ausgezeichnet. Turiwausen: 80 cm Kulverschnee, schwacher Oft, heister, minus 14 Grad, Sti- und Robelbahn sehr gut. St. Georgen: 61—65 cm geförnt, schwacher Rordwest, heiter, minus 4 Grad, Sti- und Robelbahn sehr

Dobef: 31—35 am, teilweise Bulvers, teilweise verbarichter Schnee, leichter Oft, bejter, O Grad, Stiaund Nobelbahn febr gut.
Sand: 70 cm, Bald Bulverichnee, Sange verharscht, Stille, beiter, minus 5 Grad, Stiaund Nobelbahn ausgezeichnet.

ounded: 51-55 cm Bulverichnee, Stille, beiter, minus 3 Grad, Gfi- und Robelbahn ausgezeichnet. Unterstmatt: 101-110 cm, ftarf verweht, ichwacher Oft, heiter, minus 5 Grad. Eft- und Robelbahn gut. Bislerhibe-Plättig: 46—50 cm Pulverichnee, sehr leich-ter Oft, heiter, minus 1 Grad. Eft- und Robel-bahn ausgezeichnet.

Bornibarinde: 111—120 cm, etwas verweht, mäßiger Sudoft, heiter, minus 2 Grad, Sti- und Rodel-

babn febr gut. Mummeljee: 110—120 cm etwas verbarichter Schnee, ichwacher Nordolt, beiter, minus 1 Grad, Gfi- und

Robelbabn febr gut. Rubeftein: 1_1-180 cm Bulverichnee, febr leichter Oft, minus 4 Grad, Eft- und Rodelbabn aus-

Triberg: 71-75 cm Bulverichnee, leichter Guboft, beiminus 9 Grad, Gfi- und Robelbahn ausgeseichnet.

Schonnald: 90 cm etwas verharichter Schnee, leichter Suboft, heiter, minus 4 Grad, Stje und Robelbahn

Badifche Meldungen.

Söhe = 2		in	Lemperatus -		tur -	Wind		19	files m	Spe	
			7 Uhr 26 morgene	gestern	Win nachts	Nich-	Stärfe	Bet- ter	Riederichi in Mon	Schnebbbe	
tarisruhe Baden	120	774 0 774 7 774.4	- 4	5 6 5	-1 5 -6	8000	leicht leicht	better wolken	-	111	
St. Blafter	780	778.9	-15	10.00	-15 -0	200	ietht idwad	Rebel		11	

Außerbadifche Meldungen.

Charles of the sales of the	ACCUSTOM I	10000	The second of		Day of the last
	Burtbrud t. Wiceres- niveau	-empe-	Bind	štátu	Wetter
Sugivise*)	5847	-7	92	idwad	beiter
Berlin	776.8	-1	92	tetcht	bebedt
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	777.7	-2	D	leich1	Rebei
Samburg	747.6		6	teid!	ebedt
Spibbergen	774 2	-4	28	leicht	mol fent
Stodbolm	7755	2	6	Leicht	becedt
Studenes	776.8	-8	Stille	Letter.	Mebel
Rovenhagen	110.0		Citat	The state of	-
Grondon	74.0	-2	SIE	tetcht	Mebel
(Rondon)	778.7	-1	60	etchi	molfenl
Brüffel	778.8	-5	Stille	100	molfenl
Baris	774-0	-7	80	letcht	neber
Aftrich	1120		-	-	
(Sent	771.6	-1	NNUS	Letcht	molfenl
Yugano	111.0	8	D	emp.	better
Genua	770.3	-8	38	ftürm.	roedt
Benedia	The second second second	-2	233	leid)	mol fenl
Rom	769.5	-	1113343	term.	mor reme
Madrid	-	-	92	leaster.	moi fent
Bien	775.5	-4	March Control of	tetchi	1 TO 10 TO 1
Budaveft	770.9	-2	Il.	reicht	better
Worldan	778.1	0	n	dwa	mol fent
Migter	1000	-	-	-	-
BONG TO BE STORY OF THE PARTY O	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	The second second second	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	78 1.7 mm	The second second second

e) Buttorud örtlich

Gefcäftliche Mitteilungen.

Die Grippe wird burch ein mitroffopisch fleines Lebewesen bervorgernfen, Sie ift auherordentlich leicht übertragbar und befällt oft in furzer Zeit Sundertübertragbar und befällt oft in kurzer zeit Punderts tausende. Die Anstedung exfolgt durch die Atemlust. Darum ist es wichtig, Mund und Rachen fländig antis-septisch zu halten durch Formamint, das bekannte zu-verlässige Tesinsektionsmittel für Mund und Rachen. Formamint-Tabletten kann man jederzeit und überall anwenden, im Gegensab zu Mundspüllungen, die oben-drein nur oberflächlich wirken. Formamint löst sich im Speichel und dringt so auch in die kleinsten Falten und Binsel des Nachens. Wan sollte Formamint im-mer sei sich führen. mer bei fich führen.

"Bolfdwohl": Araufenunterftütungstoffe Boifsbeilbewegung tritt dafür ein, daß alle volkstum-lichen Seilweisen gu ihrem Recht fommen. Die Mopatsidrift "Der geinnde Wienich", die den Mitgliedern toftenlos geliefer wird, forgt bafür, daß alle noch nicht geichulten Mitglieder fiber naturgemäße Ernährung, Spaiene, die jeelischen Geilfaktoren und sonlitge wichtige Fragen der Tebensweise angeklärt werden. Die "Bolkewohl"-Kasse erreicht auf diese Weile, daß sich der Durchschnitt der Mitglieder eines ausgezeichneren Gejundheitegultandes erfrent. Grundiablich wird freie Babl awifchen Mernen und beglaubigeen Geiltundigen gewährt. Rabere Auskunft erteilt bie Besirksbiref-tion. (Man beachte die Anseige.)

1 1111111 - Sonking "Konton, komb.", Gas-Herde Zuermäßigten Preisen.
Spezialgeschätt für gediegene Heiz- und Kocheinrichtungen

Teleion 244



BADISCHE

Sport Turnen Spi

Der Sport am Conntag.

Fußbad.

Die Endfpicle um die fildbentiche Deiftericaft.

Der Rampf um die Ehre, Gubbeutider Deis fter ju beigen, fowie an den Rampfen um die Deutsche Meisterichaft teilnehmen au durfen, wird am Sonntag fortgesett. Um Borjonntag brachten die ersten Spiele flare Siege der Fa-voriten und auch die übliche Ueberraschung (Fürth-Frankfurt 7:0) blieb nicht aus. Die beiden Bertreter der Hochburg Nürnberg/Fürth bewiesen jedenfalls ichon gleich au Beginn, daß man Recht damit hatte, diese beiden Bereine als unbedingte Rappriten gu bezeichnen. Gelbitverständlich muß man immer noch mit Form= ichmankungen nach ber einen ober anderen Seite rechnen, aber bie Leiftungen ber beiben Favoriten waren doch zu imponierend, um nicht zu überzeugen. Noch etwas unflar ift die Stellung des B.f.L. Nedaran, der zwar Mainz 05 knapp schlug, aber kaum Leistungen zeigte, die für Meisterehren genügen. Sierüber wird man Näheres am Sonntag an dem B.f.L. Ne f-karau gegen die Sp.Bg. Fürth in Nedarau ipielt, erfahren. Ein Sieg der Kürther ist, rot des krenden Moses immerhin om eine trot bes fremden Plates, immerhin am eheiten wahrscheinlich. — In Rürnberg wird ber 1. F.C. Nürnberg gegen ben K.B. 05 Mains wohl faum Gesahr lausen. Das Konnen der Mainger ift doch nicht fo, um einem 1. F.C. Nürnberg mehr als in eren Biber-itand gu leiften. Bo icon ber B.f.B. Stuttgart mit drei Toren Untericied die Baffen ftreden mußte, wird auch für Mains nicht viel übrig bleiben. Ein flarer und unter Umftänden auch hoher Sieg des Elubs ist daber als ficher angu-Bang und gar vergeblich ift ber juch einer Boraussage für das in Frankfurt ftattfindende Spiel F.S.B. Frankfurt gegen B.f.B. Stuttgart, Der B.f.B. Stuttgart hinterließ am Borsonntag trob der 8:0-Nieberlage gegen ben 1. F.C.R. einen fehr auten Gin= druct und wird für die fommenden Sviele nicht au unterschätzen fein. Sehr wefentlich ift der Umftand, daß Frankfurt auf eigenem Belande fampft. Diefer Borteil fann den Ausschlag ge-

Die "Runde der Zweiten".

Die "Runde der Zweiten" brachte am griten Spielsonntag nur eine kleine Kostprobe, die dem Karlsruher F.B. einen Siea über den F.B. Saarbrücken einbrachte. Inzwischen sind die beiden fehlenden Begirkszweiten in München 1860 und B.f.R. Deannheim ermittelt worden, deren Spielkörke köher zu hemerkar ist als die deren Spielstärke höher au bewerten ift als die der eventl, in Frage gekommenen Bader Mins-den und Phönix Ludwigshafen. So wie fle jest zusammengestellt ist, versprickt die Runde der Zweiten unter Umständen noch svannendere und ichärfere Kämpfe als die Kunde der Meifter. Gleich im erften Spiel awifchen &B. Münden 1860 und Gintracht Frantfurt in München stoßen zwei erstflassige Gegner aufeinander. Die Frankfurter besiden ein technisches Blus, das aber dadurch wieder ausgeglichen wird, daß die Münchener Bowen weit energischer und zielbewußter und somit auch erfolgreicher spielen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Aussichten der Eintracht nicht gerade rosig sind. Aller Wabricheinlichteit nach werden die Banern, die eine Favoris

tenstellung einnehmen, das beffere Ende für fich behalten.

Beim Spiel zwifden F.B. Saarbruden und B.f.M. Deannheim in Saarbruden hat ber Rheinbegirtsmeifter bie etwas befferen

Meisterschaftsspiele.

Das lept. Meifterichaftsipiel ber Gaifon findet am Sonntag in Trier amiiden Eintracht Trier und S.C. Saar 05 Saarbruden ftatt Beide Mannichaften freigen ab. fo daß das Spiel fein besonderes Intereffe mehr verdient.

Privatipiele.

Da jest sich das Interesse auf die Endspiele konzentriert, ist die Bahl der Brivatsviele sehr gering. Bemerkenswert ist eigentlich nur die Reise des Karlsruher F.B. zur A.S. Straßg. Da ber elfaffifche Funball noch auf feis besonderen Sohe fteht, ift ein Erfolg bes R.R.B. ficher.

Bhonix Rarlsrube empfängt bie fpielftarte Ludwigshafen 1908. Im Reich gibt es neben ben Berhandsfpie-len ein Städtesviel Bremen-Riel.

Sandball.

3m Bordergrund ftebt am Sountag die Zwifchenrunde um den Sandball-vokal der D.S.B. Die beiden fpielftärtsten Berbande Südeutichland und Berlin treffen sich in Darmstadt. Der Sieger aus diesem Treffen dürfte auch Endsieger werden. Der Ausgang in aweiselhaft, beide Mannichaften find febr ftart gujammengeftellt.

Das in Salle stattfindende Sviel Mittelbe wijchland - Norddentichland jollte mit einem flaren Gieg ber Mittelbeutichen

In Süddeutschland geht der Kamps um die Verbandsmeisterschaft weiter. In der Ostgruppe fällt voraussichtlich die Entscheidung in dem Sviel S.V. München 1880 gegen Sp.Vg Hürth. Ein Sieg der Fürther gegen Sp. 3g kjurth. Ein Steg der Further und damit ihre Gruppenmeisterschaft ist mehr als wahrscheinlich, überdies genüat den Fürz thern nur noch ein Vunkt. — In der Wests gruppe tritt der B.f.A. Mannbeim in Kai-serslautern gegen den V.f.A. an. Der Meister dieser Gruppe steht mit dem S.V. Darmstadt 98 sozusagen fest.

Rugby.

Reben einigen Brivatipielen intereifiert in erster Linie die ichaftsipiele Fortfetung der Meifter = in ber fübbentichen Oberliga.

Sallensport.

In der Sporthalle des Frankfurter Stadions findet ein Sallensportfest der Frankfurter Untversität statt, das recht gut beseht ift.

Boriport.

Die Dortmunder Beftfalenhalle veranftaltet icon wieder eritflaffige Berufs-Bortampfe. In beren Mittelpunkt fteht die Begegnung Frang Diener gegen Banderveer. Der beutiche Americafahrer fteht damit gum erstenmale wieber bei einem ernften Rampf in einem deutichen Ring. Gein Gegner, ber Bollander Ban-berveer ift gerabe ber richtige Mann, um Diener zeigen zu laffen, was er aelernt hat. Ein Sieg bes Deutschen ift zwar wahrscheinlich, boch wird er bei dem routinierten Solländer ficher alle Register feines Konnens gieben muffen. Erstelaffig ift auch das Beivrogramm gu biefem Kampf. Der beutsche Mittelaewichts-meister hein Domgörgen trifft auf ben porzüglichen bollandifden Technifer van Bliet. Stoffgen-Düffeldorf bort gegen den hollandlichen Er-Beltergewichtsmeifter Stennhorft, Dammer-Bo-besberg trifft auf Bandl-Berlin und Reppel-Berne ift mit bem belgifchen Meifter Gubille gepaart. — Die Zwischen runde um den Boxsport=Silberschild führt in Hagen Colonia-Köln und heros-Bremen zusammen. Der Sieger aus diesem Treffen bestreitet dann mit dem Gewinner des Rampfes München 1880 gegen B.C. Stettin die Endrunde.

Radiport

Auf den Bahnen im Reich berricht Rube. Das für finden im Ausland einige Veranstaltungen statt, die auch die deutschen Radsportfreunde interessieren. Bei den internationalen Rads intereffieren. Bei den internationalen Rads rennen in Bruffel ift ber junge deutiche fileger Ostar Riitt am Start. Ob Rütt erfolg-reich sein wird, ist allerdings fraglich, da feine Gegner international erstklassia sind. — Auf der Pariser Winterbahn rollt sich ein Länderfampf Frankreich-Bolland ab.

Schwimmen.

Die Dentiche Turnericaft verjammelt ihre beften Schwimmen beim Jahn-Schwimmen in Salle. - Innerhalb des Deutschen Schwimm= verbandes gibt es nur einige Clubkämpfe, die aber interessanten Sport persprechen. Der Rarleruber Somimmverein empfängt den routinierten Stutigarter Schwimmerbund Schwaben. Sport Halberstadt und Hellas Magdeburg treffen sich in Salberstadt, ABISB. Bremen und Wasserfreunde Hannover in Bre-

Wintersport.

Die Elite ber beutiden Stifpringer weilt in diefen Tagen in Garmifd-Bartenfirden gum icaften. - Die Europa = Meiftericafs en im Gisichnellaufen finden in Stodholm, die Enrova-Meisterschaften im Bobssleigh in St. Moris statt. — Ginstige Bitterung vorausgesett, sollen in Friedrichsrobe die Bobrennen um den Bandervreis des Deutschen Bobverbandes stattsinden.

Tagung.

Der Deutsche Motorradfahrer-Berband verfammelt feine Defegierten in Beipaig; die Tagung burfte giemlich lebhaft werben. ba die Tagesordnung einige recht interessante Buntte

Turnen.

Auskinenen. Der gewaltige Erfolg des Karlsvuher Gauweitkampfes im Kunstiturnen der Inrugaue Mannheim. Bforsheim und Karlsruhe, der am 31. Oktober lesten Jahres im Karlsruher Konserihaus statisand, hat in Turnerkreisen tiefe Nachwirkung aus-gelöst. Die zweite Runde dieses Bettkampses wurde dem Biorsheimer Turngau übertragen und wird om Sonupag, 13. Märs bs. Is., in Bforsbeim im Stabt. Gaalban, nachmittags 3 Uhr, ausgetragen. Die gemeinfamen Uebungsftunden der Gauriegen haben fe-reits begonnen, fie bereiten fich aum Rampf por und wollen die in Karlsruhe gemachten Erfahrungen aus-

Literatur.

Motor und Sport: Bogel-Berlag Böhned, heft 6. Aus dem Inhalt: Deutscher Motorradsvort. — Kas-lender. — Bon der infernationalen Mailänder Mo-torrad-Ausstellung. — Bom Leichtmetallbau und sei-ner Behandlung. — Jum schönften See Deutschlands. — Autokoffer. — Juristisches. — Mittellungen der In-putrie um

Wieviel Worte gebrauchen wir? Kaufmann Person 3000-10000 12 Worte 12000 ca.45000 Im Vergleich dazu gebrauchten

Wieviel Worte gebrauchen wir?

Der Borticas ber angeführten Berfons lickeiten ericeint zum Teil fehr hoch, benn, was die deutiche Sprache anbelangt, so ist der Nachweis erbracht worden, das einsache Leute felten mehr als 1000 besonders gangbare Borte beberrichen. Bir mussen aber bei den englischen Ergebniffen berudfichtigen, bag bie englische Sprache burch ibre vereinfacte Grammatit und vermöge ihrer Fähigfeit, Borte aus anderen Sprachen leicht und mubelos in fic aufgunehmen, über ben größten Wortreichtum aller mobernen Kulturiprachen verfügt.

Tagesanzeiger

Mur bei Aufgabe von Angeigen gratis.

Samstag, den 12. Februar 1927. Bab. Landedtheater: "Bie es end gefällt". 71/5 bis

Stabt, Aouzerthans (Bad. Lichtspiele): "Ballfahrt eines Gerzens". Rachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. Stabt. Gefthalle: Abends 8 Uhr. Großer Mastenball

ber Sportvereinigung Germanta 1887. Karloruher Lieberfrang: Abends 8 Uhr im Bereins lofal großer Stall.

Rarloruber Motorfahrer-Berein: Abends 8 Uhr im Arofobil Dastenball. Coloffeum: Abends 8 Uhr. Bariets-Borffellung.

Refi-Licitivicle: "Ben Bur". Germania-Dotel: Rachm. 414-7 Uhr Tangtee.

Baulaner-Thomasbran: Großes Salvatorfeft.

Theater-Reftaurant: Rapvenabend. Beinftube an den Drei Bilien: Rappenabend.

Doepfnerbrauteller: Trodien- und Bodbierieft bes Webbirgstrachten-Bereins D'Zegernieer.

Rheinwafferftanb.

10 Tebruat

11 Rebinar Maldshut Ich iteriniel Rebl Maxau

Mannheim

1.70 to 3.44 m - m 2.20 to



Bfd. 9 Bfg.

en dauerhaften mod Mahanzug Paletotod.Mantel

l. Harimann Nat eidermeister Waldstr. 73, Hth. II

Tanz. Institut Vollrath Kaiserstr. 235 Beginn neuer Kurse Cincelenterricht oderzeit



Belfortstr. 7. Besorgt alles Teleton 6846.

Kragen, Manschetten, Vorhemden jetzt in vollkommenster Ausführung in vielen Formen und allen Weiten zu haben bei

. W. Keller Ludwigsplatz

? Unzufriedene * rankenkassen-Mitglieder?

Wer zu einer erstäl Kasse — Mitgl haupts"chl Lebensreformer — desh., niedrige Beiträge und hohe Leistungen — übertreten will, verlange so ort aufkl Schriiten und kostenlose Zusenuung der onatszeitschrift

Der gerunde Menschi Freie Wahl zwischen Aerzten und Hei kundigen. 80% Rückerstattung der Kosten! "Volkswohl" Kr.U.K. Bez.-Direkt.: Röding & Sasse, Karisruhe. Hirschstr. 20.

Vertrauensw. Vertreter sofort gesucht



Abgekämpft?

Nehmen Sie endlich Kruschen-Salz!

Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch.

Kruschen-Salz reinigt das Blut.

Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,

Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an. die Folge ist: Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den

gesamten Organismus.

in allen Apotheken und Drogerien M. 3, - pro Glas, für 3 Monste ausrelchend. BEUTHIEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 89, PANKSTRASSE 13-14

Fabriklager für Wiederverkäufer: Paul Rech, Mannbeim, Lange Rötterstraße 53 Fernruf 29290





und zuverlässig

Ueber alle Börsenvorgänge informieren schnell

die bereits im 21. Jahrgang erscheinenden

Außer den Kursen und ungefähren Umsätzen der beiden letzten Tage werden die wichtigsten Käufer und Verkäufer der offiziellen Märkte angegeben. Ferner gelangen

täglich wertvolle Informationen über Börsenpapiere zur Veröffentlichung.

wertvolle Beilagen

enthalten alles Wissenswerte über:

Generalversammlungen, Kapitalerhöhungen, Kapitalumstellungen, Aufwertung der Industrie-Obligationen, Rentenwerte etc. etc.

Buchwalds Börsen-Serichte

liegen bei fast allen größeren Bankinstituten aus. Fordern Sie daher unser Blatt zur Einsichtnahme. Probenummern durch den Verlag:

Berlin MW. 6, Schiffbauerdamm 19 k.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

"Puffa Duh", das Spiel der Leidenschaft.

Senry Collis. Ans Londoner Spielhöllen. - 3m Chinefens viertel. - Das Spiel "Buffa Buh". - Der vertaunte Detettiv. - Borfichtsmagregeln,

Das neueste Spiel in "Chinatown" in London ift "Buffa Buh", bas ploplich por ungefähr feche Jahren in der Stadt auftauchte und fich mit unbeimlicher Geichwindigfeit die Bergen aller alten, ehrlichen chinefifchen Spielratten eroberte. Es wird von ihnen und auch von Englandern, die den Chinesen vertrauenerwedend genug ericheis nen, mit einer Singebung gespielt, als gelte es, das Seelenheil zu gewinnen. Die Polizei macht vit genug Versuche, die Spielnester auszuheben. Sie weiß ganz genau, wo gespielt wird. Aber die Versuche sind meistens Fehlschläge; sehr selsten sind die wachjamen Gelben zu überraschen. Bas nütt aller behördliche Drud? Buffa Bub und bleibt im Chinesenviertel die große Dlobe. Die Spielhöllen ichiefen wie Bilge aus ber Grbe. Jeber in Bennnfield, auch das 3millingspaar der Boligisten weiß genau, wo sie sind und kann Auskunft geben, welche Formalitäten man erfüllen muß, um eingelassen zu werden, Tag und Nacht gehen Lente ein und aus.

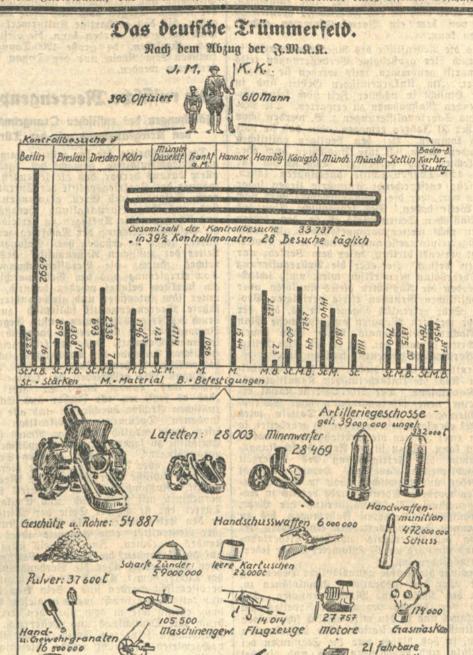
Biele der Häuser, in denen dem neuen Spiel gefrönt wird, find harmlose Gebäude, frühere fleine Geschäfte, leere Läden, sehr oft Hintersbäuser, in die man nur durch einen einzigen Eingang ober auch durch ein offenes Laden-geschäft gelongen Beidaft gelangen faun.

Butta Buh bedeutet soviel wie "Tauben rup-fen" und ift ein unbedingtes Glücksfviel, von dem seine Anhänger behaupten, es gabe nichts Ehrlicheres. Jeder Spieler erhält ein anadra-tisches Stück Pavier, auf welchem 80 verschiedene dinesische Wortsumbole verzeichnet find. Die Borter bedeuten Drachen, See, Sund, Rabe, Mond usw. Wenn nun bas Spiel beginnt, muß ieder Mitspieler aus einem Sächen, in dem lich dieselben achtzig Wortspmbole, jedoch getrennt, jedes einzelne auf ein Pappftückhen gezeichnet, befinden, dehn Zeichen Jeihen. Er sucht nun auf seiner zuerst erhaltenen Karte bersons aus. Inswischen hat er ein kleines Pinselchen erhalten, wie es die Chinesen aum Schreiben verwenden, und löscht mit Tusche die gefundenen zehn Zeichen, wie er sie aus dem Säcken nen zehn Zeichen, wie er sie aus dem Säcken gezugen hat. Die Ziehung dieser einzelnen zehn Zeichen erfolgt unbedingt im geheimen. Nach einiger Zeit etwa einer Stunde, fehren die veiniger Beit, etwa einer Stunde, kehren die Svieler zurück, worauf die "offizielle" Ziehung von zehn Zeichen erfolgt, mit welcher die Svieler die ihrige vergleichen. Wer nun fünf Zeichen in Uebereinstimmung mit der vifiziellen Ziehung nelbicht bat, erhalt fein Gelb — ber Einfat be-tragt meiftens einen Schilling — gurud. Wer Beiden richtig gelöicht bat, gewinnt bas Zehnfache. Sieben richtig gelöschte Beichen bringen 4.10 £, acht Zeichen 50 £ und zehn Zeichen sogar 95 £. Jede der Riehungen wird ein Rennen genannt. Gewöhnlich gelten die Zeiten am Nachmittag um 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr als Rennzeiten. Zuweilen werden in einer einzigen Spielhölle auch mehr bis zu sahn Nachmat Spielholle auch mehr, bis gu gebn Rennen tag-lich gemacht. Die leibenschaftlichen Spieler er-Haren Butta Bub als unbedingt fair, und ehrlich und behaupten, daß ichon Bermogen gewonnen worden seien. Immersin weiß man, daß die Veranstalter täglich einen guten Teil des Geldes der Spieler jur Bant bringen.

3ch besuchte felbst Bennvfield und ging auf die Suche nach einer Buffa Buh-Hölle. Mehrere Räden wurden mir gezeigt, in denen das Rennen regelmäßig gemacht wurde. Aber meine Bemühungen, mein Geld loszuwerden, schlugen fehl, denn wo ich hinkam, fragte mich ein barmlos lächelndes Chinesengesicht oder ein unschuls dig aussehender Engländer nach meinem Begehren und erflärte konficuttelnd, daß in feinem Baufe fein Buffa Bub gefpielt wurde. "No Buffa Buh bere" erhielt ich verschiedentlich gur I planes übernommen.

Animori, obwohl ich gang genau wußte, daß wor wenigen Minuten abentenerliche Gestalten im gleichen Saufe verschwunden waren. Endlich fand ich ein Individuum, das mir versprach,

mich an einen Ort zu bringen, wo ich mich am Spiel beteiligen könne. Ich wurde denn auch, wenn auch nach langem verlegenen Tuickeln, durch die Ladentiir eines offenen Geschäfts nach



maschinen d. ehem. 12 Flakgeschützwagen

Am 31. Januar bat die Interallierte Militartontrolltommiffion offigiell ihre Tätigfeit beendet. Wenn man bedentt, dan diefe Kontrollfommission seit dem Jahre 1920 mit einer län-geren Unterbrechung während des Ruhrkamp-fes in 3914 Kontrollmonaten 88 787 Mevisionsbefuche gemacht hat, fo fommt man auf einen Durchichnitisfan von 28 Befuchen täglich. Die Kontrollfommiffion darf für fich in Anspruch nehmen, daß fie gange Arbeit geleiftet hat, da= für zeugen die im unteren Teil unferer Dar= ftellung anfgeführten Biffern, die in runden Summen das auf Grund der Kontrollbesuche der 3.M.R.A. zerftörte Kriegsmaterial wieder-

2500

64 000

Stahlhelme

Der obere Teil unferer Bufammenftellung zeigt an der Spite die Kontrollkommission, die im Jahre 1920 mit 396 Offigieren und 610 Mann in Berlin einrückte. Bis aum 31. 8, 24 betrugen die Koften der Kontrolltätigkeit 38 713 976 Goldmark. Bon da an wurden die Betrage auf die Jahresleiftungen des Dames-

Unfere Darftellung zeigt im oberen Teil die Annere Darftelling zeigt im obeten Leit bie Konirolibejiche in den einzelnen deutschen Städten und den in ihrem Bereiche liegenden in Frage kommenden militärischen Garnisonen und Anlagen. Die Dreiteilung in ieder Spalte bedeutet die Besuche, die zur Kontrolle der deutschen Heeresskärfe, dann zur Kontrolle des Kriegsmaterials und ichließlich zur Revision der Befestigun-gen ausgeführt murden. Der untere Teil unserer lebersicht zeigt die roben, noch nicht völlig feststehenden Ziffern der in den Jahren von 1920 bis 1926 zerkörten Kriegsmaterialien. Die Bufammenftellung tonnte ber Raumeriparnis wegen nicht in allen ihren Teilen völlig mathematisch richtig ausgeführt werden, ihr Zweck ist auch nicht eine graphische Darstellung im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr pla-stisch das Trümmerseld, das die Interallierte Militärkontrollkommiffion bei ihrem Fortgang aus Deutschland jurudläßt, jedermann vor Augen zu führen. Erwähnt sei noch, daß in 121 Fällen Uebergriffe der Konirollofiziere, Spionageversuche etc. festauftellen mar.

hinten gebracht. Innerhalb eines Raumes, ber wohl vor alten Beiten einmal ein Bohnraum gewesen sein mochte, drängten fich etwa 30 Berfonen, Chinejen und Englander, dum erften Rennen. Stofe von Puffa Buh-Bapier lagen in einer Ede. Die darafteristischen Binjelden lagen auf Tifchen, daneben Tuiche ober Farbe, nit der die gezogenen Zeichen auf dem Puffa Puh-Papier zu löschen waren. Mein Begleiter versicherte mir, die Bank sei mindestens ihre 3000 Pfund wert. Leider war es mir nicht mög-lich, selbst mein Glück zu versuchen. Mein Bes-lich, jelbst mein Glück zu versuchen. Mein Besgleiter nahm mich nämlich beiseite und erklärte mir, daß ich nicht bleiben könne, da man mich für einen Detektiv halte. Nun bemerkte ich auch die schenen und unruhigen, salt drohenden Blice der Anweienden und folgte dem Rat meines Bestoftiger der mich mieden ihr Trais frechte. ichuters, der mich wieder ins Freie brachte. Bie tonnte ich auch jo auftandig aussehen!

Man ift sehr vorsichtig in Pennofield und vers meidet jedes Risse. Wenn Gefahr droht ober irgend ein Verrat erwartet wird, findet eben an dem gewissen Tage und auch in der Nacht fein Spiel ftatt, und wer nicht befannt ift. barf auf feinen Gall am Spiel teilnehmen. Gebr oft merden die im hinterhaus befindlichen Svieler beim Eintreffen von Polizei burch ein Rlingelfür meg. Das einzige, mas ich aus bem Unternehmen retiete, waren einige "Bufta Buh"=Bettel und mehrere ber fleinen Blattchen,

Regenbogenfarben der herrenmode

Die "bunte Berrenmode", die uns in ben letsten Jahrgehnten fo oft vorher vertündet worden ift, icheint fich doch allmählich burchaufeigen. Benigftens bevorzugt man bei ber Bajche und bet allem Zubehör der eigentlichen Kleidung auffallende Farben, und mabrend früher nur die jüngeren Register fich jo bunt ausstatteten, find jest auch die alteren gu bunten Schlipfen, Taidentüchern, Semben uim. übergegangen. "Jeden Tag machit die Borliebe der Gerren far lebhafte, farbige und helle Rleidung", erflärt ein führender Londoner Fachmann. "Früher trugen die Berren wollene Soden in dunften Forben, wie fie fich heute in feinem befferen Laben mehr finden; bei Schlipfen und bemden war man icon Bufrieden, wenn das Mufter einen farbigen Streifen aufwies. Jest find die Shlipje wahren Symphonien phantastischer und wilder Farben, und Demden werden in den lauteften Farbengufammenftellungen getragen. Die-fer Bandel bat auch die alteren Berren ergriffen. Benn por brei Jahren Manner tamen, um Goden gu taufen, fo fragten fie, wie fie fich triigen. Jest horen wir nur noch, daß nach der Farbe gefragt wird. Bei ber Auswahl ber Wäsche, ber Schlipse und Kragen spielt das bunte Muster die größte Rolle. Die Schlasanzlige find bunter und heller als je zuvor. Man fann gar nicht genug Farben in einem Mufter gufammenftellen, und die foliberen Sachen merben taum noch beachtet. Wenn ber gegenwärtige Farbenhunger unter ber Berrenwelt anhält, fo ift bas mit gu rechnen, bag fie fich auch von den gedectten Barben ber Aleidung befreien und in der toleristischen Ausgestaltung ihrer Tracht mit ben Damen metteifern,

Furchtbare Trodenheit in Nord-Transvaal.

Das nördliche Transvaal leidet unter ber Das nördliche Eransvaal leidet unter der schrecklichsten Trockenheit, die das Land seit Wenschengedenken betroffen hat. Drei Klüse, der Clisfant, der Koedves und der Selati sind vollständig ausgetrocknet. Anch Brunnen und Onellen geben kein Basser mehr ber. Man ichäbt die Zahl des verdursteten Liebs auf 40 000, Die Singeborenen sind am Verhungern. Viele Farmer haben ihre Familien dem Staate dur Berforgung hinterlaffen und find mit ihren Biehherden fortgezogen, um irgendwo noch grunes Beideland bu treffen. Die füdofrikani-iche Regierung bat in dem trocenen Gebiet Stationen errichtet, von benen die Bevolferung notdürftig verpflegt wird. Geit zwei Jahren ift faum ein Tropfen Regen gefallen.

Muffolinis Toteninfeln.

Bur Berichidung ber Deutschen aus Gildtirol.

Sehr bald nach Abidluft des deutsch-italienisiben Freundichafispertrages haben fich bie ichen Freundschaftsvertrages haben sich die ersten Wirkungen dieses Bertrages gezeigt: auch in deutschen Zeitungen sind vereinzelt Notigen über die Berbannung Deutscher aus Südtirol auf die Toteninseln Mussolinis erschienen; der Laichismus geht barter und als verseun; der Laichismus geht barter und als verseun; der Faichismus geht ftarter noch als vorher feinem Drang nach Ausrottung alles Deutschen nach Drang nach Ausrottung asses Deutschen nach und er fann es ungestörter, da er ja, vertragslich, mit Deutschland "in Freundschaft" verbunden ist. Jeder Berinch, die bedauernswerten Opser der Schwarzhemden du schützen, würde von italienischer Seite als unvergiete Einmischung in die hänslichen Angelegenheiten eines "Freundes" betrachtet und dementsprechend durückgewiesen werden. Immersin ist 28 von aktuellem Interesse, die Toteninseln Aussolitäteines einer näheren Betrachtung du unterziehen, um einen Begriff von der Söhe der heutigen italienischen Zivilization zu bekommen.

Die Deportation zu bekommen. Die Deportation politischer "Berbrecher" nach Sibirien im zariftischen Rußland ist vielsach dum Bergleich mit der Einrichtung des "Iwangsausenthaltes" im heutigen Italien berangezogen worden. Aber nicht ganz zu recht. Denn in Rußland ging der Teportation steis eine Gerichisverhandlung voraus und es mußte ein regelrechtes Urreit gefällt werden. In Italien wird die Verbannung auf einsachem Berwaltungswege ausgezurochen. In ieder In Italien wird die Verbannung auf einfachen Verwaltungswege ausgesprochen. In jeder Stadt wird von den Fajchiften und der Polizei dusammen eine Liste der "Verbäcktigen" ausgestellt. Eine Kommission, die aus dem Präsetten, dem Duästor, dem Staatsanwalt, einem Carabinieri-Ossizier und einem Ossizier der sachisiteichen Miliz besteht, versügt die Strasen von ein bis fünf Jahren Verbannung, ohne den dazu Verurteilten irgendwie zu vernehmen. ben dagu Berurteilten irgendwie gu vernehmen. la ohne eine Anklage gegn ihn du erheben. Er wird verhaftet, eingesperrt, kann sich keinen Berteidiger nehmen, da ja feine Antlage er-

hoben wird, und hat nur das Recht, innerhalb 10 Tagen beim Minifter des Innern Ginipruch zu erheben. Es gelingt jedoch feinen Feinden ftets, das ju verhindern.

Ber auf der Lifte der Berdachtigen fteht, tann plöhlich auf ber Strafe, bei der Arbeit, im Buro uim. verhaftet werden. Er verschwindet, ofne dag feine Familie eine Abnung hat, mas mit ihm geichehen ift. Bwei oder drei Tage por ber Deportierung wird ihm fein Urteil befannt gegeben und einige Stunden vor dem Abtransport benachrichtigt man dann auch die Familie, ber zehn Minuten jum Abichied von dem "Berbrecher" bewilligt werben. Der Abtransport er-folgt, ber "abichredenden Birtung" megen, am hellen Tage. Die Deportierten werden gefeffelt durch die Etrafen geführt. Daß dieje Mag-nahmen in dem bentichen Sudirol mit befonderer Gransamfeit durchgeführt werden, verfteht fich bei ber faschiftischen Mentalität von felbit. In Subtirol trifft die Strafe begeich-nenderweife in erfter Linie Lehrer. Die "Reije" nach dem Giden ift voller Schrechnifie fur den Gefeffelten. Baffer und Brot ift feine eingige Rahrung. Der Transport erfolgt in ben Bellenwagen für Berbrecher. Endlich erreicht er fein Biel; entweber die mörderischen nordafrikani-ichen Kolonien, oder eine der fleinen Inseln, die Sigilien umgeben. Der Arzt, der Advokat, ber Privatgelehrte, der Lehrer, der Beamte, der Angefreute und der Arbeiter, dessen sich die sachistischen Berusstonkurrenten auf diese be-queme Weise entledigen können, findet sich an feinem neuen Aufenthaltwort mit dem Abichaum der menichlichen Gefellichaft vereint, mit ichmeren, unverbefferlichen Gewohnheitsverbrechern, die feit Jahren an diefen Orten festgehalten werben. Glende butten, ohne Licht und Luft, in denen fie des Rachts oder bei ichlechtem Wetter unterfriechen tonnen. Auf den meiften ber 31-feln fehlt Trintwaffer, das in Barten von Sigilien herübergebracht wird und bei Sturm bis-weilen tagelang ausbleiben fann. Gin furchtbarer Schirofto troduet das Wehirn aus. paar Leute, die außer den Berbrechern und den 1

Berbannten bort leben, betrachten es als ihren Bebensberuf, die Bedauernswerten auszuplunbern. Streifigfeiten, Schlägereien, jeguelle Degeneration find die unausbleiblichen Folgen. Die Deportierten suchen sich vielsach vulkanische Söhlen zum Unterschlupf, wenn fie nicht mit den Berbrechern zusammen hausen wollen. Daß es an Mediginen und anberen an Medizinen und anderen Notwendigkeiten fehlt, ist selbstverständlich. Nach 5 Uhr abends und vor 7 Uhr morgens darf sich keiner der Deportierten außerhalb seiner Behausung zeigen. Bor allem ist es dem Deportierten verboten, sich einem seiner Leidensgefährten zu nähern. Er muß sich "gut führen", da sonst sein Zwangsausenthalt beliebig verlängert werden

Auf den Toteninfeln Duffolinis ichmachten Auf den Loteninsein Walholims ichmachten ichon viele Hunderte von Italienern und eine beträchtliche Anzahl von süditroler Deutschen. Und seber Tag bringt neue Opser dortsin. Immerhin hat sich bisher noch eine große Zahl von "Berdächtigen" den Behörden entzogen. Um die Kontrolle noch schärfer zu machen, ist ietz für alle italienischen Staatsbürger die behördsliche Anzweiskarte einzessührt worden. Ieder für alle italienlichen Staatsbürger die behördliche Answeiskarte eingeführt worden. Jeder Italiener, der als Angestellter oder Arbeiter tätig ist, muß kändig einen Bersonalansweis bei sich tragen. Andere Personen dürsen nicht beichäftigt werden. Da nun die Anskellung der Karte im Belieben der Polizeibehörde steht, kann seder politisch mißliedigen Bersönlichkeit die Ausweiskarte verweigert werden. Auf diese Beise ist seder Gegner des Faschismus brottos zu machen. Der Hotelbesitzer und Pensionsinhaber gewinnt Polizeigewalt. Er darf niemanden beherbergen, der sich nicht ausweisen kann, der Jialiener durch seinen Ans. Auch die Auskander, die in Italien zu ihrem Bergnügen Muslander, die in Italien gu ihrem Bergnugen reifen, fieben von jest ab unter bauernder ichar-fer polizeilicher Kontrolle. Die vielen Galle, in denen Ausländer unter ber Beichuldigung, irgendmann einmal etwas Abfälliges über ben Duce Muffolini geaußert ju haben, mighandelt poer fonftwie beläftigt worden find, werden, wie

die vernünftigen Elemente in Italien befürchten, ju einem immer weiteren Ruckgang bes Frembenverkehrs und jum Ruin der italienisischen Fremdenindustrie führen. Die Entwicklung Italiens jum Polizeistaat in Reinkultur, die ber Faich's mus auf die Spige treibt, ichafft Buftande, die auf die Dauer fich doch als unhaltbar erweisen werden. Wenn eine Negierung jo start ist, wie die faschistische immer von sich be-hauptet, dann hätte sie solche Maßnahmen, wie die bier geichilderten, nicht nötig.

Wie Iffland in Frankfurt a. M. gechrt wurde.

Daß auch icon im 18. Jahrhundert der Schauipieler, wenigstens in einzelnen Gallen, als vollgultia in ber guten Gefellichaft" aufgenommen war, zeigt ein Brief von Iffland aus bem Jahre 1784, den Otto Bacher in seiner "Geschichte der Frankfurter Oper" mitteilt. Iffland war mit mehreren Mannheimer Rünftlern ju einem Gastipiel nach Frankfurt gekommen und berichtet darüber: "Den 27. war "Samlet" für Beck, wel-cher herausgerusen ward. Abends gab man uns Abends Souper im Römischen Kaiser. Den 29. waren "Die Mundel". Mittags ein fürftliches Diner bei dem Raufmann Gontard, die Schwelgerei an Marmor, Gilber, ausländischen Weinen, goldenem Kaffeefervice war ungeheuer. Das Stild gestel sehr. Ich ward herausgerufen. Abends Super im Römischen Kaiser. Den 29. "Die verstellte Kranke". Mittag bei der Räitn Goethe. Dr. Goethes Mutter, einer liebens würdigen, raichen alten Frau, ber man mabrlich wohl ansieht, daß sie Goethes Mutter ift. Abends Conper im Mömischen Raifer. 3ch fpielte gut, warb berausgerufen, wollte nicht tommen, mußte aber, denn der Lärm wurde gur groß. Den 30. Diner bei Doktor Diez. Die Schwelgerei in Rheinwein war hier größer als irgendwo. Mit Englisch Bier und 81 er fing man an, mit 48 er Johannisberger und Tofaier ichloß man. Abends Austernschmans im Mürnberger Hof, von wo ab wir Extrapost mit vier Pferden nachts zwölf Uhr abfuhren."

Ranalfragen.*)

Die nenen Ranal: und Ranalifierungsarbeiten im Rheingebiet.

Bon Dr. R. Hennig.

Der Rhein ift an sich schon die bestgepflegte Schiffahrisftraße der Erde, Aber immer weitere großartige Stromarbeiten ichaffen immer neue Berbefferungen. In naber Bufunft wer-ben die letten abichließenden Arbeiten bei Sonbernheim vollendet fein, die in Berbindung mit ber icon fürglich beendeten Regulierung Strede Condernheim-Strafburg der Großfchiffahrt mahrend des gangen Jahres eine Erreichung ber Safen Strafburg und Rehl ermöglichen werden. Es ift dabei gu berüdfichtigen, daß die Schiffahrt oberhalb Mannheim im Anfang der 50er Jahre nach dem Ban der Ufereifenbahnen jum vollständigen Erliegen getom= men ift und erft feit 1895 langfam nen auflebte, als der Oberrhein mit den erften Regulierungsarbeiten bedacht wurde, die immerhin bewirkten, daß fich der Gitterumichlag im Strafburger Bafen bis 1918 auf faft 2 Meillionen Tonnen ftellte. Durch die Berbefferung der Strede Sondernheim-Straftburg ift diese Borkriegsleiftung icon übertroffen, denn fie gestattete eine gunftigere Ausnugung bes vorhandenen Rahnranmes um 40 v. S., und von geringen Unterbrechungen abgesehen, wie fie die Bitterung, gu hoher und gu ichlechter Wafferstand bier und da unvermeidlich machen (Eisstörungen spielen dabei nur eine geringe Rolle), fonnen die großen Rheinfahne das gange Jahr hindurch nach Strafburg fommen. Benn noch die in Arbeit befindlichen Berbefferungen im Binger Loch fertiggeftellt fein werben, durch welche die Gabrftrake innerhalb diefer Stromichnellenftrede auf Meter Breite und 2,1 Meter Tiefe bei MNW. gebracht werden foll, fo weift der Rhein auf der gangen Strede, von der Mündung bis nach Strafburg-Rehl, eine guverläffige Mindefttiefe von 2 Meter Jahrmaffer in allen Jahresgeiten auf, die unterhalb St. Gpar auf 2,5 Deter, unterhalb Roln auf 3 Meter im Minimum anfteigt. Schon feit über 80 Jahren wird angeftrebt, diefe Minimaltiefe bes Rheins gu erhöhen, in der Mündungsstrede bis auf 4,1 Meter, doch wird dies nicht erreichbar fein, da Solland in ber ftromungsichwachen Mündungsftrede icon jest oft Schwierigfeiten bat, burch Baggerungen die garantierte 3-Meter-Minbesttiefe einzubalten. Dagegen find die Plane, in ber Unterlaufftrede bis Robleng eine verlätliche Mindestriefe von 81/4 Meter und bis Mannheim eine folde von 216 Meter zu schaffen, noch nicht aufgegeben.

Bichtiger find die Projette, auch den Bafeler Safen, der gurgeit nur in einigen Monaten bes Jahres, vornehmlich ben burch Bafferreichtum ausgezeichneten Frühlings- und Frühsommermonaten. für 1800-Tonnen-Rahne erreichbar ift, in allen Monaten des Jahres dem Berfehr augänglich gu machen. Die Erlaubnis, die Regu-lierungsarbeiten im Oberrhein bis nach Bafel in Angriff gu nehmen (ber Bafeler Bafen ift überhaupt erft feit 1905 wieder für die Schiffahrt erobert worden), ist von der Strafburger Rheinschriffahrts-Bentralkommission am 29. April 1925 erteilt worden, wenn auch in einer höchst wunderlichen, hier früher gloffierten Berklaufu-Bwifden ben beteiligten Staaten Deutschland, Franfreich und ber Schweig wird feither über diefe Regulierung verhandelt, ohne daß es bislang au endgülltigen Abmachungen ge-kommen wäre. Es wäre dringendst au wünichen, daß diefe Angelegenheit beichleunigt und bald ein Fait accompli geschaffen würde, mit dem fich auch die widerstrebenden Kräfte notwendig

*) Wir entnehmen biefen Auffat ber Salbmonatsidrift "Abeinifder Beobachter", Berlin, GB. 48. abfinden muffen. — Der weitergehende, besonders großartige Plan, die Rhein-Großichiffahrt bis zum Bodensee fortzuführen, hängt mit den Baseler Plänen zunächst nur lose zusammen, icheint aber auch in ein Fahrwasser geraten zu sein, von dem ein Vormärtskommen erhofft werden kann.

Bas die Rebenfluffe des Rheins anbetrifft, fo find auch hier großzügige Berbesserungen teils in Angriff genommen, teils werden sie zurzeit findiert. Im linkarbeinischen Gebiet find in biefer Sinficht in nächfter Beit noch feine enticheibenden Magnahmen zu erwarten. Die Dofel- und Saarkanalisierungen 3. B. werden ichon seit über 50 Jahren erwogen, ohne daß fie vorwärts kommen. Bei ben heutigen politischen Buständen haben sich ihre Aussichten auch eber verichlechtert als verbeffert. Daß fie fich für große 1200-Tonnen-Schiffe durchführen laffen, fteht fest; entsprechende Entwürfe liegen fogar bereits vor, aber die Inangriffnahme wird noch Beile haben. Der frangofische Plan des oberelfäffischen Seitenkanals ift in den letten Jahren nicht weiter vorangekommen und follte im Allgemeinintereffe auch tunlichft in die Bolfsichlucht verfentt bleiben, da er dem Bertehr nur Schaben bringt. Je eber die Bollregulierung des Oberrheins verwirklicht wird, umfo ichlechter werben die Musfichten diefes finnlofen, aber aus politischen Gründen eifrig verfolgten Projefts. Gehr erfreulich bagegen ift es, bag ber erft vor wenigen Monaten aufgekommene Plan des Nachen-Rhein-Kanals beute icon foweit Fortidritte gemacht bat, daß in ben Etat Mittel gum Borftubium eingestellt worden find.

Besentlich weiter gediehen als die rechtscheinischen sind die linkscheinischen Kanalisationsund Kanalpläne. Der Rhein-Herne-Kanal erhält eine nene Rheinmündung samt Schleppaugsschleuse; am Kanal Besel-Datteln wird seit 1924 ebenfalls wieder energisch gearbeitet, so daß in zwei Jahren die Fertigstellung erwartet werden kann. Dazu ist im Arbeitsbeschaffungsprogramm die Fertigstellung des seinerzeit liegengebliebenen Kanalbans Hamm-Lippstadt vorgesehen und inzwischen schon in Angriff genommen worden. Ebenso wurde bereits in Angriff genommen die Kanaliserung der Lippe, die wenigstens kleineren Fahrzeugen dis zu 190 Tonnen Fassungsverwögen eine sichere Besahrung des Unterlauss zwischen Riederlahnstein und Limburg auf 67 Kilometer Länge jederzeit ermöglichen soll.

Unbedingt die größte grundfähliche Bedeutung fommt aber den süddeutichen Kanalplänen zu, die an den Nedar und Main anknübsen. Die bereits vor Jahren begonnenen Arbeiten am Nedarkanal sind in den wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen der Insklutionsjahre unterbrochen worden, so daß bisher nur die Stanstusen bei Redarfulm und Bieblingen ganz und die bei Ladenburg nabezu vollendet sind. Durch Staatsverträge zwischen den beteiligten deutschen Bundessftaaten ist kürzlich die glatte Durchsübrung der Redarkanalisierung zunächst die Seilbronn sichergestellt worden.

Gute, wenn auch bisher nur langfame sortsichritte hat insbesondere auch der wichtigste aller Kanäle im Rheingebiet gemacht, der Größschiffschrismeg Rhein — Main — Donan. 1922 hat Alchaffendurg Anschluß an die Khein-Größschiffschrt erhalten, die 1935 son Würzburg erreicht werden. Gemäß dem Arbeitsbeschaffungsvlan soll der Untermain, desien noch aus 1889 stammende Dimensionen heutigen Ansorderungen nicht mehr genügen, einem modernen Reuban unterzogen werden, wodei die bisherigen sing Schleufenaulagen durch deren drei bei Edderscheim-Grießseim und Kostbeim mit entspreckend verbesserten Größenverhältnissen ersetzt werden sollen. Tächtig gearbeitet worden, im Sinblid auf die künstig gearbeitet worden, im Sinblid auf die künstig Gearbeitet worden, im Sinblid auf die künstig Gearbeitet worden, im Sinblid auf die künstige Main-Donau-Wasserstraße, in weiterhin vor allem in der Rochlet-Stromschnellenstrecke der Donau zwischen Vilshosen und Vassau. Hier wird ein auch für Krafte

gewinnung sehr wichtiger Stromstan geschaffen, der im laufenden Jahre seiner Vollendung entgegengeht. Die Regulierung der Donau zwischen Vishosen und Kelheim soll unmittelbar hinterber solgen. Mögen auch noch viele Jahre vergeben, dis das großartige Kulturwerk dem Bestrieb übergeben werden kaun, die Zeit ist dennoch adzusehen, da große 1200-Tonneu-Kähne zwischen dem Rhein und der Donau hin- und herfahren werden,

Die russische Meerengenpolitit. Fälschungen bes russischen Orangebuchs über ben Kriegsausbruch mit ber Türkei.

Die Fortichritte, die der geiftige Rampf gegen die Kriegsichuldlüge gemacht hat, gehen vor allem baraus hervor, daß die leitenden Staats-männer der Borfriegspolitik der Entente, Poinscaré, Sasonow und Grey, gezwungen worden find, aus ihrer Burudhaltung berausautreten und fich gegen bie Anklagen an verfeibigen, die die Geschichtsforschung der Rachtriegszeit immer ftarker gegen sie erhoben hat. Sasonow ist als Leiter ber russischen Außenpolitik des Zaren-reiches durch die Beröffentlichungen der Sowietregierung aus den Geseimarchiven mit am ftartften belaftet worden baburch, daß die unter ihm intensiver und zielbewußter fortge-führte Meerengenpolitit fclieglich gum Ausbruch des Krieges beitragen mußte. Gegen diefen Borwurf hat er fich bereits energisch veletit einem Vorwort, bas er seinerzeit zu der englischen Ausgabe der Tagebuchaufzeichnungen des rusischen Aubenministeriums v. 16. Juli bis 2. August 1914 geschrieben bat ("How began 1914", London 1925). Er gibt Er gibt hier gu, "daß es jest, wo alle Fächer und Eden der ruffischen Archive durchforscht und alle dort ge-fundenen Dokumente veröffentlicht worden feien, taum möglich fei, etwas Renes über die Ereignisse zu sagen, die dem europäischen Krieg vorausgingen". Auf der anderen Seite bestreitet er aber die Richtigkeit der hierans gezogenen Schlüsse über die rusische Meerengenpolitik. Rusland habe im Gegenteil im Ginvernehmen mit Frankreich und England Türket ehe fie an ber Seite der Mittelmächte in den Arieg eintrat, als Gegenleiftung für ihre Neutralität eine Garantie ihres Besitzstandes angeboten. Bum Beweis stütt er sich auf die Urkunden, die in dem offiziellen ruffischen Drangebuch über die Berhandlungen mit der Türfei vom 1. August bis 2. November 1914 veröffentlicht worden find Gein Beweis mare nun tatfächlich erbracht, wenn in diefem Drangebuch, ebenfo wie in dem fiber den Briegsansbruch mit Deutschland und Desterreich, beffen Fällchungen feinerzeit Freiherr von Romberg nachgewiesen hat, nicht gerade biejenigen Ur-tunden ausgelaffen worden maren, die feinen Sinn und feine Abfichten ins völlige Gegenteil verfehrten.

Friedrich Stieve, bekannt durch die Herausgabe des "Diplomatischen Schriftwechsels Iswolffis", ist bekanntlich der Sache auf den Grund gegangen. Er hat die Ergedusse einer Forschung in dem "Aufsischen Drangebuch über den Kriegsansbruch mit der Türkei. Seine Fälschungen über das Garantieangebot der Ententemächte an die ottomanische Regieerung" veröffentlicht. das wir f. It. eingehend besprochen haben. (Verlag für Kulturpolitik, Berlin.) Es erscheint angebracht, heute, nachem weitere Memoirenwerke der russischen Borgänge erschienen sind, erneut auf dieses wichtige Buch hinzuweisen.

Die Richtigstellung des fogenannten zweiten ruffischen Drangebuches enthält außer den in der offiziellen Fassung wiedergegebenen Urtunden, 33, die darin fehlen, 4, bei denen wichtige Teile ausgelassen wurden. Gerade sie beweisen aber, daß es sich bei dem ganzen Garantieangebot um einen groß augeleg.

hanhelte. ten Täufdungsperind murbe gwar gemacht und ging fogar von Frants reich aus, wo man wie in England durch einen Anichluß der Türkei an die Mittelmächte eine mal eine unangenehme Stärfung diefer, bann aber namentlich eine verhängnisvolle Rüch wirkung auf die mohammedanische Bevölkerung ihrer Kolonialreiche befürchtete. Um baber bie Durfet, die ihrerfeits in Renninis ber ruffifden Meerengenpolitif und im Falle einer Riebers lage der Mittelmächte um ihren Bestand forate, gu "bernhigen", machte der bamalige frangofifche Außenminifter Doumerque am 29. Juli/11. August 1914 dem ruffischen Botichafter in Baris 38molfft, ben Borfcblag, "ihr (ber Türket) angubieten, die Integrität ihres Territoriums au garantieren, was nicht weiter hins dern mürde, bei Beendigung des Krieges die Meerengenfrage in dem pon Rugland gewünichten Sinne gu lojen". Das hierauf beguglich Telegramm Iswolffis an Sasonow vom gleichen Tage (Urfunde 28) wird natürlich verschwiegen.

Es wird aber noch etwas anderes verschwiegen: nämlich die Verhandlungen, die Ruhland gleichzeitig mit Bulgarien führte, um dieis, wie es in einem Schreiben Sasonows an den russischen Gesandten in Bulgarien vom 28. Juli/10, August 1914 (Urfunde 19) heißt, au bewegen, "die Nentralität zu bewahren und sich zugleich zu verpflichten, die Andblungen der Türfei zu siören". Als Gegenleistung wurde Bulgarien eine Gebietserweiterung auf Kosten Griechenlands angeboten. Solange man aus Bulgarien feinen Bescheid hatte, wollte man also, wie es in einem Schreiben Sasonows an den russischen Botschafter in Konstantinopel vom 28. Juli/10. August 1914 (Urfunde 24) heißt, "bei den Verhandlungen mit der Türfei Zeit gewinnen".

Bir seben hier ein ffrupellose Ausfpielen der einen Balfanmacht
gegen die andere, bei dem all die schönen
und selbstlosen Grundsätze vom Schut der Keinen Nationen, Selbstlostimmungsrecht der Bölfer usw., derentwegen man angeblich den Kreuzzug gegen die Mittelmächte unternommen hatte, ohne Federlesen über Bord geworfen wurden.

Franfreich zeigte übrigens balb fein wahres Geficht, indem Delcaffe, der Rachfolger Doumergues, icon am 17. August die Verhandlungen mit der Türkei wieder abrechen wollte und den Borichlag machte, den Balkaublock gegen die Türkei wieder herzus stellen (Urkunde 42), da "die Unantastbarkeit des oftomanischen Reiches für Frankreich nicht mehr ein Dogma fei" (Urfunde 74). Bugland war also der Unterstützung Frankreichs in der Berfolgung feiner Meerengengiele ficher. Aber noch wurde es an einem unverzüglichen Bors gehen gegen die Türkei durch England ge-hindert, das dieser Politik bekanntlich von jeher den heftigften Widerstand entgegengeset Doch diefer murbe unter dem Drud der friege rifchen Ereigniffe und burch die Berpflichtung ber gegenfeitigen Bundesgenoffenschaft ge-brochen. Am 27. Oftober 1914 hatte Gren dem ruffischen Botichafter in London gegenüber dahin ausgesprochen, "daß die Frage des Schiafals ber Meerengen und Konstantinrpels im Kalle einer Niederlage Deutschlands nicht ans ders als in Rebereinstimmung mit den rufflschen Wünschen gelöft werden könne". Der Weanach Konstantinopel lag frei und Rußland warf nunmehr die Maste ab, indem es am 1. November der Türket ben Arieg er-

So sah es in Birklichkeit um die Beweisstraft des offiziellen ruffischen Orangebuches ans. Es hat in seiner Bervollständigung die frühere Auffassung über die rustische Meerengenpolitik nicht nur nicht widerlegt, sondern sie geradezu erhärtet.

Dolnische Kulturpolitit.

Landesinnobe ber uniferten evangelischen Rirche in Bolen.

Die evangelische Kirche in dem abgetretenen Westpreußen und Bosen hat sich gegenüber der Gutdeutschungspolitik der polnischen Regierung in fteigendem Mage ju einer ftarten Stüte des Deutschtums entwickelt. Ueber ihre eigentliche religiöse Aufgabe weit hinausgehend, hat sie sich an die Spipe des Abwehrkampfes gegen den polnischen Bernichtungswillen geftellt, Sammlung des gerftreut wohnenden Deutichtums beigetragen und ein befonderes Augenmert darauf gerichtet, den bentichen Rindern, die jum Bejuch poinifcher Schulen gegwungen mer-ben, menigftens burch bentichen Religionsunterricht die Mutteriprache zu erhalten. Kein Bun-ber, daß die evangelische Kirche von dem polniichen Staat nur mit icheelen Augen angegeben Man hat nicht nur gablreiche beutiche Geiftliche ausgewiesen, das Paulinum in Posen Itquidiert und andere mit der Kirche in Zusam-menhang stehende Wohlfahrtsanstalten enieignet, fonbern es fogar fertigbefommen, in Arojanken die evangelische Kirche einfach wegzunehmen und der fatholischen Kirche gu über-

Einen reichen Einblid in den Kampf und die Berdienste der evangelischen Kirche um das Deutschtum in Bolen boten die Berhandlungen, die dieser Tage in Kosen auf der Landessynvode der Kirche geoflogen wurden. Es ist das dritte Wal, daß die gesetzgebende Körperschaft der untierten evangelischen Kirche in Polen ieit der Abtretung mammengeireten ist. Und wieder spiegelten sich in den Erörterungen die Ereignisse der letzten drei Jahre wider. Die Gemeinden haben durch Optantenausweisungen, Liquidationen und Deutschenverfolgungen an Mitgliedern weiter eingebüht. In dem Generalsbericht des Generalsperintendenten famen diese Berlinste, die das Deutschum durch die beuttale Minderheitenpolitif Bolens erlitten hat, zum Ausdruck. Der Geburtenüberschus in den Gemeinden der Kirche nimmt von Jahr zu Jahr ab. 1925 standen 5155 Todessällen 6135 Gebur-

ten gegenüber. Eine große Sorge ist die des the ologischen Rachwuch fes. Während 1924 noch 278 Geistliche amtierten, sind es heute nur noch 248; zudem besteht augenblicklich noch keine Möglichkeit, iheologische Kräste aus Deutschland zu gewinnen. Diese Rot bedeutet die größte Gesahr für die Zukunst der Kirche. Rührend ist die Opferfreudigkeit der oft start verstümmelten Gemeinden. Der Kirchban in Honig, die Wiederherstellung der beschäftigten Kreuzkirche in Posen und die vielen Glockeneinweihungen in den einzelnen Gemeinden sind Beweise des Opferwillens und des Gemeinschaftsgeistes, der in den Gemeinden lebt.

Bon Interesse ist vor allem der Bericht über das evangelische Schulmesen. Bon 552 öffentlichen evangelischen Schulen im Jahre 1928 destanden am 1. September 1916 nur noch 322. Außerdem gibt es in paritätischen Schulen So evangelische Alassen. Infolge der Abwanderung ist die Zahl der evangelischen Schulkinder von 55 000 auf 39 000 zurückgegangen. Nicht weniger als 12 000 evangelische Schulkinder sind in Schulen mit polnischer Unterrichtsprache untergebracht. Auch die Zahl der Lehrer ist von 850 auf 586 bedenklich durückgegangen. Die polnischen Behörden gehen rücksilvs vor, iodald die Zahl der eine Schule besuchenden Kinder unter 40 sinkt. Ih es doch wiederhalt vorgetommen, daß evangelische Schulen mitten im Schulendher ausgelöst wurden, weil sie die erforderliche Schülerachl nicht mehr auswiesen. Trozdem wäre es ein Leichtes, die Kinder ihrem Baterglanden und ihrer Mutteriprache zu erhalten, wenn nicht das Verbot der Sammelschulen bestünde. In öffentlichen Schulen wird Religionsunterricht nur dann erteilt, wenn mindestens 12 Kinder diese Vekenntmisses vorhanden sind. So sind bereits 5000 evangelische Kinder ohne staatlichen Religionsunterricht.

Die Geiftlichen übernehmen fast über ihre Kraft hinaus Religionskunden. Biele Kinder ihre kraft hinaus Religionskunden. Biele Kinder tönnen insolge der mangelnden Kenntnis der gotischen Schrift dem Unterricht aus Bibel und Gesangbuch faum solgen. Andere können wegen der weiten Entsernung nicht einmal an den wenigen Religionsstunden teilnehmen. Auch

hier hat aber die kirchliche Arbeit eingesetel. In der Bibelstunde in Rogasen und in der neugegründeten Diakonissenanstalt in Jinsdorf werden Hilfskräfte für die religiöse Unterweisung herangebildet. Noch immer aber entbehren mehr als tausend Kinder vollständig des retigiösen Unterrichts. — MI diese Schwierigkeiten, mit denen die Kirche zu kännesen hat, haben aber das Vertrauen und die Juversicht auf eine beseirer Zeit nicht zu zerstören verwocht. Man wird nur witnschen können, daß die evangelische Kirche in Polen ihre mühevolle, aber segensereiche Arbeit für das Deutschtum auch weiterhin

Deutsche Zugend und Kriegeschuld. frage.

Das Grunderlebnis ber deutichen Jugend, bie in ber Ingendbewegung fteht und ju ihr gefommen ift auf der Flucht vor ber Seelenlofigfeit ber Bivilifation, ift das Bolf, das Bemugifein von der Bebenseinheit des deutschen Bolfes. Bon ba aus muß fich auch bas Berhaltnis ber beutschen Jugend jur Politit und gur politischen Lage Deutschlands bestimmen. Dieje Ginftellung ift geeignet, die innerpolitifden Gegenfate gu überbriiden und ju einer einheitlichen Stellung in den außenpolitischen Fragen gu gelangen, die fich für das deutsche Bolt im Berfailler Diftat und ber Rriegsichulbfrage tongenirieren. Jedenfalls beweift ber Auffan, den Mag Baumann im Beg gur Freiheit", ber Salbmonatsichrift Arbeitsansichuffes Dentider Berbande, als Ber-treter ber republikanischen "linken" Jugenb unter obigem Titel ichreibt, biefe fruchtbare Möglichkeit. Der Berfailler Bertrag ift abguleftien, weil er einem gefunden Rechtsempfin-ben ins Geficht ichlagt. Gine Berfnupfung ber Kriegsichuldfrage mit dem Pazifismus ift finnlos, ber Pazifismus ift eine ethische Forderung und muß gerade darum einen so einseitigen und willkürlich gefällten Urteilsspruch, wie er über das deutsche Bolf verhängt ift, verwerfen. Der Buftand, daß Deutschland wehrlos und ehrlos gemacht, existieren foll, ift fein Recht, und eine Epoche des Friedens fann nicht durch Rechtlofigfeit eingeleitet werden. Wenn die beutiche

Jugend in dieser Gesinnung in das politische Leben hineinwächst, so dürsen wir hossen, das deutsche Bolf von seiner Zerrissenheit einmal geheilt zu sehen.

Wie starf die Erörterung der Kriegsschuldsfrage in Amerika sortschreiter, wird ersichtlich aus der Diskussion, die Brokessor L. Dickinson mit Brokessor E. Barnes führt. Es handelt sich darin hauptsächlich um die Berteilung der "Schuld". Vielsach kann man sich noch nicht dazu verstehen, die Kriegsvorbereitung Frankreichs und Russands in ihrem vollen Umfang zu erstennen. Die Theie von der alleinigen oder auch hauptsächlich en Verantwortung Deutschlands in von Forschen wie Oldinson freilich aufgegeben. Tafür halten sie noch an der Vorstellung von gleich er Verantwortung kenntnis des historischen Tatbestandes den Kannpf anch gegen die Bernichtung der Behanptung gleich er Verantwortung führen, da et in ihr noch Reste der Kriegslegende sieht.

Eine ausführlige Darlegung des Gedankens ganges bes großen Buches von Hermann Steges mann: "Das Trugbild von Berfailles" tann weiter das denische Boll an feine außerdentichen Mitfämpfer erinnern und Anlaß gur tatkräftis gen Unterstügung dieser Männer fein.

Bir können die reichhaltige Zeitschrift, die 3u dem geringen Preis von 1 M monatlich bet aweimaligem Erscheinen durch den Arbeitsaußsichuß Deutscher Berbände, Berlin NW. 7, Schadowstraße 2/III, zu beziehen ift, nur empfehlen.

Bölter! laßt das Murren, Klagen lteber Gögendienerei; Wollt ihr einen Gögen schlagen, Schlagt den Müßiggang entzwei! Nur die Arbeit kann erretten. Nur die Arbeit sprengt die Ketten. Arbeit macht die Bölker frei!

Beinrich Seidel.

Reue Mebergriffe der Befagungs, beborde.

Befchlagnahme ber Rouzier-Brofchure.

lz, Lauban, 11. Gebr. Rac einer Mitteilung eines frangöfischen Gendarmericoffiziers, ber in Begleitung eines französischen Gendarmen heute vormittag im Berlag des "Bandaner Anzeigers" erichien, um die von diesem Berlage heranseegebene Roustier-Broich üre zu beschlagnahmen, ist die Broichüre von der Rheinland bev mitstirn im beseizen Gebiet verboten worden. Die Vranzosen konnten nur noch eine kleine Anzahl von Exemplaren beschlagnahmen. Eine Begründung für die Beschlagnahmen. Eine Begründung für die Beschlagnahmen. dung für die Beichlagnahme ift bem Berlag bis

lett nicht gegeben morben. Rach dem Rheinlandabtommen ift die Rhein-Jach dem Meinlandabtommen in die Rhein-landsommission nur befust, eine Druck-ichrift au verbieten, die geeignet ist, die Sicherbeit der Besahungstruppen du gefährden. In der Antwortnote der alli-ierten Regierungen vom 14. Oktober 1919 über die Anslegung des Rheinlandabkommens wird Ausdrücklich anerkannt das die Freiheit der ausdrücklich anerkannt, daß die Freiheit der Breise im besetzten Gebict entsprechend der deutschen Gesetzgebune sichergestellt wird. Diese Voranssetzungen sind iedoch bei der Roustiele Voranssetzungen sind iedoch bei der Roustiele alex-Brojchire nicht gegeben, benn sie enthält nur rein sachliche Erläuterungen an dem Rousiez-Prozest u. a. aus der Feder des Rechtsamwalts Dr. Grimm und des englischen Foursalisten Geyde, sowie den sachlichen Frozesbericht. Die viälzische Bevösserung erwartet de her, daß die makgebenden deutschen Stellen sowie gegen die Beschlegenahme Finluruch erheben fort gegen die Beichlagnahme Ginfpruch erheben

werben-Ginen abnlichen Gingriff in die burch bas Mbeinlandabkommen ausbrudlich fichergeftellte Breffefreiheit im befeten Gebiet bat fich bie Bedatungsbehörde der Pfalz gegenüber dem "Lan-dauer Anzeiger" selbst erlaubt. Die Zeitung batte am 15. Januar d. J. eine Meldung cedracht, dan nachts auf dem Bahnförper der Bahnfinie Landau—Zweidrücken in unmittelbarer Nähe der von frangofischen Truppen belegten früheren 18er Kaferne mehrere große Zementröhren ge-funden worden feien, und ban die auch von einem Polizeihund aufgenommenen und verfolgten

Spuren, die von Soldatenftiefeln berrühren, gu einer Mauer der frangösischen Kaferne führten. Von einem Anschag war in der Welbung des "Landauer Anzeigers" nicht gesprochen. Jest verlangt die Besatungsvolizet, daß der

"Landauer Anzeiger" von sich aus die betreffende Meldung, welche die Franzosen als Kalichmel-dung bezeichneten, richtig stelle. Die Redaktion lehnte eine Richtigstellung mit der Becrindung ab, daß die vom "Landauer Anzeiger" gebrachte Rachricht den Tatlachen entipricht und daß das Blatt auch die Darstellung der Reichsbahndtrek-tion Ludwigshafen veröffentlicht hat.

Die Fürsorge für die Kriegs: beschädigten.

Unter ben fogialen Fragen, die ber Reichstag au löfen bat, nimmt die Rurforge für die Kriegsbeschädigten einen wichtigen Platz ein. Es ift befannt und wird allgemein anerkannt, daß die Berforgung dieser mehr ober weniger inpa-liden Kriegsteilnehmer, die für das Baterland gefämpft und gelitten haben, ungulänglich ift. Unter dem Drud unferer finangiellen und mir icaftlichen Rote haben fich die Berforgungsrechte der Kriegsbeidädigten nicht in demfelben Dage

aufrecht erhalten lassen, in dem sie bestanden, als die deutschen Beere ins Feld avaen.
Die Anvalidenversvrgung der Offistere in vollkändig in Beafall gefommen.

Chenfo bat man bet ben Mannichaften bei einer Erwerbebeichrantung bis gu 20 Brog. Die Berforgung gans aufaehoben. Es handelt fich hier um Aziegsbeschädigte, die eine Gruppe von rund 400 000 Mann umfassen und die nach den Bestimmungen der Borfriegszeit den Anspruch auf eine Monatsrente im Beirage von an-nähernd 20 Mart besessen hätten. Statt desien haben sie sich mit einer einmaligen Absindung pon 50 Mart begnügen muffen. Bei einer Grmerbounfabigfeit von 30 Brog. begiebt beute ber Kriegsbeichabigte eine Monatsrente von 9.85 Mf. während er nach den früher geltenden Bestim-mungen bei aleich zeitiger Gewährung der Verftümmelungszulage Anipruch auf eine Monatsrente von mehr als 50 Mark gehabt hätte. Es handelt sich hier um rund 294 000 Kriegsbeschädigte. Bei einer Erwerbs-beschränkung von 40 Prog. beirägt beute die

Dionatsrente etwas über 18 Mart, mabrend fic nach ben früheren Bestimmungen einen Betrag von 60 Mart erreicht hatte. Bei einer Erwerbe-

von 60 Marf erreicht hätte. Bei einer Erwerbsbeichränkung von 50 Broz. in das Mikverhältnis ähnlich (19.30 zu 64.50 Mk.).

Bieht man in Betracht, daß die Lebenshaltung heufe im Bergleich mit der Borkriegszeit um 30—40 Broz. teurer ift, so wird man angeden müssen, daß die Berforguna der Ariegsbeschädigsten außerordentlich viel zu wünschen übrig läßt. Man kann es verstehen, daß in den Aresten der Ariegsbeschädigen Berbitterung herrscht. Die Frage hat aber natürlich eine finanzielle Seite. Bollte man die Unterfüßung dei Voproz. Beschädigten der Erwerbsfähigkeit den Bestimmungen der Erwerbsfähigkeit den Bestimmungen der Borkriegszeit anpassen, so würde das eine jährliche Mehransgabe von 70 Missonen bedruten, bei Anpassung der 40proz. Beschänkung kämen 30 Missionen binzu. An dieser sinanziellen Seite darf aber die Stegelung dieser Frage auf keinen Kall scheitern. Man wird im ganzen deutschen Bolke ungeteilte Justimmung gangen beutichen Bolte ungeteilte Buftimmung finden, wenn man mit allem Rachbrud forbert, daß unbedingt Ersparntffe an irgendwie über-flüfficen Ausgaben gemacht werden muffen, da-mit die Kriegsbeichädigten zu dem kommen konmas ihnen mindeftens recht und billig Der Reichstag muß es fich aur bringlichen Bflicht machen, einen Beg au finden, bamit diefe Gor-berung erfullt merben fann. Ber fein Beftes für das Baterland gegeben bat, muß aum mindeften die Gemahr erhalten, bag Bolf und Staat alles daran fegen, auch ihrerfeits Opfer an bringen, die jenen ber Rriegsbeichabigten entfprechen.

Bozialpolitische Rundschau

Der Lohnstreit in ber chemischen Induftrie.

Mannheim, 11. Gebr. Am nächften Dienstag tritt voraussichtlich bas Begirtstarifamt gufam-men, um über ben Lohnftreit in der babichen und rheinpfalaifchen demifden Induftrie au verhandeln.

Geringer Rudgang ber Erwerbstofigfeit.

Berlin, 11. Gebr. Die Bahl ber Sauptunter-ftugungsempfänger in ber Ermerbelofenfürforge in der zweiten Januarhalfte zeigte im Gefamt ergebnis einen Rudgang um rund 12 000 gleich 0,7 Brogent. Die Babl ber mannlichen

Sauptunterftütjungsempfänger ift gmar von 1 555 000 auf 1 558 000 geftiegen, die Bahl ber weiblichen Sauptunterftügungsempfänger das gegen von 288 000 auf 268 000 gurudgegangen. Die Gefamtaahl hat fich von 1838 600 auf 1 826 000 verringert.

Der Tariffonflitt im beutschen Bantgewerbe. Berlin, 11. Gebruar. Da ber Heichstarif für bas Bantgewerbe in feinen Mantelbeftimmungen und in der Gehaltsregulierung Ende Gebruar abläuft, fo hatten amischen dem Meichsverband der Bankleitungen und ben Angestelltenorganisationen neue Berhand. lungen über die Berlangerung bes Abkommens ftattgefunden die jedoch geichei-tert find. Der Deutsche Bankbeamtenverein hat nunmehr beim Reichsarbeitsminifterium die Einleitung eines Schlichtungsverfahrens beantragt.

Der Ronflitt in der fächfischen Metallinduftrie. Leipzig, 11. Februar. Die vom Berband ber Metallinduftriellen im Begirt Leipzig angeord. nete Aussperrung der Metallarbeiter ift burch geführt. Auf Beranlaffung des fachfifchen Arbeitsministeriums findet morgen in Dresben eine Berhandlung vor dem Schlichter

Gefpannte Lage in ber Bergwerksinduftrie bes Saargebietes.

Saarbruden, 11. Febr. Angefichts ber burch die Tariffundigungen ber Induftrie und bie gleiche Abficht der Bergwertsdireftion im Gaargebiet entstandenen gespannten Lage fand heute eine Aussprache der Bertreier der Arbeiter-und Angestelltengewerkschaften des Saargebietes mit ber gesamten Regierungstommiffion

Statt. Die Gewerfichaftsvertreter ichilberten ber Regierungstommiffion die Lage, wie dieje nach Auffaffung der Gewerfichaften gurgeit im Saargebiet befiehe und die Ginftellung ber Arbeiter und Angestellten gegen einen etwaigen Bohnund Gehaltsabbau, gegen ben fie fich mit ben letten gewertichaftlichen Mitteln gur Behr feben mitrben. Auch würde die Auffaffung der Arbeitnehmerschaft über die Bon- und Steuerfragen sur Renntnis ber Regierungstommiffion

TODES-ANZEIGE. Freunden und Verwandten die schmerzliche Nach-richt, daß mein lieber, herzensguter Mann, Sohn, Bruder und Schwager Albert Erb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, Freitag nacht ½3 Uhr, im Alter von 46 Jahren, sanft entschlafen ist Karlsruhe-Rintheim, den 11. Februar 1927. In tiefer Trauer: Frau Luise Erb, geb. Leßle Die Mutter: Frau Christine Erb, geb. Hölzer Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Huttenstraße Nr. 1 aus, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute früh 31/2 Uhr verschied nach kurzem. schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante Frau Emilie Schneider geb. Baumann im Alter von 281/2 Jahren. Karlsruhe, den 11. Februar 1927. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Schneider, Kaufmann Familie Gustav Baumann , Bäckermstr, Teutsch-Neureut, Waldhornstr. 1 Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Februar 1927, nachm. 2% Uhr auf dem Friedhof in Teutsch-Neureut statt. Für Beileidsbesuche wird gedankt.



Haupiniederlage: Bahm & Baßler, Zirkel 30

Goffesdienff-Unzeiger Sonniag, ben 18. Februar 1927. Evangelische Stadtgemeinbe. (Septuagesima.)

(Septuagesimä.)

Siadifirce. 10 Uhr: Gustan-Adolf-Sotiesbienst. Faarer Salle-Todinal. (Kolleste augunten des Kirchenneubaues in Schonal). 11% Uhr: Ebritenlehre, Ffarrer E. Schulz.

Rleine Kirche. 190 Uhr: Stadivisar Reichwein.

10 Uhr: Kladrer Hermann mit Abendmahl.

12 Uhr: Kudergotiesdienst. Stadivisar Glatt.

6 Uhr: Chadroifar Reichwein.

Schlösstriche. 10 Uhr: Kirchenrat Fiscer. 12
Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fiscer.

30hannestirche. 8 Uhr: Stadivisar Treiber.

10 Uhr: Biarrer B. Schulz. 11 Uhr: Christenlehre, Viarten B. Schulz. 11 Uhr: Stadivisar Britenlehre, Viartenlehre, Viartenlehre, Viartenlehre, Viartenlehre, Viartenlehre, Viartenlehre, Viartenlehre, Viadivisar Treiber. 6 Uhr: Stadivisar Treiber. 6 Uhr: Stadivisar

Grimin.
Christofirche. 8% Uhr: Stadtvifar Grimm.
10 Uhr: Kirchenrat Robbe. 11% Uhr: Shriftenslehre. Kirchenrat Robbe. 6 Uhr: Stadtvifar Kühn.
Warfuspfarrei. 10 Uhr: Pfarrer Senfert. 11%
Uhr: Christonlehre. Pfarrer Genert. 411
Uhr: Christonlehre, Ffarrer Renner. 411
Uhr: Christonlehre, Ffarrer Renner. 6 Uhr:
Stadtvifar Sittle.
Waithänspfarrei. 10 Uhr: Stadtvifar Siermann. 11% Uhr: Kindergottesdienst. Stadtvifar
Eiermann.

fermaitn. 310 Uhr: Bfarrvifar Dreber. 11 Uhr: Ebriftenlebre, Pfarrvifar Dreber, Städt. Krankenbans. 10 Uhr: Oberfirchenrat

Sprenger.

Olafoniffenhanskirche. 10 Uhr: Bfarrer Kaper. Abends 48 Uhr: Bfarrer Sibler.
Rarl-Friedrich-Gedäckniskirche (Stadit. Missturg).
844 Uhr: Friihgottesdienk, Stadivitar Voder. \$10 Uhr: Damptgottesdienk, Stadivitar Voder. \$410 Uhr: Christenlehre, Bfarrer Ikmonermann. \$12 Uhr: Kindergottesdienk, Stadimitrar Honder.

Goder. All Uhr: Aindergotiesdienst, Stadi-vifar Goder. Hiv All Uhr: Kindergotiesdienst, Stadi-vifar Goder. Hiv Uhr: Pfarrer Steinmann. All Uhr: Christenlehre, Pfarrer Steinmann. Hir: Kindergotiesdienst Pfarrer Steinmann. Hir: Kindergotiesdienst. Pfarrer Steinmann. Kintheim. 94 Uhr: Christenlehre. 10 Uhr: Harrer Gerbard.

Pfarrer Gerbard. Bachengoticsdiculte der evangel, Stadigemeinde. Baldhorustr. if (Konstrmandentgal). Diensitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Gere Intherfirde. Dienstag, abends 8 Ubr: Bibelunde im Kafino Gottesaue, Pfarrer Renner. Schlokfirche. Mittwoch, 8 Uhr: Abendandacht n Konfirmandensast Stefausenitz. 22, Kirchenrat

Johannestirche. Donnerstag, abends 148 Uhr: Jonamestrick. Donnerstag, abends 328 llfr: Stadivickar Grimm.
Lutherfirche, Donnerstag, 38 llfr im Konstmandensaal: Stadivickar Göllin.
Peierrheim, Donnerstag, abends 8 llfr: Bibelsunde, Pfarroifar Dreher.
Ludwig - Kilpelm - Arankeubeim. Donnerstag, dends 8 llfr: Stadivickar Lichtensels.
Luds - Karl-Friedrick-Gedäcknisstirche (Stadit. Mühlsung). Wittwooch, 38 llfr: Gottesdienst, Pfarrer simmermann.

Aarl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt. Midleburg). Wittwoch, 18 1lbr: Gottesdienk, Bfarrer Zimmermann.
Geibelftraße (Gemeindebans). Donnerstag, 8 1lbr: Bibelftunde, Bfarrer Zimmermann.
Kidventen Dienstag, 8 Uhr: Bibelftunde in Kleinrüppurt. — Tonnerstag, 84 Uhr: Bibelftunde in Kleinrüppurt. — Tonnerstag, 84 Uhr: Bibelftunde in Kleinrüppurt. — Tonnerstag, 884 Uhr: Bibelbeiprechtunde für Männer.
Gemeindeinde für Männer.
Gemeindeial, Bidmardir, 1. Borm. 10 Uhr: Brediggottesdienk, Pfarrer Gerrmann; aufchtesdend Obrikenlehre.
Gwang. Stadimikion, Ablerkr. 23. Sonntag, 11 Uhr: Gonntagsichtle. 8 Uhr: Bibelikunde, 18 Uhr: Bibelikunde, 18 Uhr: Bibelikunde, 18 Uhr: Bredigider Berein für Jungfrauenverein.
Gvang. vorm. 11% Uhr: Tungfrauenverein.
Frange 11hr: Allgem. Berlammlung. 4 Uhr: Andemittags 2 Uhr: Allgem. Berlammlung. 4 Uhr: Anderichule, Durlacherstraße 32. Donnerstag, abends 5 Uhr: Allgem. Berlammlung.
Gva. Berein für Innere Riffion A.B., Keinstraße 35. Sonntag, 8 Uhr: Allgem. Ferlammlung.
Gva. Berein für Tunere Riffion A.B., Abeinstraße 35. Sonntag, 8 Uhr: Allgem. Ferlammlung.
Friedenstirche der Meth. Gemeinde, Karlikt. 490 Borm. 3:10 Uhr: Fredigt und bl. Abendmabl.
Diftr. Bork. Jahufe. 11 Uhr: Aindergottesdienk.
Diftr. Bork. Jahufe. 11 Uhr: Aindergottesdienk.
Radund. 4 Uhr: Gelangsaufführung: Drafbrium: Inabm. 4 Uhr: Gelangsaufführung: Drafbrium: Fredigt und bl. Abendmabl.
Diftr. Bork. Jahufe. 11 Uhr: Aindergottesdienk.
Beim. Eiebe Anzeige in der Freitags- und Sonnstagsummer.
Bronstirche der Evang. Gemeinichett. Beierfb.

Mehe mit Monatskommunion d. Männer, Jungsmänner u. Augendorganisationen mit Ansprache; 7 Udr: dl. Mehe; 8 Udr: deuische Eingmesse mit Bredigt; 10 Udr: Heskatisdients mit Sochant und Bredigt; Musiebung des Allerbeiligken, Derzscheitzatet. Te Deum und Segen; 112 Udr: Schüllergeitscheit mit Bredigt; 12 Udr: Schüllergeitscheit mit Bredigt; 12 Udr: Schüllergeitscheint mit Bredigt; 12 Udr: Schüllergeitscheint mit Bredigt; 12 Udr: Schrikenlebre sir die Jünglinge; 12 Udr: Sersammlung der Dienschotenlongregation in der Ansamtlung der Dienschotenlongregation in der Ansamtlung der Ei. Binsentinskapelle. 12 Udr: dl. Messe. Aller Mit: Alle Schüllerscheit. 20 Udr: dl. Messe. 11 Udr: Alle Messe. 12 Udr: dl. Messe. 13 Udr: Alle Messe. 13 Udr: Gradungen mit Bredigt; 14 Udr: Bredigt und Sochamt; 14 Udr: Erichge; 14 Udr: Bredigt und Sochamt; 14 Udr: Erichgereitscheins mit Bredigt; 2 Udr: Erischeilehre six Ingalinge; 12 Udr: Erischenlehre six Ingalinge; 12 Udr: Gerischeilehre six Ingalinge; 13 Udr: Gerschen mit Bredigt; 94 Udr: Sommunionmesse mit Monatskommunion der Männenr und Jünglinge; 8 Udr: Soudischeile Singmesse mit Amt und Bredigt; bernach Ausselsung des Allerheiligsen, Derzschu-kitanei, Gebet sür den Sl. Bater (Mannist. 2. 144). Tedeum und Segen; 114 Udr: Kindergosteilehre six Singlinge; 24 Udr: Derzschienlehre six berdigt; bernach Musselsung des Allerheiligsen, Derzschu-kitanei, Gebet sür den Sl. Bater (Mannisticke. 6 Udr: Brühmesse; 7 Udr: Gorifienlehre six die Kinglinge; 24 Udr: Derzschienlehre six die Kinglinge; 24 Udr: Derzschienlehre six die Kinglinge; 25 Udr: Gerzschienlehre six die Kinglinge; 25 Udr: Gerzschienlehre six die Singense mit Bredigt; 14 Udr: Singense

bl. Messe.

5t. Peters und Vaulstirche. 6 Uhr: Frühmesse:

5t. Peters und Vaulstirche. 6 Uhr: Frühmesse:

5t. Peters und Vaulstirche.

5t. Peters und Vaulstirche.

5t. Peters und Vaulstirche.

5tinglinge mit Generalkommunion des Männersaroliolats; 8 Uhr: dentsche Singmesse mit Vredigt; 10 Uhr: Sociamt mit Veredigt; 11 Uhr: Eristiellehre für die Jünglinge; 11 Uhr: Christiellehre für die Jünglinge; 11 Uhr: Berdigt und Vaulstirchen und Vaulstirche

ondt.
St. Konradskirche (Telegr.-Kaferne). 7 Uhr: Benarkfommunion der Jünglinge: 3410 Uhr: dentiche Singmesse mit Bredigt: 43 Uhr: Herdigt: 53 Uhr: Herdigt: 7 Uhr: gesta-Undacht mit Segen. — Werkings: 7 Uhr: ht. Pesse. — Samstag. 35—7 Uhr: Beichtge-

Stadt. Reantenhand. Camstag, 2 bis 3 Uhr: eicht. — Conntag, 49 Uhr: Bredigt und Ging-

reste. — Sonntag, Ab Abet: Peebigt und Singselse.

61. Geisteinde Daxlanden. (Batroz.-Heft St. Salentin.) 64 Uhr: Kommunionmesse: 8 Uhr: krühmesse mit Bredigt in der 61. Weist-Kirder: Ronatskommunion für die mäunliche Jugend; 14 Uhr: Bredigt und lev. Dochamt in der St. Salentinuskirder; 2 Uhr: Andacht zu Ehren des 1. Balentin mit Segen. — Beichtgelegenbeit jeden Rorgen vor der dl. Messe; am Samstag von Uhr on.

Morgen vor der di. Welle; um Gunstag von 4 Uhr an.
Et. Michaelskirche Beieriseim. 6 Uhr: Beichtgelegenbeit: 367 Uhr: Frihmesse, Monatskommunion der Männer und Jünglinge (bl. Messe sir Bernhard Bieser, best, vom Männerverein); 8 Uhr: dersiche Singmesse mit Predigt; 310 Uhr: Hordom mit Predigt; 310 Uhr: Hordom mit Predigt; 310 Uhr: Geristenlehre sür die Jüngslinge; 2 Uhr: Ders-Lein-Andach.

Sl. Arensfirde Anielingen. Samstag, 2 bis 7 libr: Beicht. — Sonntag, ½7 libr: bl. Kommu-nion, nachber Beicht; ¾9 libr: Amt mit Predigt, gemeinichaftliche bl. Kommunion der Schulkinder und der Frauen, am Schluß "Großer Goit" und Segen aus Anlas des 6. Jahrestages der Pavis-frönung: 2 libr: Gers-Jelu-Andacht. — Vert-tagsgottesdienit: 7 libr.

tagsgottesdienst: 7 Uhr.

St. Josefskirche Grünwinkel, 6—7 Uhr: Beidisgelegenheit: 7 Uhr: Brüdmesse mit Monatskommunion des Jugendvereins, des encharis. Männerapositolats und des Männervereins; 4310 Uhr: Hodinmistag Bins XI.): 411 Uhr: Christenlehre sir die Jünglinge und Borromäusbibliotheisunder Ihr: Peres-Jein-Andacht mit Segen: 5 Uhr: Roientrans.

Sagensiein All Uhr: Bl. Wesse und Berdingeleganheit. Gagensieiu. 311 Uhr: ht. Messe mit Bredigi nd Gebet für den Bavit anlählich des 6. Jahres-ges der Papstfrönung; nachmitt, 5 Uhr: Ders-eite Anders

fages der Papittronung; nachmill, d Udr: Derse Jeite-Andacht.
Et. Nikolans Karlsenhe-Nüppurr. 6-7 Uhr: Beidigelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monaksfommunion der Männer u. Inngmänner; 9 Uhr: Amt mit Bredigt: 2 Uhr: Ders-Jest-Andacht, dann Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Bortrag und Segen. — Beidigelegenbett: Samstag morgens 6 Uhr und nachmitigs von 4-128 Uhr.

seim. Stede Anzeige in der Freitags ind Sonat agsunmmer.
Island in der Grang. Gemeinichaft, Beierst.
Indee 4. Sonntag, vorm. 1610 Uhr: Bredigt. Bredigt Bredigt Bart.
Ihr: All Uhr: Kindergotiesdienst. Rachemitags 164 Tibr: Bredigt, Bredigt Barth.
Ihr: All uhr: Kredigt, Bredigt Barth.
Ihr: All uhr: Kredigt, Bredigt Barth.
Ihr: All naframenverein. — Donnerstag, abends
I libr: Annenewerein. — Donnerstag, abends
I libr: Bivels und Gebetssinude.
Indiburg, darbistr. 5. Sonntag, vorm. 1111.
Ihr: Aindergottesdienst.
Ihr: Aindergottesdienst.
Indiburg, darbist. 5. Sonntag, vorm. 1111.
Ihr: Aindergottesdienst.
Indiburg, darbist. 5. Sonntag, vorm. 1111.
Ihr: Aindergottesdienst.
Indiburg, darbist. 5. Sonntag, nachmit. 1 libr: Aindergottesdienst.
Indiburg, darbist. 5. Sonntag, vorm. 1111.
Indiburg, darbist. 7 libr: Arübigelegenebet: 2 libr: Anders und Indiburgelegenebet: 2 libr: Anders und Indiburgelegenebet.
Indiburg, darbist. 7 libr: Arübigelegenebet.
Indiburg,

Bulad. 1/8 Uhr: Frühmesse mit Predigt und Monatsfommunion der Aungfrauentschaften und der übrigen Aungfrauent; 1/10 Uhr: Singmesse mit Predigt; 1 Uhr: Christenlebre; Serz-Rariä-Bruderschaft mit Segen. — Beichtgelegendeit: Samstag. 4. Albr: Conntag v. 1/27 Uhr an. Durlad. Samstag. 4.—7 Uhr: Beichtgelegendeit: samstag v. 4 Uhr: Beichtgelegendeit sin die Männer, Aungmänner und Jünglinge; 6 Uhr: Salveandacht zu Ehren der lieden Mutter Gottes. — Sonntag. 6 Uhr: Beichtgelegendeit; 7 Uhr: Frühmesse und Monatslommunion für die Männer, Inngmänner und Jünglinge: 1/29 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 1/410 Uhr: Bredigt und dockamt; 11 Uhr: Christenlebre für die Jünglinge; 2 Uhr: Serz-Iesu-Andack.

Mittatholische Stadtgemeinde.

Alifatholifiche Stadtgemeinde. Anferstehungsfirche, Sertifte. 8. 10 ilbr: Deutsiches Amt mit Predigt. Kollefte für den Ergänsungsfonds.

Chriftengemeinichaft (Kriegitraße 13).
— Sevinagelimae. 18. Februar. —
Borm. 10 Uhr: Wenischenweibehandlung mit Fredigt (Watth. 20. 1—18). 12 Uhr: Sonntags-handlung für Kinder (bis 14 Jahre). Freireligiöfe Gemeinde Karlornhe i. B. 11 Uhr: im Caale "Bier Jahreszeiten", Debelftraße 21: Sonntagsfeier,

Irauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Rifterstr 1, Fernson, 201

Ich bis im Jahre 1852 geboren und habe jetzt wie meine Photographie zeigt, einen üppigen Hasrwuchs. Vor etwa dreissig Jahren stellten zich auf meiner Kopfhaut die ersten Schuppen ein, meine Haare fielen aus und nach kurzer Zeit musste ich mich zu den Kahl-köpten zählen.

Nonnen Sie es Bitel-keit, wam Sie wollen, jedenfalle eagte ea mir durchaus nicht su, für immer kahl zu bielben. Ueberdies glaubte ich, bedingt durch die Tatsache meines Daseins, ein Anrecht auf uppigen

ein Asrecht auf üppigen Wuchs meiner Kopfhaare gu haben.

Umschau nach einem Haarwuchsmittel

Ich brauche wohl kaum

Ich brauche wohl kauss au erwähnen, dass ich in der Hoffnung auf Eriangung neuer Haste die ganze Reibe von Hastwässers, Fornaden, Schampunen usw. versuchte, ohne daraus nur den geringsten Nutzen zu erzielen. Zu jener Zeit sah ich älter aus als jetzt. Als ich dass später ein Handelsenann im Indianerterritorium Nordsmerikas wurde, nannten mich die Tscherokesen aus Schers "den weissen Bruder ohne Stadp-Locke"

Amerikanische Indianer sind n emals kahl Amerikanische Indianer sind nemals kahl

Niemals habe ich einen kahlen Tacherokesen-Indianer
geschen. Sowohl Manner als auch Frasen geben sich
eidenschaftlich dem Tabaktauchen hin, sie essen unregelmässig, tragen durchweg straffe Bänder um ihre
Köpfe und tzeiben sonst noch allerhand Dinge, die gewolmlich als Ursachen von Kahlköpfigkeit bezeichnet
werden. Aber sie alle besitzen wunderschönes Hasr.
Worin liegt nun eigentlich ihr Gebeimnis?

Da ich nun einmal am Platze war - ich verbrachte
die meiste Zeit in Talequah - und da ich mit ihnen
auf sehr freundschaftlichem Fusse stand, so war es für
mich nicht schwer, von den sonet wortkargen Tacherofresen Aufschluss zu erhalten. Ich erfuhr denn auch,
wie die amerikanischen Indianer ihr langes üppiges
Haar erlangen und wie die Bildung von Schuppen und
Kablköpfigkeit bei ihnen gänslich vermieden wird.

Meh Haar ist wieder gewachsen

Mein Haar ist wieder gewachsen

Mein Haar ist wieder gewachsen

Ich machte mir also dienes Gebeinnis zunutze, und
mein Haar begann zu wachsen. Es gab dahei weder
Sorge noch Verdruss. Die neuen Haare sprossen aus
meiner Kopfhaut wie frischer Graswuchs anf einem
gut gepflegten Rasenplatz. Seitdem besitze ich immer
einen Ueberfluse an Haaren
Zahlreiche Freunde von mir in Philadelphia und
andere fragten mich, wedurch ich ein eolches Wander
erreicht babe, und ich gab ihnen das Indianer Elixier.
Bald kamen auch bei ihnen die Haare an kahlen Stelles
wieder, die Schuppen verschwanden, wo eis sich früher
gezeigt batten und kamen nimmer zum Verschein.
Dase diese Leute höchst erstaunt und zugleich entzücke
von den Erfolgen waren, bringt ihre Empfindungen
nar gelinde zum Ausdruck.
Des neue Hear ist kräftig nad seidenartig. Es has
einen sekönen Glans und verleiht ein gesundes und
kraftvolles Anssehen.

Eine Probedose für Sie

Jeder Person, welche an mich eine Aufforderung gelangen lässt und 50 Pfg. in Briefmarken beifügt, überlende ich eine Probedose Geben Sie bitte Ihre deutlich
geschriebene Adresse an und vergessen Sie nicht zu erwähnen, ob für Herrn, Fran, Fraulein oder Kind verlangt wird. Ihren Brief wollen Sie richten an JOHN
HABT BRITTAIN, G. m. b. H., BERLIN W. 9, Bl. 86
POTSDAMER STRASSE 18,

The state of the s



Marte baushall Bf-Bf. 1128f-Bf 90 180 scauentou

Bad.-Baden 4 Bf-Bf | 1/2 Bf=Bf. 110 220

Bf-Bf. 1 1/2 Bf-Bf.

Gerner : itets frifdgeröft offener Kaffee 1/4 Binnb

Nen eröffnet: Filiale Kaiserstr. 113 ede Adlerstraße Telephon 5558 annkuci

zwangs= Beriteigerung.

Samstaa, den 12. Hebrnat. nachm. 2 llbr, werde ich in Eagentein. Information. 3 llbr, werde ich in Eagentein. Information ich der Brittschaft aum Ihrinstal, neg. dare Bahlung im Bollitrechungswege öffentlich verheinern:

1 Muterichwein mit 3 Jungen und 1 Sofa. Rarlstube, 10. Hebr. 27. Berichtsvollzieher.

Schweinsköpfe mit dicker, durchwachsener Relschiger Backe Postkolli netto 9 % % 5:0 9 % Schweinekleinfi. M 4:20 Bahnkübel netto 30 % M13:50 9 % Euterrauchfleisch M 4:95

Beinfte Molterei-

503rabmiafelbuffer p. Bid. au 1.95 Mt. franto litiert in 9-Bid - Bofttolli gegen Rachnahme Molterei Sarle, Deumenfingen, Strede Ulm-Friedrichshaien.

wei ertetli Unterricht

Grangofita. Englifd. Staltenifa.

Täglich bort man biefe Grage Wer Huterricht etinder es am beiten durch eine fietne Anathern Saablatt an





Berghaufen.

Die Demeinde Berghaufen verfleigert am Donnerstag, den 17. Februar I. J., aus dem Gemeindewa d. Großer Wald 58 Eichen L. V., 40 Buchen II.—III., 3 orlen III., 37 Fichten II.—VI. 1 Kirschbaum IV. und 1 Slzbeer IV. Rlosse, sowie 14 Ster eichenes Autschichtholz.

Wohnungstautch

Gine iddne 2-3imm.=
Bohnung gegen eine
4= ev. 3-3.=Bohng. mit
bewohnb. Maniarde in
der Beiffadt au tausch.
geiucht. (1. od. 2. Stock.)
Angeb. unt. Nr. 2150
tha Angeblattbürv erbet.

Wefucht auf 1. April od. 1. Mai eine 7—8=3.=**Bohnung**

in guter freier Lage. Geboten: eine 6-Bimm. wobnung und eine 3-3.-Bohunng in Beft-kadt. Angebote unt. Ar. 2162 ins Tagblattbüro erbet.

Zu vermieten

Bei-Etage
mit 2 Balton,
8 Simmer mit Bad und
gubehör, 2 Maniarden,
im Bentr, der Stadt, in
ruhia, freier Lage, Geetgn. j. Arzi od. Rechtsanwalt. Näheres
Briedrichsvlats Rx, 7
(im Laden).

Shone

in neuem Haufe an fin-derlof. Chepaar fof. zu verm. Adr. zu erfragen im Tagblattbüro.

3n vermitten:
Sin vermitten:
Schrichine Wohnung
in feinem Saufe der Beindrennerftr, von 4 aroß Jimm, Bads-simm, Künen, Jude-bör auf sof. Räh. von 12 2u.5-7 Uhr beim Sandverwalt. Rud. Zvih, Schillerftr 2

Schön möbl, Limmer n. eleftr. Licht, an 1 od Gerren au vermieten Scheffelstraße 50, III.

Schreikrage bb, 111.
Ein leeres n. ein möbl. Jimmer mit oder ohne Riddenbenüß... el. Licht, an findl. Ebepaar od. 2 iol. Brl. an vermieten. Dirichtraße 79. III

Sut möbl. Barterestimmer m. Jentralbeis., elettr. Licht auf 1. Märs zu vermiet. Stefaniens itraße Rr. 80.

Ein Lientria, ichönes

Miet-Gesuche

3 3imm. m. Küche in aut, Saus I. äußerft tilles tinderl. Ebevart. Stadtmitte gel. Ang. u. Rr. 2115 ins Lagblattb.

Gir 1. In i jucht alteres Chevaar

3-5 Zimmerwohnung

in aut. Westinadilace in autem Saus. Bordring-li ükeitskarte vorhand Ungeb. m. Preis unter Nr 2182 ins agslatib

de auf 1. Mars eine

2 Zimmerwohnung

eventl. auch Reuban. Ungeb. unt. Rr. 2156 ins Tagblattbüro erbet.

Junges Chevaar sucht auf 1. Märs

großes Zimmer

(unmöbl.) mit el. Licht. Angeb. unt. Mr. 2125 ins Tagblattburo erbet.

Laden

Ungeb. unt. Rr. 2175 ins Lagblattburo erbet.

mieten geluch! ber Kaiferfir, swis-i Karl- und Camm-ge von einem feinen imnittgeschäft.

mit Zubehör, in guter Lage, zu mieten gesucht Tauschwohnung

eventl. vorhanden. Angebote unt. Nr. 2171 ins Tagblattbüro.

Herrschaftl. große

Zimmerwchnung

Bulaumentunft vormittags 8 Uhr beim Bahnhof. Solgauszuge durch Forstwart Simon und Balbhuter Mall. Bürgermeifteramt.

Amtliche Anzeigen

Festitellung der Banfluchten für das Gebief wischen Blohn- und Seppelinstraße und der Alb beitz.
Der Stadtrat Karlsrube dat die Feststellung der Bausluchten sür das Gebief wischen Blohn- und Seppelinstraße und der Kinden Blohn- und Seppelinstraße und den Klüben- Blohn- und Seppelinstraße und den Albentragt.
Das Nähere ergibt sich und den Plänen, die 14 Tage lang, vom Tage dieser Befauntmachung an, auf der Kanslei des Städtlichen Tiesbanamts hier aur Einsicht offen tiegen.
Einwendungen gegen die beantragte Feststellung sind dei Ansichluspermeiden innerhalb der oben bezeichneren vierzehntägigen Frist dem Bestresamt oder beim Berrn Oberbürgermeister dier geltend au machen.
Rarlsruhe den 8. Februar 1927.
Bad. Besirfsamt — Abt. 111, O.-8. 26.

Fleischlieferung.

Die Fleischleierung für das Städt. Krankenbaus soll für die Zeit vom 1. Avril 1927 bis 21. März 1928 vergeben werden.
Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Ansschrift versehen, die langkens Wontag, den 28. Februar ds, Is., vorm. 9 Uhr, bei uns. Verwaltungsgebäude, Jimmer Rr. 14, woselbs die Leierungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.
Die Bahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Karlsruhe, den 9. Februar 1927.
Estädisschles Krankenhaus.

Nukholzveriteigerung.

Bad. Forstamt Durlac versteigert am Mittswoch, den 16. Sebruar 1927, vorm. 9½ Uhr. im Saale des Gastbauses "Zur Blume" in Durlach aus Staatswald Kitnert und Hunder in Durlach aus Staatswald Kitnert und Hunder in Durlach aus Staatswald Hitnert und Hunder vojen:

a. Stammbolz aus Abt. III 5, 6, 8, 10, 15, 15, 20a nud Iv: Eichen 11b—Iv. 6,73 Hn.: Fichten 11I, 2,24 Him.; Eichen III, IV. 4,18 Him.; Fichtens und Taunenstämme III, IV. 5,17 Him.; Fichtens und Taunenstömitte L./II. 25,34 Him.; Fichtens und Taunenabschnitte I./II. 25,34 Him.; Hichtens und Taunenabschnitte I./II. 25,34 Him.; Horlens und Kärchensdichnitte I./II. 25,34 Him.; Horlens und Kärchensdichnitte I./II. 25,34 Him.; Designer aus Abt. III 6 nud 12: 19 buchene Wagnerstangen, 347 Bauftangen I./II. Klasse. II. Klasse.

1. Slane.
c. Rubiceiter aus Abt. III 18, 15, 16: 14 Ster eichen 1./II. U., 2 buchen II, Klasse.
Russübrliche Losverzeichnisse werden vom Forstamt foltenlos abgegeben.
Förner Reiß im Mittnertwald (Fernruf Durlach 183) zeigt das Holz auf Berlangen vor. Ableritz. 19 gut möbl. Maufarde heisb. (elef.), m. vollft. Kichenbertis. für berufst. Dame, An-sulehen awischen 12 u. 1 Uhr. Televhon 4616.

Nutholzveriteigerung

des Kaatl. Horstamts Baden am Montag, den 21. Februar 1927, vormittags 10 Uhr beginnend, im Wasthaus "Zur Laube" in Oos-Schenern aus den Districten I—IV:

Distrikten 1—IV:
Eichen: 3 Film. I. Kl., 23 II., 56 III., 48 IV.,
23 V. und 6 Film. VI. Klasse.
Rotbuchen: 7 Film. I. Kl., 22 II., 23 III. und
42 Film. IV. Klasse.
Eichen: 10 Film. III.—V. Klasse.
Ulmen: 1.06 Film. IV. Kl. und 4 Film. Aborn
II.—III. Kl., serner 18 Film. Färchen. und 3 Kim.
Forsen. Stämme und Abchnitte I.—III. Klasse.
Auszuge und nähere Ausztunft durch das Forstamt Schlostellerstraße 2.

Nubholzveriteigerung

Ein 2fenftrig, icones Zimmer auf die Kalfer-ftrate (nicht Manfarde) ift an berufstät. Derm auf 1. Märs bill. 8. verm. Kalferstraße Rr. 87, V. Sankübel netto 30 % M13.50

Bankübel netto 30 % M13.50

Bankübel netto 30 % M13.50

Balliger Kasse

Gualitäts-Kasse

Bulliger Kasse

Bulliger Sonniges, gut möbl.
3immer mit einem oder
2 Betten in gut. Daufe
310 verm. Ang. unt. Ar.
2173 ins Tagblattbüro.



Giammhol3-Berfteigerung.

Die Gemeinde Röttingen versteigert am Donnerstag, den 17. Februar 1927 aus ihrem Gemeindewald nachtiebende Hölzer:
130 Eichen II.—VI. Rlasse,
18 Buchen III.—IV. Rlasse,
18 Buchen III.—IV. Rlasse,
18 Buchen III.—IV. Rlasse,
19 Eicher IV.—VI. Rlasse,
2 Salnbuchen IV.—V. Klasse,
45 Fortenachichnitte I.—III. Rlasse,
Busammenkunst vormittags 9 Uhr 30 beim Kathaus.

Der Gemeinberat.

Der Gemeinberat. THE THE PARTY

Da febr gfinftige Schneeverhaltniffe, verkehren Sonntag, den 13. gebruar, die beschlennigten

Karlsruhe ab 7.24 Uhr. Serrenalb ab 6.05 Uhr abbs. Babifche Lotaleifenbabuen, M.= 3.

Frauenarbeitsichule der Dominikanerinnen.

Am Montag, den 2. Mat, beginnt ein neuer Unterrichtsturs in allen Zweigen der weiblichen Sandarbeit. Besondere Ausbildung im Kunk: Kiden (Nadelmaleret, Paramentenkticken), An-leitung im Mulderzeichnen und Entwerten. Anmeldungen werden täglich entgegengenom-men zwisch, 4–6 Uhr im Kloster St. Dominikus, Woltkestraße Ar. 7. II.
Die Oberin,



leitung, zentrale Lage, Nähe Hauptpost, baldigst zu vermiet. Besonders geeignet als Bier-depot Angebote unter Nr. 2174 ins Tagblattbüro erbeten

Heute Samstag

Zefir- u. Trikolin-Hemden zu erheblich zurückgesetzten Preisen,

Kragen - Socken - Unterwäsche - Schlafanzüge -Taschentucher

> mit 10% Rabatt

Zefir und Trikolin Meterweise, zur Anfertigung von Hemden und Schlafanzügen von 1.— Mk. an

> Weiße Oberhemden von 6.75 an

Herren-Mäntel jeder Art

Sämtliche anderen Waren mit

Rud. Hugo

Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Hiesige Firma sucht per sofor redegewandte, seriöse

halt und Provision und wollen sich nur Damen melden, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind.

Angebote unter Nr. 2169 ins **Tagblattbüro**

sucht für sofort redeg. Herren von gutem

Provision. Herren, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote richten unter Nr. 2163 ins Tagblatt üro.

Weinreisender

von leistungsfähiger Firma gesucht. Hur Herren, die über gute Beziehungen zu der einsch ägigen Hotel- und Wirtekundschaft sowie Privat verägen und Erfolge nach-weisen können, kommen in Frage. Angebote unter Nr. 2177 ins Tagblattbüro

Buchhandlungs-

mit guter Schulbildung, evang. zum Eintritt auf Ostern gesucht.

Kaiserstr. 124a

Weißen Woche

Nachthemden

zu erheblich reduzierten Sonderpreisen.

10% Rabatt

für Werbetätigkeit. Wir bieten Ge-

Bekannies Unternehmen

Vertreter

für gut gehenden Artikel geg. Gehalt und

für den Platz Karlsruhe nd Umgebung.

E. Kundt, Buchhandlung

Raufmannischer mit Mittelschulbildung, Sohn acht-barer Eltern, auf Offern von alt-angelehener Airma geincht Ange-bote mit Lebenslau und Zeuguls-abschriften unt. Nr. 2170 i Tagblatt.

Stefantenstraße, aum 1. Märs ju vermteten. Abonnenten Bu erfragen im Lagblatiburo.

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsr. Tagblatts"

swiena spiera sporta

Karlsruher Schwimmperein 1899 e. V.

Sonntag, den 13. Februar, nachm. 3 Uhr im -tadt. Vierordtbad Klub-Zweikampf

Karlsruhe Stuttgart chwimmerband Schwaben mit humoristischen Einlagen Zwei Wasserballspiele:

Schwimmerbund Schwaben I. - K.S.V. 1. 1. Schwimmelub Pforzheim I. - K.S.V. 11. Vorverkauf: Zigarrenge-chaft Berenz, Schützenstr. 1 Eintrittspreise: I. Reihe numeriert Mr. 1.70. II. Reihe Mr. 1.—. Stehplatz Mr. 0.80, Schüler

Schwimmve ein Neptun Karlsruhe e. V.

Samstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr n den Raumen des Apollo-Theaters, Marienstral e GROSSER

Ballmusik : E ne Abtehung der Harmonie-Kapelle Eintritt: Nichtmitglieder Mk. 1.40 einschl. Steuer

Stellen-Gesuche

Gebild. Fräulein,

Ende 30, ingendlich. Erscheinung, gründl. erscheinung, gründl. erscheinung, gründl. erscheinung, gründl. erschein. heuße und geschut. harfam u. ordnungstlebend, lucht selbständig. Wirtungstreis,
am liebsten zu alleinsch.
Derrn oder bernisächte.
Dame, Lingeb. unt. Ar.
2172 ins Tagblattbüre.

Kapitalien

2000 M. Onrlehen

auf Saus m. Obligart. in Bruchfal gelucht. Stadträtl, Schat, 36 000 Mark. Lingeb. unt. Nr. 2166 ins Tagblattbürv.

6000—8000 Mk.

su seitgem. Ins tofort get. Stwerk.: 1. Gold-hnvothef über 10 900 .// auf Gefähäftsbauß von 100 000 .// Steuerwert. Angeb. unt. Nr. 2165 ins Lagblattbüro erbet.

5000 RM.

auf 1. Sprothet an gab-lungsfähige Schuldner auszuleihen. Gesuche m. Bindangehot usw. unt.

insangebot usw. unt. ir. 2168 ins Tagblattb.

Empfehlungen

Tücht. Schneiderin

nimmt einige Kunden in außer dem Haufe. Angeb. unt. Nr. 2120 us Tagblattouro erbet.

Verloren-Gefunden

ein Kinderpelz

(weiß-[diwarz-grau] bon der Akademie- b. Bald-hornitr., abzug. b. Bau= mann, Akademiestr. 20.

Verkäufe -

Gpeisezimmer

und

Serrenzimmer taufen Sie in prima Qualität und wunder-iconen formen sehr billia bei Rarl Thome & Co., Wöbelhaus. Serrenstraße Nr. 23, acgenib. d. Reichsbaut.

gegenilb. d. Reicksbank.

2 gleiche, bestere, reine
Betten, mit vrima Nochhaarmatraben, Spiegelldbrank, Walchlommode
m. Marm, mit n. ohne
Spiegelausi. Nachttilche,
Chaifelongue, scon. Diwan (Blisch), Andziehtisch, schon. vol. Aleiderjedrank, Geichirre und
Balcheschank, Stüble,
all billig au verfausen.
Lebmann, Kriegsstr. 64,
vart., Bertstelle.

Sonntag, 13 Februar Skifahri und Fubwandcrans

nach Dobet Abfahrt Albtalb thnhof 6,31 Uhr vorm. Sonntag-fabrkarto Herrenalb

Auf dem Dobel besondere Veranstaltungen der Skiabb Die

Sportbeilage

Karlsruher Taphlattes st in der umfassenden Berichterstattung

unübertroffen

Krankenlahrituhl

d. flavven, für 30 Myvert. Cofienstr. 154, 14

anf Seide, mit 2 West. It. schi, Kigur, wenig der tragen f. 45 M sowie Batent-Bettröfte 1×2 m sitt 8 M und alte Nabmaistine für 20 M streetschiften.

Mathnitraße 27, II.

. Tiermarkt

Frack —

in kaukasisch. Nußbaum, für a lerfeinste

Geschmacksrichtung, öteilig und vollständig fabrikaeu. weit unter regulärem Wert bei bequemen Zahlungsbedingungen verkäuflicht Lau erbergstraße 16, parterre links, bei der Nebeniusschule, Haltestelle Rotteckstraße Invaliden-Dreirad Zwei Baupläte (felbiti.), gut erhalt., fak nen. billig abzugeb. In erfr. Kutmaul, Schueb dermitr., Söllingen, bei Durlach.

n d. Rähe des Perfon. dahnhofs, einer an fert. Straße geleg., an vertf. Räheres: durch Ludwig domburger, Jirkel 20. Eelephon 1886. Ia. Grammophon pr. Apparat mit Toppe. Sederw., I. billig abaug. Reller, Kanonierstr. 1, Ede Stösserkraße.

Sprediapparate
nnb Blatten billiaft
gronenstraße Rr. 10. Pianino ist vreisw. f. 350 M ab-gugeben. Rottstr. 12, 11.

Diwans. Chaifelongues, Matraken

Beite fachmännische Musfibrung. Unton Roifer, Rumenfer. 8. Tel. 5970. Auto-Belamantel Porkitr. Rr. 84, III. Maskenkolfüm i. ichlanke Figur, preis-wert abzugeben. Kriegs-krake 109, parterre.

Mars= Motorrad Raida & Beigel, Karlftrage Rr. 9.

Dade l (Raffetiere) in nur gifte Sande billig abaugeben. Stols, Waldftr. 14. pt. Seifenban rechts. Kaufgesuche Glasabithlub 2 m br., su taufen gel. Abresse im Tagblaib bitro su erfragen.

Unterricht Alquierunterricht et. Lehrerin bei mö onorar. Ang. unt. 157 ins Tagblattb 3. (5 ö t. Lehrer int fünfil. Gitarre u. Man bolinenunterricht. Säh ringeritr. 58 a. Anmel-bung iederacit.



Kaffee Cacao Kaffee Hag stets frisch - beste Qualität

billigste Preise DROGERIE

Spanisher Garten

TELEFON 6180 6181

Oval-Blut-Orangen doppelfein, faft fernlos diret au Balencia (Spanien), troftireie Bare, volla tig und honigfun!

Berfauje folde ver Stild von 8 Pfg. an 10 Stild . 75 Pfg. Spezial - Haus für Gubfrüchte

und spanische Weine aller Art Diretter 3mport Juan Font

Telefon 630 Mur Sa ferfir. 227

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

NDELS-ZEITU NDUSTRIE- UND HA

Der Wirtschaftsfrieg mit Polen.

Bon besonderer Seite wird uns geichrieben: Die seit Ansang 1925 schwebenden Sandelsver-tragsverhandlungen mit Bolen sind durch die unnachgiebigen, jum Teil die deutschen Intereffen fo rudfichtslos verletenden Magnahmen der polnischen Regierung wieder in ihr Ansfangsstadium guruckgestoßen worden, Die Ausfichten auf eine Einigung und auf eine Beendigung des für beide Teile schädlichen Wirtschafts-trieges sind trüber denn je, und es scheint, als ob es infolge der Deutschen-Ausweisungen aus Bolen au einem endgültigen Bruch ber Berhandlungen kommen wird. Benn von polnischer Seite behauptet wird, daß hier eine unzuläffige Berquidung von Politif und Birtichaft vorliege und Dentichland feine wirtschaftliche Bormacht= bellung benitte, um einen Drud auf die politifchen Entichließungen Polens auszuüben, fo bas entichieben gurudgewiesen merben. Denn es ift zu allen Zeiten und bei allen Staaten erste Boraussehung und erster Berhandlungspunft aller Handelsverträge gewesen, uneingeschränktes Riederlassung ung brecht und unbehinderte Ausübung von Sandelsgeschäften für beibe Teile gu erwirken. Man fann nicht auf der einen Geite Meiftbegunstigung einranmen und ben Staatsangehörigen, für die diefe Rlaujel gilt, Riederlassungsrecht und die Möglichkeit von Ausübung su Sandelsgeschäften neh-men. Da insbesondere die Riederlaffungsverhandlungen einen Sauptpunkt ber Sandelsvertragsverhandlungen mit Polen bilden, fo muß man annehmen, daß Polen bewußt die Ausweisungsschritte unternommen bat, um einen Bruch der Handelsvertragsverhandlungen berbeizuführen. Darüber hinaus bestanden auch in den Tarifierungsfragen infolge der Unnach-giedigkeit Bolens ernste Differenzen, für deren Behebung wenig Aussicht besteht.

Die Geschichte der bisherigen Sandelsvertragsverhandlungen mit Bolen ift gefenngeich-net durch eine Unnachgiebigfeit und Ginftellung auf die Intereffen des Tages unferes öftlichen Rachbarn, wie mir fie bei feinen Berhandlungen mit anderen Staaten je zu erleben hatten. In der Bolltariffommission bestand zwar Ueberein-kumung über die gegenseitige Gewährung der Deiftbegunftigung und Bindung fefter Bollfabe. Bolen hat auch eine Reihe von Bolltarif. serm äßig ungen angeboten, aber bei der Höhe der polnischen Zollsätze bleibt nahezu in allen Fällen auch nach dem Infrastreten der vereindarten Tarissätze ein Zollsatz bestehen, der, in Floin berechnet, keine oder eine nur un wesentliche Erleichterung der deutschen Ausfuhr bildet. Polen hat die Einsuhr durch die außerordentlich hohen Zollfäte fo erschwert, daß den beutichen Intereffen burch eine nur geringfügige Ermäßigung in nichts gedient ift und nicht einmal der Stand vor den Berhandlungen erreicht

Die Berhandlungen find badurch fo erschwert, als Polen im Jahre 1926 durch eine Reihe von gün ftig en Momenten (englischer Kohlen-kreit, gute Ernie, günstiger Stand des Iloty) eine nicht unerhebliche Alfivität der Handels-bilanz aufzuweisen hat. Das verslossen Jahr Blieft bei einer Gefamtausfuhr von 1,3 Dit liarden und bei einer Einfuhr von 890 Millioten mit einem Aftivum von über 400 Millionen Boldeloty ab. Diefes Ergebnis ift aber nicht günstig, als es den Anschein hat, da das für Bolen gunftige Endergebnis weniger einer Steigerung der Ausfuhr, als der durch das kontingentsnstem gedroffelten Einfuhr zu danken Der mit allen Mitteln gesteigerten Musfuhr, auch au ichweren Preisunterbietungen auf bem Getreibemartte führte, und ber auf einen auch die relative Stabilität des Blotn zu danken. Die Sorge um die Stabilität des Bloty auch der tieffte Grund, weswegen Bolen den Abichluß eines Sandelsvertrages mit Deutschland fürchtet. Denn als felbstverständliche Folge diefes Bertrages mußte das Kontingentinftem fallen und Bolens Ginfuhr fteigen. Dies murbe aber eine Gefahr für die mühjam in Ordnung gebrachte Zahlungsbiland bedenten. Aber das Beilpiel anderer Länder beweift, daß mit fünst-lichen Mitteln auf die Dauer der Kurs einer Babrung nicht gefalten werben kann.

Schon zeigt fich ein empfindlicher Ausfuhrrudgang, da die Sonderkonjunktur der Roble nachaulaffen beginnt und die Exportprämie ber Inflationspreise infolge der Angleichung der Inlands an die Beltmarktpreise in Begfall Die fünftlich, ohne Rudficht auf ben eigenen Bedarf in die Höhe getriebene Roggen-aussuhr hat jest im Inland eine Roggennot zur Folge, die zu einem Aussuhrverbot für Roggen geführt ist die genem Aussuhrverbot für Roggen geführt hat. Jebenfalls dürfte eine jo günstige Dandelsbiland, wie fie das Jahr 1926 brachte, für 1927 nicht zu erwarten fein. Wenn nun polnische Wirtschaftsfreise an Hand der Zahlen des Außenhandels des Jahres 1926 nachzuweisen versuchen, daß der Ausfall Deutschlands für die polnischen Interessen faum oder garnicht gu merfen war, jo vergeffen fie babei, daß diefe Sahlen bafferen auf den einmaligen Konjuntturen des englischen Kohlenstreits und der infolge des Sintens des Bloty ermöglichten Dumdingpreise. Bielleicht wird ein Umichlag ber Konjunftur in Bolen ber polnischen Regierung und Wirtichaft drastisch vor Angen führen, daß ein Wirtichaftsfriede mit Deutschland doch einem Kriege porzuziehen fei.

Birtichaftliche Rundichau.

Gin Wefen gegen die Bertruftungspläne in ber Bundholgindustrie. Wie in parlamentarischen dreisen verlautet, hat das Reichskabinett in die ien Lagen einen Gofeten imurf verabichie-bet, ber von großer Bedeutung für die gange dentsche Bundholginduftrie ift. Der Entwurf wird alsbald dem Reichsrat zugehen. Nach die sem Gesegentwurf wird die Errichtung bezw. von ber Genehmigung des Reichsmirtschaftsministeriums abhängig gemacht. Die Not-wendigkeit hat sich aus der Tatsache ergeven, daß ber ichwedisch-amerifantiche Bundhulatzufi im Laufe der letten Jahre fo ftarf in die deutiche Induftrie eingedrungen ift, daß er fie au faft 70 Prozent von fich abhängig gemacht hat. Nachdem im Reichstag vor längerer Zeit einmal gefragt worden ist, was die Regierung gegen eine weitere Ueberfrembung ju inn gebente, haben Berhandlungen mit ber ichmebiich-ameritaniiden und ber deutschen Bundholdinduftrie ftattgefunden mit dem Ergebnis, daß eine Berfaufsae= fellicaft gegründet murde, in der beide Gruppen zu je 50 Prozent vertreten find. Die Führung in der Bejellichaft liegt, jumal auch bie Reichskreditgesellschaft mit dahintersteht, beim Reich, bas sich u. a. sowohl ein Betorecht gegen Preiserhöhungen als auch bas Recht au Preisberabsetzungen vorbehielt. mit den Konfumgenoffenichaften ift eine Berftandigung erzielt worden.

Faft verdoppelter Reingewinn bei Schudert. Der Abidlus der Elettrisitäts A.= B. vorm. Soudert & Co., Nürnberg weift für das am 80. September 1926 beendete (Beicaftsjahr 4798 000 Rm. Einnahmen gegen 2844 022 Rm, auf. Der Reingewinn beträgt 3616781 Rm. gegen 1979024 Rm. Als Divi= ben be werben 7 Prozent gegen 4 Prozent im Borjahre vorgeichlagen. 65 257 Rm, follen auf neue Rechnung vorgtragen werden.

Gine 6 prozentige banerifche Anleihe. Radidem jest die Zeichnung auf die Reichsanleihe ge-ichloffen ift, wird jest Bavern eine 6 prozentige Unleihe im Betrage von 75 Mill, Rm. gum Rurs von 97,75 Prozent ausgeben. Der Uebernahmefurs burch das füd-nordbeutiche Baverntonfortium dürfte etwa 2 Prozent darunter liegen. Ursprünglich war die Anleihe mit 60 Mill, Rm. in Musficht genommen.

Braunidweigifche Robienbergwerte A. G. Die G.B. ber Gefellichaft fette die Dividende auf 10 Brogent fest. Heber die Geschäftsausfichten wurde nichts mitgeteilt. Der Frage der Ferngasversorgung mib-met die Gesuschaft ihre gange Ausmerksamkeit. Boftive Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Portland-Cementwerte Beidelberg-Mannheim-Stutte gart A.-G. in Beibelberg. Die Aftien ber Gefell-icaft follen laut "Berl. Borf.-Big." an der Rolner Borfe eingeführt werden.

Georg Müller Berlag A.-G., Münden. Die Gefellicaft ichließt 1925/26 (30. Juni) bei 700 000 Rm. A.-R. wieder dividendenlos und trägt den Reingewinn von 37 987 (i. B. 24 977) Rm. vor. Eine ber Bermaltung nabestebenbe (nicht näher bezeichnete) Gruppe habe eine ftarte Debrheit der Aftien erworben. Die Ab. löfung des 1924 gekauften Folkwang-Verlags mit Ofthaus-Archiv fet fast reftlos erfolgt. Das neue Geschäftsfahr bewege sich bis jest in befriedigenben Formen. (G.-B. 11. Februar.)

S. n. B. Canermann A.-G, in Anlmbas. Die Gefellicaft, die bekanntlich auf Berlangen ihrer Großaktionare das Fusionsangebot der C. Großmann 2.-G. in Coburg ablehnen mußte, ftellt nunmehr Eventualantrag auf Liquidafion.

Fusion in der süddanerifchen Textilindustrie. Die Spin nerei und Beberei Pferfee und die Bammwollweberei Böfchlingsweiter, beide in Angsburg und beide dem Kolbermoor-Konzern angehörend, beantragen Jusion. Pferfee gewährt den Aftionären von Bölchlingsweiter Umtauich van ein Artionaren von Bolgilingsveiler Umtaufch Aftien von befreundeter Seite zur Verstäung gestellt werben. Taut "M. N. N." dürste bei Vferse mit einer Dividende von ungefähr Vorjahrshöhe (12½ Prozent) derechnet werden. (Bilanzstigung 17. Kebruar.) Das Geschält habe sich in letzter Zeit gebesiert, so das gegenwärtig bei normaler Belegschaft voll gestreitett werde.

"MAG" Mafdinenfabrit A .- G., Beislingen, Bei-Status der Gefellichaft nach Genehmigung waltungsantrage jur Canterung der Gefell Danach fieben neben 200 000 Rm. Rapital Stammattten) unter den Passiven gegen die Schluß-bilang 1925 unverändert 304 876 Rm. Grunbichuld und hnpothefen-Aufwertung und 66 845 Am. Ber-bindlichteiten. Der Reservesonds von 18 880 Am. ift verschwunden. Unter den Aftiven blieben Warenmit 147 671 und Außenftande mit 56 594 9tm. unverändert. Der durch die Kapitalermäßis gung und Auflöfung der Referve erzielte Buchsgewinn von 318 880 Um. wurde zur Deckung des gleich hohen Berluftes aus 1925 verwendet. Ueber das Geschäftsjahr 1928 wird erflärt, daß man Berlufte noch erlitten habe, ba bie Geichäftsaufficht erft am 12. Juni 1926 burd Bergleich beendet murbe, daß diefe Berlufte und die Ergebuisse der Geschäfts-aufficht, soweit sie bei Fertigstellung der Bilang be-reits vorlagen, berücksichtigt wurden.

Jusammenschuß in der Basaltindustrie. Junerbald der weitdeutschen Basaltindustrie schweben nach der "Köln. Itg." unter Führung der Westermaldbrücke A.-G. in Bonn und Beteiligung der Basalt A.-G. in King, der A.-G. Eiserfelder Steinwerfe in Eiserfeld, der Dolerit-Basalt A.-G. in Köln, J.-G. Adrian in Oberkassel, J. Rech A.-G. in Tillenburg, Odenwälder Hartschein-Industrie in Darmstadt Plane, die ein Zujammengehen sämtlicher Basaltdeitriede des Westerwaldes und des Rheinachiets bezwecken. Die Befterwaldes und des Rheingebiets bezweden. einzelnen Berte follen quotenmäßig an bem Absat der Gesamtvereinigung beteiligt werden, wo-bei die Aapazität und der bisberige Absat maßgebend für die Onvienbestimmung sein follen. Die tauf-männische und technische Selbft and ta teit der eingelnen Berfe bleibt besteben. Intereffant ift, bag an biefen Bereinbarungen fic auch Berbrauch ertreife, 3. B. Reichsbadngefellschaft, Provinzials behörden, Bereinigungen von Areifen und Städten beteiligen sollen zu dem Zwed, nach volkswirtschaft-lich richtigen Gesichtspunkten einen besseren Ausgleich amifchen Erzeugung und Abfat und damit eine Ber-billigung der Gerftellungskoften berbeiguführen. Die Berhandlungen haben au einem abichliegenden Er-gebnis noch nicht geführt, werden jedoch aurzeit fort-

gefest. Umfassiener. Da die Umrechnungsfäße für die nicht notierten ausländischen Zahlungsmittel aus technischen Gründen nicht vor Mitte des Monats seingesest werden können, werden ebenso wie im Dezember 1926 und Januar 1927 auch im Februar und März 1927 augemein Zuschläge nach § 170 Absach 2 der Reichsabgabenordnung und Verzugszinsen nicht erheben, wenn die Boraumeldungen und Voranstablungen auf die Umfassiener die einschließischer bis einschließische eingeben.

Erwartungen, welche die Superphosphatinduftrie auf bie besondere Magnahme einer Preisherablepung ihrer Fabrikate geseht bat, haben sich insofern er-füllt, als im lausenden Düngejahr, besonders in den letten Monaten, gegenüber der gleichen Zeit des Borjahres eine erfreuliche Absahkeigerung eingetre-

Zächsiche Bobenfreditanftalt. Die Berwaltung des Infitiuts ichlagt ber auf den 5. März einberufenen G.B. wieder 12 Brozent Dividende aus einem Reingewinn von 926 744 Rm vor.

Anleihe ber Stadt Kolberg. Die Commerz- und Privatbant übernahm 1½ Min. 6 prozentige Anleihe der Stadt Kolberg, unfündbar bis 1932, zum Kurfe von 95,75 Prozent. Die Anleihe gelangt zum frethändigen Berfauf.

Ruffenanfträge. Bie aus Effen berichtet wird, haben die Büttnerwerfe A.G., Uerdingen, mit der Sowietregierung einen Lieferungsvertrag über Dampfleffel von 3 Mill. Rubel abgeschloffen.

Banken

Reichsbankausweis. Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Hebruar zeigt für die erste Februarwoche einen Rückgang der gesamten Kapital-anlage in Bechseln und Schecks, Lombards und Effetten um 70,5 Millionen auf 1515,1 Millionen Am, und zwar haben die Bestände an Bechfeln und Schecks um 36,7 Mill. auf 1878,3 Mill. Am. abgenom-men und die an Lombards um 33,8 Mill. auf 47,8 Mill. Am. Die Anlage in Effekten blieb mit 88,9 Mill. Am. annähernd unverändert.

An Reichsbanknoten und Kentenbankscheinen sind insgesant 173,1 Mill. Am. in die Kassen der Bank zurückgestossen, und zwar hat sich der It m fauf an Reichsbanknoten um 135,9 Mill. auf 8273,7 Mill. Am. verringert und der an Rentenbankschien um 87,2 Mill. auf 1070,9 Mill. Am. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich demsentsprechend auf 80,8 Mill. Am. erhöht. Die fremden Gelder zeigen einen Rückgang um 31,2 Mill. auf 548 4 Mill. Am.

Die Bestände an Gold find mit 1884,6 Mill. Am. gegenüber dem Januar-Ultimo fann verändert, da-gegen zeigen die Bestände an bechungsfähigen De-visen eine Abnahme um 127,7 Mill. auf 298,4 Mil-

Die Dedung der Roten durch Gold allein befferte fich von 58,8 Prozent in der Borwoche auf 56 Prozent, die durch Gold und dedungsfähige Devifen ging von 66,2 Prozent auf 65 Prozent gurud.

Märfte.

Bom fiidwestdeutschen Broduttenmartt.

Mannheim, 11. Februar.

Die abgelaufene Berichtswoche brachte wenig Aneregung; gumal auch bie Tenbeng an ben überfeeifden Getreibemarften feine einheitliche war. Die Breis-bewegung an der Thicagoer Borfe lagt für Beigen per Mai-Lieferung einen Rudgang von 1% c. erkennen, per Mai-Lieferung einen Andgang von 178 C. ertenner eine während die Breise für Juli und September eine Besserung um 1½ bezw. 1½ c. ausweisen. Die Of-ferien nach dem Kontinent zeigen, im Bergleich zur mente Beränderungen. Die Anruage, auch mur wenige Beränderungen. Die Unifice blieben flein, da die Spekusation zurzeit leine Chancen sieht und aus diesem Grunde seine Reuengagements eingeben will. Man handelte wäh-rend der diesmaligen Berichtswoche vorwiegend wierend der diesmaligen Vericitswoche vorwiegend wieder La-Plata-Weizen und zahlte für 79 Kg. Baruffo, Hebruar-Abladung, 13%, desgt. 78 Kg. 18,80, desgt. 79 Kg., März-Abladung 18,60—13,67% hft. In rusiisidem Weizen wurden einige Vartien, 76/77 Kg. ichwere Bare, per Jedruar-Verschiffung zu 14,50 hft. gebandelt. Von Nordamerifa lauten die Angedote per Jedruar-Abladung in Manitoda I zu 16,40, desgt. Il 15,95 hft. In Roggen murden verschiedene Vartien vom Handel aufgenommen. Man zahlte für Weitern-Roggen II, Jedruar-Abladung 12,50, per April-Was-Verschiffung 12,60 und für Vata-Roggen, 72/78 Kg. ichwer, Jedruar abladdar 12,75 hft. In Gerfte waren einige Itmfäße in Plata-Gerfte, 50 Ko., seeschwimmend, zu 10,95 hft und in 63/84 Kg. ichwere Donaugerfte, 3 Prozent Verlatz, zu 11,25 hft. In das er plied das Geschäft klein. Man verlangte für Vlata-fag-Safer, 46/47 Kg., seeschwimmend, 8,95 für Blata-fag. Safer, 46/47 Ag., feefdwimmend, 8,95 und per Kebruar-März-, März-April-Lieferung 8,70 hfl. In Mais war in Plataware bet täglich schwan-fenden Preisen lebhastes Geschäft. Umfätze fanden ftatt in Plata-Mais, feeldwimmend zu 8,15—8,25, per Februar-Lieferung zu gleichen Preisen, per März zu 8,20—8,25 hft. — Alles per 100 Kg. eif Rotter-

Un unferen füddentichen Broduftenmartien mar bas Geschöft infolge des ichleppenden Mehlabsates rubig. Man handelte verschiedenes in La-Blata-Beigen per Februar- und Märg-Absadung, wie in dem norstehenben Bericht angegeben; ferner murben einige Bartien Auftralweigen, feefdwimmend gu 14,90-14,971/2 transborbe Rotterdam gehandelt. Außerdem fanden flei-nere Bartien Manitoba III Dom.-Inip., rheinichwimmenb, ju 15,20 bfl. per 100 Rg. cif Maunheim Auf-nahme. Sier greifbarer Auslandsweigen ftellte fic, je nach Dualität auf 30,50—32,50 und Inlandsweizen auf 29%—30% M. In Noggen war Inlandsweizen wenig angeboten und die wenigen Offerten, die darin vorlagen, lauteten auf 27—27,25 M ver 100 Kg., waggonfrei Mannheim. In Braugerste blieb das Geschäft klein. Die Preise kellten sich auf 28-80 M und für Futtergerste auf 21,50-2,50 M. Malz volltändig unverändert. Hafer bei rubiger Tendenz gut behauptet. Für in Mannheim disponiblen Inlandshafer bewegten sich die Forderungen zwischen Nais fand 3u 18,95—19 A per 100 Ag. Brutto für Netto einschlich Säden verschiedentlich Ansnahme.

Alles per 100 Ag. waggonfrei Mannheim.

Bon Futtermitteln blieb greifbare und nabe Ware gut gefragt. Man verlangte für die 100 Ag, waggonfrei Mannheim: für feine Belgenkleie Fe-bruar-Märg 18,40—18,50, für grobe 14,40—14,50, für Malgteime, prompte Lieferung 16,50-17, für Bier-treber, je nach Provenieng, 16,75-17,50 .M.

Diebl. Der Abfat in Debl, bejonders in Beigenmehl, war ichleppend, mahrend Rogaenmehl beffer ge-fragt blieb. Die letten Preise ftellien sich für füd-beuisches Beizenmehl, Spezial Auf, auf 40—40,25, für Beizenbroimehl auf 30—30,25 und für füddeut-iches Noggenmehl, je nach Austadung, auf 36,75 bis 40,25 .M per 100 Kg. frei Baggon Mühlc. Nieder-rbeinisches Beizenmehl per Februar-März- und April-Mai-Lieferung war zu 40,25—40,50 und nord-dentsches Roggenmehl, je nach Ausmahlung, zu 37 bis 87,50 M per 160 Kg. Frachtparliät Mannheim

Berlin, 11. Februar. Amtliche Producten-notierungen in Reichsmart je Tonne (Beigen-und Roggenmehl je 100 Ag.).

Badifche Bant, Mannheim.

Rad dem Geichäftsbericht betrug das Rotenausgaberecht der Bank ab 1. Januar 1926 bis zum Jahresichluß 27 Mill. Am. Der durch-ichnittliche Notenumlauf betrug 28,62 Mill., der höchfte 26,96 Mill. am 5. Januar 1926, ber atebrigfte 20,22 Mill, am 28, September. Die durch-ichnittliche Deckung betrug in Golb 34,39 Brogent, in Devifen 15,94 Prozent, gufammen alfo 50,33 Prozent.

Die Geloinn- und Berluftrechnung bietet fol-gendes Bilb (alles in 1000 Rm.):

Bortrag Diskont-Zinsen Lombard-Zinsen Sonstige Zinsen und Erträgnisse Gewinn an Eff. u. Schahwechs. Rohgewinn	1925 4799 4 683 39 5525	1926 100 2409 57 1668 341 4575
Steuern	171 962 2685	485 982 1471

Es find alfo die Einnahmen aus distontierten Bechieln entiprechend dem geringeren Bechielbeftand und bem gefuntenen Binofuß faft auf bie Salfte durudgegangen, dagegen fliegen die Gin= nahmen aus fonftigen Erträgniffen, Depotgebuhren und Guthabenginsen nur mehr als bie Salfie. Der Erirag aus Bertpapieren ftieg bebeutend infolge ber höberen Bestände und ber Borfenlage. Irgendwelche Erlauterungen gur Erfolgsrechnung und ihren bedeutenden Ber-ichiebungen gibt die Bant nicht. Der Rüdgang bes Robgewinns von 5,52 auf 4,58 Mil, wird wieber ausgeglichen durch die niedrigen Binfen, die im Schedverkehr gu gablen maren, das gegen stieg die Steuerbelaftung. Aus bem Reingewinn von 1,74 Mill. (1,7 Mill.) follen bekannisich wieder 10 Prozent Dividende gezahlt und ber offenen Rudlage 400 000 Rm. angeführt werden. Der Gewinnanteil des Staa-tes beträgt 161 000 (156 000) Rm., die Tantieme Auffichtsrats 112 000 (102 000) Rm. Der Beamten-Unterstützungstaffe werden 145 060 (122 000) Rm. überwiesen, der Bortrag auf neue

Rechnung verbleibt in Bobe von 100 030 Rm, Die Bilang per 31. Dezember zeigt folgende Gingelbeiten (in Dir Rm.):

Aftien-Kapital Rüdlagen Ausgegebene Roten Täglich fällige Berbindlickeiten Berbindlichfeiten m. KündHr. Rentembank-Darlehen	1925 8.30 2.10 27.00 33.41 5.55	1926 8.30 8.30 27.00 12.41 17.96 8.83	
Gold Sonftige Kaffe Devifen Bechfel Somborbforderungen Schalbanw, u. Werspapiere Guthaben Gebände	8.12 1.30 3.51 45.28 0.05 3.19 15.77 0.46	8-18 8-56 8-08 28-74 1-84 9-91 18-18 0-80	

Bilansfumme . 77.78 An die Deutsche Rentenbant murde die fällige Rate beimbezahlt, ber Reft ift 1927 abzuwideln. Die Areditoren haben abgenommen. Unter ben Aftiven findet man die Abnahme des Bechfelbestandes, die man bei jeder Bankbilang beobachten tann und dafür eine ftarte Bunahme des Bestandes an Schapmechfeln und Effekten, wobei diefe beiben Boften leiber nicht getrennt aufgeführt find. Bom Grundbefit murde ein baus vertauft; die Bewertung in ber Bilang bezieht sich auf die Bankgebäude in Manuheim und Karlsruhe.

Märfischer Weizen 264—268, März 288—286,50, Mat 281, Juli 252,50—282 B. Märfischer Rongen 246 bis 249, März 259—259,25 Mai 260,50—260,75, Juli — Sommergerste 215—246, Whitergerste 194—207. Märfiicher Dafer 189—199, Mars —, Mai —, Juli —. Mais, lofo Berlin 187—189.

Coja 19,75-20, Rartoffelfloden 29-29,80.

Samburger Barenmärfie vom 11. Febr. Reis: Haf größere Känse Japans tendierte der Burmaund Siam-Marts sehr est bei Tebkösten Umfähen.
Die übrigen Sorien bei mäßigen Umfähen unverändert. Burmareis loko 14/9 sh, dito per März-April
14/6 sh, Lasencia 000 loko 19/9 sh, Siam 000 loko
21—24 sh, Brudreis A I loko 14/3 sh, dito per MärzApril 13/3 sh, Patnareis 000 loko 20/6 sh, Woulmein
000 loko 20 sh, dito per April-Mai 20/3 sh, Bassin
loko 15/9 sh bis 17/3 sh, Bancy Bluerose 12,50 Dollar cif. Screenings saa bis dois 5,75 bis 6,80 Dollar cif. — Auslands guder: Tendenz rufig.
Tscheisige Kristalle Heinforn, prompte Bare 18/6 sh,
dito per März- 18/6 sh, dito per Mai 18/7½ sh. Deutshoer kristallauder, prompte Bare 18/6 sh, dio per
März- 13/4½ sh. — Kafse: Brassl-Offerten lagen
nahesu unverändert. Das Geschäft am Blate und
nach dem Inland hielt sich in einen Grenzen. Breise nach dem Inland bielt fich in einen Grengen. Einwerandert. Extra Brime 0.98-1.00, Brime his 0.93, Santos Superior 0.85—0.80, Goods 0.82 bis 0.83, Regulars 0.80—0.82, Rio-Kaffee 0.78—0.81, Vifetoria-Kaffee 0.70—0.76, Sul de Minas 0.39—0.90. Gewaschener Centralamerik. Kaffee: Salvador 1.20 Gewaschener Centralamerik. Kaffee: Salvador 1.20 bis 1.45, Guatemala 1.20—1.60, Costarica 1.50—2.00, Maragogype 1.90—2.30. — Sh m a l z: Tendenz rubig. Unexik. Steamlard 31 Dollar. Trans. Burelord in Tierces, div. Standmarken 31,50 bis 32 Dollar. In Hiter 1.25 Ag. netto % Dollar teurer, in Kisten 1.25 Ag. netto % Dollar teurer, of the constant of the

fleine. Erbien 46-50, Guttererbien ,27-30, Teller-linfen 74-88, mittlere Linfen 52-62, fleinere Linfen 28,50-42, weiße Speifebohnen 44-64,

Samburg, 11. Febr. Zuctrermin-Notiesungen. Kebruar 18.80 B., 18.50 G.; März 18.40 B., 18.50 G.; März 18.40 B., 18.30 G.; Mai 18.55 B., 18.45 G.; Auni 18.60 B., 18.50 G.; Luguft 18.70 B., 18.65 G.; Eeptember 18.40 B., 18.30 G.; Ditober 17.10 B., 16.95 G.; November 18.50 B., 16.50 G.; Dezember 16.60 B., 16.50 G.; Ditober Dezember 16.75 B., 16.60 G.; Januar 18.55 G. 16.60 G.; Januar 18.55 G. 16.60 G.; Januar 18.55 G. 16.75 B., 16.60 G. Tendens ruhig.

Magdeburger Inder - Rotierung vom 11. Februar. Gemahlene Mehlis: April-Mai 35.50. Tendens ruhig. Pforabeimer Chelmetallpreife vom 11. Rebr. (Dit geieltt von der Gold- und Silberscheideanstalt Dei-merle u. Meule A.-G.) Sin Kilo Feingold 2795 M Geld, 2815 M Brief; ein Kilo Feinstla 12,50 M Geld, 18,50 M Brief; ein Kilo Feinsilber 80,80 M Geld, 81,30 M Brief.

Berliner Metallmarkt vom 11. Febr. Elektrolyt-kupfer 124,25, Remetied-Plattengink 56—57, Original-höttenaluminium 210, die. 09% 214, Reinnickel 340 bis 850, Antimon-Regulus 125—130, Silber-Barren

Berliner Meialliermin-Rotierungen vom 11. Febr. Anpfer: Kebruar 115,25 Gez., 115,50 B., 114,50 G.; Maiz 115,50 B., 115,25 G.; April 115,75 B., 115,75 G.; Maiz 115,25 B., 116 G.; Juni 116,25 Bez., 116,50 B., 116,50 B., 116,55 G.; Juli '116,75 Gz., 116,75 G.; Anguil 115,50 B., 115,75 G.; Etiober 116,25 Gez., 116,25 B., 116 G.; Rovember 116,25 Gez., 116,75 G.; Etiober 116,25 Gez., 116,25 G.; Dezember 117 Bez., 117 B., 116,75 G.; Annuar 117,25 B., 117 G. Tensbenz feit. — Blei: Februar 55,75 B., 54,75 G.; Maiz 55,25 Gz., 55,50 Bz., 55,25 Gz.; Annuar 56,25 Gz.; Annuar 5 Berliner Metalltermin-Rotierungen vom 11.

Bremer Baumwolle - Rotierung vom 11. Februar. Schlußturs: Amerikanifche Baumwolle fully midbling colour 28 mm Staple loto 15.37 Dollarcents

Mittelbenifche Santeanktion. Leipzig, 11. (Gig. Draftmelbg.) Auch der zweite Tag der tivzig abgebaltenen mittelbeutichen Santeanktion in Leivzig abgehaltenen mitteldentschen Häuteanktion war gut besincht. Das ganze Angedot wurde geräumt. Preise: (in den Gewichtsklassen 20—30 Pfd., 40—49 Pfd., 50—59 Pfd., 60—79 Pfd., 80—90 Pfd., 100 Pfd. und mehr): Och en 71 bezw. 68,50 bezw. 68—68,25 bezw. 82 bezw. 82—84,25 bezw. 80—80,775. Rinder 78—82 bezw. 79—82 bezw. 80—82 bezw. 83,25—87,50 bezw. 87 bezw. — Rühe 69,75—72 bezw. 70—72 bezw. 74,25—78 bezw. 76,25—84 bezw. 82,75—84,25 bezw. 83,50. In 11 en 70 bezw. 70 bezw. 62,25—63 bezw. 65,25—67,50 bezw. 63,50—68 bezw. 61—62,50. Rohhäute, kleine 11,75 M, mittlere 15,60 M, große 22,50 M vro Stad. 22,50 .M pro Stitd.

k. Mitteldeutsche Sauteauktion. Beipsig, 11. Bebr. (Gig. Drabtmeldg.) Die in Leipzig abgehaltene mitteldeutsche Sauteauktion von Thuringer Gefällen war am ersten Tag gut besucht. Die Breife bewegten fich im allgemeinen auf alter Bafis. Goaf-felle notierten etwa 2 Brogent hober, mabrend Raibfelle etwas nadgaden. Preife: Großviehkänte bis 20 Pfund: Ochfen, Rinder, Kübe und Bullen je 70, Fresser ohne Kopf. 87, mit Kopf 84, Kalbselle ohne Kopf 149—151,28, mit Kopf 127,25—130,25, Kalbselle, schwere, ohne Kopf 126,75—181, mit Kopf 120—121, Chaffelle, vollwollig 74—76, halblang 76—77, kurzewollig 78,75—78, Blößen 60,75—64,25.

b. Pfälgifche Beinversteigerung. Det des bei m (Pfalg), 10. Gebr. Das Beingut Bilbelm Spindfer-Forft hielt heute babler eine Beinversteigerung ab. Bei sehr gablreichem Besuch nahm die Berfteigerung bes altberühmten Beingutes einen febr flotten Gang. Bebote waren lebhaft, die Breife febr gut, mas besonders bei den hervorragenden Spihennummern aum Ausdruck fam. Jum Ausgebot kamen 10 400 Flaschen 1924er und 10 900 Flaschen 1925er Flaschen-weine. Es kotteten die Flasche: 1924er Flaschenweine: Forster Alser Riesl. 3.10 M, Stift 3.60 M, Aupperts-berger Löwengarten 3.30 M, Auppertsberger Linsen-

Deutsche Staatspapiere; 1% Sachsische 10.2. 11, 2.

Zwangsanieihe -.- 0.880 0.852 0.860 -.-

39/₀ do. 0.860 --49/₀B Anl.v.1901 --dto. 1908-00 --dto. 1919 --3½ 9/₀ Bad. Anl.
v. 1875-80 ---

Frankfurier Kursherichi. Die Kurse verstehen sich in Prozent

Staatsanleihe --- ---

Sachwerte

3% Bad. Kohle 14 70 14 70 8 - 5% Pr. Kalianl - 5% Pr. Kalianl - 5% Pr. Kalianl - 5% Pr. Kalianl - 5% Pr. Kogg An. 950 - - 4% 10% 36% Braunk. - - - -

Pfandbriefe

Pfalz.Hyp.Pfdb 1750 1780 Rhein. .. 1505 15.05 Fremde Werte

buich 3.40 .M. Forster Hahnenböhl 3 M. Forster Pecistein Mesling 3,90 .M., Auppertab. Neiterpfab Mesl. 4.80 M., Forster San Riesl. 5.10 M., Forster Mühl-weg Riesl. 4.80 M., Deidesh. Meishöhle Riesl. 5.60 M., Forster Ungeheuer Riest. 6.40 M, Deidesh. Meis-böhle Miest. Anslese 8.20 N, Forster Langenböhl Riest. Anslese 8 M, Forster Mühlweg Riest. Ans-lese 8.60 M, Forster Ungeheuer Riest. Anslese 14.30 M, lese 8.60 M, Forster Ungeheuer Riesl. Auslese 14.30 M, Forster Kirchenstäd Riesl. Beerenauslese 20.10 M; Durchschnittspreis 6.80 M; ansammen 54 000 M.—1925er Flaschenweine: Forster Alenburg 3.60 M, Forster Bechstein Riesling 4.50 M. Esster Riesling 3.70 M. Deibesh. Gutenberg 4.10 M. Forster Eisklops 3.90 M, Ruppertsh. Hohburg Riesl. 4.10 M. Forster Gerling Riesl. 4.10 M. Ruppertsh. Hohburg Riesl. 4.30 M. Peibesh. Hergotisader Riesl. 4.30 M. Forster Wihlweg Riesl. 5 M. Ruppertsh. Spie Riesl. 6.50 M. Deibesh. Meishblie Riesl. Auslese Riesl. Auslese Riesl. Auslese O. M. Forster Rangenader Riesl. Auslese 20 M. Forster Rangenader Riesl. Auslese 20 M. Forster Richenstid Riesl. Beerenauslese 40 M.; Durchschnittspreis 9 M; ausammen 61 020 M. Gesamterlös 115 000 M. Gefamterlöß 115 000 M.

frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 11 Februar 1927

f00 kg 'arit. Frankft	Goldmark	100 kg Parit, Frankft.	Holdmark
Weizen Wett. Roggen (inland.) Sommer - Gerste Hafer (inland.) Hafer (auskind.) Mais (gelb) Mais (Mexed)	21.50 - 22 75	Erbsen	40.25 40.75 38.25 - 38.75 13.50 - 13.75

1) Getreide. Hülsenfrüchte u., Biertreber ohne Sack. Weizen Wehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Tendenz stetig

Börsen

Frankfurt a. Dl., 11. Gebr. Die Borfe zeigte wie-ber außerfte Geschäftsur unt. Größere Zu-rüchaltung halt man allgemein für geboten, ba ber Geldmarkt allmählich seine diesjährige große Flüffig-teit, welche die Daupfiftige der unentwegten Festigfeit feit, welche die Saupistütze der unentwegten Festigkeit der Börse war, allmählich zu verlieren icheint. Die Vermutung, daß der Reichsbankpräsident eine Versknappung des Geldmarktes mit 5 prozentiger Reichsauleibe und vor allem durch einer niedrigen Lombardzinssuß ernstlich durchsühren will, dürste sich bestätigen. In beachten bleibt, daß Austandskapitalien allmählich durch anderweitige besiere Verzinsung abgeschoben werden und Austandseisestenverkäuse zu ber hehre Gurchan gesten. abgeschoben werden und Auslandsessestenverkäuse zu den sohen Kursen ersolgen. So war die Grundsstillen sohen Kursen ersolgen. So war die Grundsstillen sohen Kursen Kuchang etwas erbolt. J.-G. Farben 3,25 Prozent ichwächer. Rheinstahl als Konzernwert minus 2,50. Bon Montanwerten versoren Nbein. Braunkohlen 5, Harpener 2,37, Gelsenfirchener 1,5. Bankaltien sämtlich abgeschlichgte enttäuschte die bisher bochgespannten Erwartungen der Börse wegen vertingerter Umiöße und geringer Liguidiät noch etwas. Es versoren Danatbank 4, Kommerzbank 2, Deutsche Bank 1,62. Elektroaktien ebenfalls ichwach, wobei sich N.G.G. 2,50, Bergmann 1 Prozent niedriger kelten. Siemens u. dalske trog des günstigen Absällusses 3,50 Prozent Schudert 1 Prozent schwächer. Die Wetallbankgruppe Schudert 1 Prozent schwächer. Die Metalbankgruppe war weiter rückläufig. Metalkgesellschaft minus 1, Metalbank minus 0,5. Auch variable Berte sowie teilweise bereits Einheitspapiere waren fark rücks läufig. Der Börsenverlauf war äußerst still und im Grunde schwächer gestimmt. Der Anleihemarkt halt sich im Gesamtrabmen der Börse schwächer. Kriegsanleihe 0,88, Schungebiet 15,85.

Der Geldmarkt ist wie bereits erwähnt, wieder

etwas fnapper. Tagesgelb 4½ Prozent, Monatsgelb 5-0½ Prozent, Privatdiskont 4½.

Mm Devifenmarft war Mailand und Madrid fester. London gegen Paris 123,45, negen Mailand 111,75, gegen Burich 25,29%, gegen Mabrid 28,875, gegen Neuport 4,85%. Pfund gegen Mart 20,47%, Dollar gegen Mart 4.22,

Banken

II. D. Kredit. 2 178 50 179 —
Bad. Bank 10 189 — 185 —
Darmst. Bk. 10 293 — 293 —
Dtech. Bank 10 204.25 202 75
Disconto-G. 150 193 — 193 —
Dresd. Bank 80 189 — 189 75
Metall Bank 100 170 — 171 75
Oest. Creditanst 9 75 9.36
Rh. Creditb. 40 150 — —
Reichsbank 100 187 — 187 —
Sud.Disk. G 10 180 — 178 —

Grantfurter Abenbborje vom 11. Gebr. Die Abend-borje hatte fein nennenswertes Gefcaft, nur 2 uto werte ftark gefragt, da angeblich von Bankenfeite doch eine Fusion in der Autoindustrie herbeigeführt murbe. Daimier bis 118 erhoht, Rleper mitgegogen. Durch ben Automartt wird die fibrige Galtung eben-Durch den Automarkt wird die übrige Daltung ebenfalls freundlich, Farbenindustrie stärfer erhöhlt. Anleißen ruhig, doch behauptet. Zum Schlinse der Börse, der sest war, kam es zu einer weiteren lebhasten Umsahiätigkeit in Daimseraktien, die eine weitere Besserung bis 118,5 ersuhren. — Commerzbank 219,5 med., Danatbank 203,75 med., Baverische Sopposcheschank 248, Deutsche Bank 202,75, Disconto 192,5,
med., Dresdener Bank 189, Barmer Bankverein 197,75 Gessener Bank 189, Barmer Bankverein 197,75 Gessener Bank 187,5, Braunkohsen 308, alles medio. Buderus 181,25, Deutsch Luz 189 med., Menesmann 229,5, Khouir 187,5, Braunkohsen 308, alles medio. Buderus 181,25, Deutsch Luz 189 med., Assendio. Rheinstahl 219,5 med., Kodner 186 med., Riebed 182 med., Sapaa 164 med., Toopt 151,5, Brauerei Der-fuses 162, A.E.G. 170,25, Farbenindustrie 319 med., Siemens u. Dasske 226 med., Erdöl 204, Rützers 242, Bereinigte Stabswerke 151,25, Daimser 111,75. 242, Bereinigte Stahlwerke 151,25, Daimler 111,75. Kleyer 136, N.S.U. 182,5, Gebrüder Junghans 124, Padischer Juder 157, Buntpapier 170,5, Opderhoff 61, Germania Livoleum 289, Boigt u. häffner 155, Bayk u. Frentag 208.

Berlin, 11. Febr. Die Tendeng der Effetten-marfte mar heute freundlicher, da die Baife-fpefulation Dedungstäufe vornahm. Die Grundftimmung ftand aber tropdem noch unter dem Gindrud ber matten letten Borje und mar fehr unficher. Befestigungen von mehreren Prozenten und gwar gwijchen 3 und 8 Prozent erfuhren verichiedene awar amiscen 3 und 8 Prozent erinfren verschiedene Elektroaktien, in benen Meinungskäufe statisanden. Textiswerte, Schulkheiß, Berger Tiesbau, Philipp Polymann, Bank für Brauindustrie und Theodor Goldschmidt, Basaltaktien wurden im Zusammenhang mit der Zusammenschußbewegung in dieser Industrie gesucht und ? Prozent höber bezahlt. Im allgemeinen hielten sich die ersten amtlichen Notierungen 1 bis 2 Prozent über den Bortagsschlußkurfen, am Montanmarkt teilweise 1,50 Prozent darunter. Grösere Unternehmungsschlußt war ein kente nicht eiste. Bere Unternehmungsluft war auch beute nicht fest-auftellen, so daß die Börse auch später bei ruhigem Geschäft und mehrsachen Schwankungen in wider-standsfähiger aber nicht gang einheitlicher Haltung

Am Geldmarkt machte die Berflüffigung Forts
fdritte. Tagesgelb ftellte fich etwa 1/4 Brozent niedriger auf 31/4—51/2 Brozent, Neber die Höhe des für Reportgelder zu verlangenden Zinssaches werden sich die Banken voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages einigen. Rach einer Umfrage bei den maßgebenden Brivatbanken dürfte die Gewährung von Reportgeldern bei der Medioliquidation in dem bisberigen Umfange erfolgen. Bereingelt icheint man fogar gu fleinen Erhöhungen in Reportgeldfontingenten geneigt fein. Barenwechiel etwa 41/4 Brogent.

Im Devifenmarft ftagnierte die Bewegung der enropaischen Balntenfurfe. Lediglich die spanische Babrung besestigte fich weiter. London gegen Madrid 28,86.

Berliner Rachborfe vom 11. Gebr. (Eig. Drafte meldg.) Schluß und Rachborfe waren meift er holt, jedoch war nur in einigen Papieren größe-res Geschätt. Schultseiß 360, Oftwerte 327,50, Ta-natbank 290,75, Es dürfte auch bei diesem Institut keine höhere Dividende als 12 Prozent ausgeschüttet werden. Daimler 111, Stahlverein 149, Parpener

Maunheim, 11. Febr. Die Borfe war auch beute wieder abgeschwächt, wobei alle Gebiete in Mitleiden-icaft gezogen waren. Starberes Angebot seigte fich erstmals in Berficherungsaftien, von denen Mann-beimer Versicherung auf 150 zurüchgingen. Außerdem lagen Mannheimer Gummi ichmach, Festverzinsliche Berte unverändert. Es notierten: Badiiche Bank 190, Pfäleiiche Sopothekenbank 272,50, Rheinische Credit-Bfalgiiche Oupothefenbant 272,50, Rheinifche Erebti-bant 168, Rheinifche Oppothefenbant 225, Gubbeutiche Distontogesellichaft 180, Farbenindustrie 315, Rhena-nia 74, Durlacher Sof 170, Werger Borms 177, Frankfurter Allgemeine 175, Badifde Affekuranz 315, Constinental-Berficherung 123, Mannheimer Berficherung 159, Seilindustrie Wolff 90, Benz 104, Gebr. Fahr 48,

Juds Baggon 0,56, Germania Linoleum 285, Anort 192, Mannheimer Gummi 110, Mes Söhne 92, N.S.U. 130, Zementwerke Beidelberg 171, Berein beutider Dele 95, Bank und Bentag 201, Besteregeln 203, Belle stoff Waldhof 265, Buderfabrik Frankenthal 126, Buberfabrik Wagbaufel 158, Alte Rheinische Supothekens bantpfandbriefe 15, Kriegeanleibe 0,865.

Amerikanische Getreidenotierungen

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	1500 1500				0			
Schlußnotierungen (Eigener Funkdienst)								
		44						
Chicago, 1	T Lepti	THE T	oggen T. ruhig	10.	11.			
Weizen T. stetig	10.	11.	Mai	1074	100%			
Mai .	1411/	1401/	Juli	1043/a	104%			
Juli	1248/	1348/	September .	991/4	99%			
September	1301	4301	Dezember	- 17	_			
	132/2	TOTIS	E. description					
Dezember	7	1017.02	Neuyork.	8. Febr	RST			
Mais T.: stetig	1		Weizen Domest.		44			
Mai	80 ⁷ / ₈	811/4	Mai		4 4 411			
Juli	843/8	843/4		144	1997			
September .	863/	867/	Juli	138%	138%			
Dezember	-	_	September .	-	-			
HaterT : stetig	C DIECE	A STATE OF	Dezember	-	-			
Mai	AEU	A65/	Weizen, Bonded		THE STATE OF			
Juli	45.13	79 /8	Mai	1438/4	143			
	2/	74.	Inti	74216	140			
September .	451/2	451/2	The second secon		0.000			
Dezember	-	-	Tendenz: ru	hig				

Devisen.

w Berlin, 11. Februar

	Geldkurs		Zuschlag
	10 2,	11. 2.	t. Briefk.
Buenos-Aires 1 Pes.	1.750	1 754	+ .004
Kanada 1 kanad, Doll.	4 207	4.207	+ 0.015
Japan 1 Yen.	2.055	2.056	+ 0.004
Konstantinopel 1 türk Pf.	2.145	2.145	+ 0.01
London 1 Pf.	20.443	20.440	+ 0.05
London 1 Pf. New-York 1 D.	4.214	4.2145	+ 0.01
Rio de Janeiro 1 Milreis	0.497	0.498	+ 0.02
Uruguay 1 Peso	4.225	4.235	+ 0.01
Amsterd -Rotterd 100 G.	168 2	168.67	+ (.42
Athen 100 Drachm.	5.54	5.54	+ 0.02
BrüssAntwerp 100 Belga	58.60	58.60	+ 0.14
Danzig 100 Guld.	81 12	81.14	+ 0.20
Helsingfors 100 finn. M.	10 602	10.60	+ 0.04
Italien 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar	18 205	18.20	+ 0.04
	112.32	112 36	+ 0.02
Kopenhagen 100 Kr.			
Lissab -Oporto 100 Escudo	108.41	21.505	+ 0.05
Oslo 100 Kr.		108 47	+ 0.24
Oslo 100 Kr. Paris 100 Fres. Prag 100 Kr. Schweiz 100 Fres.	16 55	16.55	+ 0.04
Prag 100 Kr. Schweiz 100 Fres	04.03		+ 0.04
Sofia 100 Leva	81.03	81 03	+ 0.20
Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes.	70.59	3.043	+ 0.01
StockhGothenb. 100 Kr.	112.44	112.46	+ 0.16
Wien 100 Schilling		150 30	+ 0.28
Wien 100 Schilling Budapest 100 Pengö	59.37	73 66	+ 0.14
200 1 6020		12 00	T.U.UE

Berlin, 11. Febr. Oftdevifen: Danzig 81.14 bis 81.34, Butaren 46.855—47.005, Warfchau 2.85—2.87, Pofen 46.855—47.095, Riga 80.85—81.25, Kowno 41.845 bis 41.555. — Roten: Polen, große 46.81—47.29.

Bafler Devifenborfe. Amtliche Mittelfurfe Baller Devienborse. Am tliche Mittelfurse vom 11. Febr. (Mitgeteilt von der Basser Jandeisbank.) Baris 20.42%, Berlin 128.23%, London 25.22%, Mailand 22.55, Brüsel 72.82%, Holland 208.07%, Neuporf (Abel) 5.20, Reuporf (Schad) 5.19½, Carnada 5.19½, Argentinien 2.15%, Madrid und Barcelona 87.35, Osio 133.80, Kopenhagen 138.65, Stockholm 138.75, Belgrad 9.15, Bukarest 2.90, Budapest 90.95, Wien 73.27%, Barschau 58.—, Prag 15.40, Sosia 3.75. 3,75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 11 Februar

10 der Darm. 12 162.75

Uhren.Furtw 40 30 50 30.10 Vo. & Haff. St. 2. 150 50 155. -

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft. Karlsruhe.

		MARKET TO THE TANK TH	
dder Kali Sadenia Druckerei Sadenia Druckerei Sadenia Druckerei Sadenia Druckerei Seutsche Lastatuto Deutsche Petroleum Assolin irindler Zigarren tterkraftwerke Lali-Industrie	174 56 89 120	Kammerkirsch Karlsr. Lebensversicher. Krügershall Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenberger Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck	20021530 - 1106 1116 1116

100 Ruman 1903 15.60 --100 Bos u. Herz. --100 Mexik. am. innere (Silb.) ---

Berliner Kursbericht Die Kurse verstehen sich in Prozent. – Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen augegeben Reichsbankdiscont 5 %, – Reichsbanklombardsatz 7 %, Festverzinsliche Werte 10. 2 11 2. 50% L.-E. Kohle 1450 1495 50% Pr. Kali 632 632 Goldanleihe 102 - 102 - 102 63% % Rehspost 100 10 100 10 4% Schatz. IV-V 0 375 - ---50% 0 865 - ---50% 0 9085 - ---35% 0 90 - ---35% 0 90 - ---35% 0 90 - ---36% 0 90 - ---36% 0 90 - ---36% 1520 1520 1520 % Pr.Bodenkr Goldpf. Em. 9 ... Pr. Bdkr. E. 103 50 103 25 ... Pr. Bdkr. E. 103 50 103 25 ... Pr. Centr Bod.Goldpfbr 110 110 75 ... 105 60 105 90 ... 94 90 94 75 ... 96 do. ... 94 90 94 75 ... 97 105 - 105 - 105 -0.877
0.885
0.87
0.885
0.89
0.89
0.89
0.89
0.87
0.89
0.87
0.885
0.9
0.89
0.89
0.87
0.885
0.89
0.885
0.89
0.885
0.89
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.885
0.88 Goldpf. S. 4. 105 - 105 - 105 - 109/p Pr.Pfandbr. Goldhyp. E. 40 109 - 108 75 % preuß Zentr Stadtsch. R. 3. 107.50 105 - 0/p Rhein. Hyp. Goldpf. R. 2 - 101 - 101 - 0/p Regg. Rtbk. R. 1 - 104 25 104 25 Sachs. Bod. edit R. 5. 33dd. Boden. Rredit R. 5. 105 - - - 33dd. Boden. Rredit R. 5. 105 - - - 0/p westd. Bod. Rredit Em. to 109.75 109 10 % Rogg. Rtbk. 1 - 11 . . . 8 90 8 95

105. - 104.75

Luxemb. P.H.B. -,- 10.60 11.70 anada-Pacific -.- 86 -Schlifahrts-Aktien

9. Austral. 800 - - 167 - Hapag. 800 164 50 163 Hamb. Sad 806 227. 225 - Hansa. 50 23 50 233 - Kosmos. 200 165 165 Nord-Lloyd. 40 152 12 180 60 Verein Elbe 40 91. 92 - Bank-Aktie. 8% Nordd. Grdk Goldpt. Em. 105 - 106 - Barm.B. Ver. 20194 75 195 8% Nurnb. Stad 100 - 102 - Bay. H. u. Wb. 20 248 37 248 50

Hapag ... 300 - 165 75 Nordd Lloyd 40 154 - 150 50 Baltim.u ObloB -- 100 -Berl.Han.G. 100 295.— 293.—
Commerzbk. 60 226.— 221.—
Darmst Bk. 100 294.— 291.50
Deutsche Bk. 60 204.— 291.50
Deutsche Bk. 60 205.— 203.25
D. Uebereb. 1000 135 12 134 75
Diso.-Kom. 40 193 75 193 37
Dresdner Bk. 20 128.25 188.—
Leips. Cred A. 20
Miti. Creditb. 20 198.— 201.—
Reichsbank 100 186 50 186.50
Rh. Creditbk. 20 161.— 158.—
Rhein. Westf.
Bd. Cr. Bk. 100 227.— 227.—
Wiener Banky 7.— 7.05 Branerel-Aktlen Engelhard . 300 215. - 215. - Schofferh - B.260 354. - 350. - Schulteis-Pa. 20 346. - 352.50 Industrie-Aktien

"John Kikkon v 43.75 43.50 (9) Mexikaner konv. innere kon

% Tehuantepes ab 1914 . . . - . - . -

Versicherungs-Aktien Erst. Ab Vers 174.75 172 50 Frankonia Vers - 122 -

Transportwerte

Aach. Leder 60
Accumulat 500 163.— 163.—
Adler & Opp. 250 152.— 152.25
Adlerh. Glas 200 168.— 105.—
Adlig Elek. G. 50 171 50 168.—
Ammendf. P. 50
Angl. Con. G. 100
Anna. Stein. 300
Anna. Stein. 300
Anna. Stein. 300
AnnenerGuß 150. 27.— 29.—
Augs. Nrb. M. 200 144 75 144.60

Balcke Masch.
Barop. Walz. 140 128.— 128. 50
Basalt A. G. 20 101 50 108.
Bay. Spiegel, 50
J. P. Bembg. 200 370.— 370.—
Berg Evekin. 400
Berg B. 400
B. Masch. 100 168 50 108. 50
B. Maschin. 100 168 50 108. 50
B. Maschin. 100 145 50 145.—
Bing. Nurnb. 50
Bochum. Guß 50 189.—
Gebr Böhler 100
Graun. Brik. 500 218.— 316.—
Brsch. Kohle 150 231 25 235.— Gebr. Böhler 100
Braun. Brik. 500
218 - 316 - Brsch. Kohle 150
231 25
235 - Breitenbg Ze. 80
176 - 175.50
Brem. Linol. 250
251 - 251 - 150 - ,
Wollka. 1000
182.50
190 - .

Brown Bov. & C.

Buderus . 200
Busch Wagg. 80
Chapito & Kl.
Charl Wass. 120
Charl Wass. 120
Chm. Buckau 300
Chm. Cautch. 40
Conc. Chem. 400
Co 10.2. 11. 2 Faber Bleist 140 135 5 133 - 1.0. Faber Bleist 140 135 5 133 - 1.0. Fath In 100 317 315 - 7. Feldm. Pap. 60 228 25 030 50 Feit. & Guill 300 173 75 171 50 Frankt Zuck. 40 131, 129 75 Frankonia 100 21 - 23 - Friedrichs 300 144 144 - R. Frister 60 111 112 - Fuchs Wagg. 0.55 0.55

Humbord Lud. Hupfeld 80 74.— 73.

Lud. Hupfeld 80 74.— 73.

Lusch. 80 74.— 73.

Jise Bergb. 200 325 25 324 75
Jeserich Asph. 40 169 50 168.78

M. Jadel & Co. 60 175. 176

Jungh. Gebr. 140 126 25 124.25

Jungh. Gebr. 140 126 25 124.25

Phon. Bergb. 300 136 25

Jul. Pintsch 500 151 50

Pittl Werkz 130 163

100 87 Kall Aschers. 50 194. 199 87 Kall Aschers. 50 194. 199 87 Karlsr Msch. 60 55 56 Klöcknerw. 600 186 50 185 37 Kohlm Stark 60 147 26 146. — Kollm Stark 60 200 209 — Koln-Neuess. 60 220 25 219. —

Köln-Rottw 140 — 121 — 87 — 87 — Kronpr, Met 150 130 — 132 — 132 — 132 — 132 — 82 — 132 — Ryffh Hutte 20 --- 82.-
Ryffh Hutte 20 --- 82.-
Lahmeyer 150 164.-- 162 12

Laurahutte 50 99.-- 99.-
Leopoldsgr. 140 156 50 159.-
Linde Eism. 100 200.-- 200.-
Lindstxom. 200 209.-- 212.-
Linke Hoffm. 20 94 75 93.75

Ludw. Lowe 300 311.-- 306.-
C. Lorren. e0 150 87 153 87

Ludensch. M. 60 125.-- 125.-
Magdebg. M. 80 145.-- 125.-
Magdebg. M. 80 145.-- 125.-
Mannesm. 600

Mannesm. 600

Mannesm. 800

Mannesm. 800

Mannesm. 800

Mannesm. 800

Mannesm. 800

Marienh b. K. 80

M.Fb. Breuer 100

Maximilians. 120 232.-- 235.-
Mch. Wb. Lin. 40 310.-- 307.50

M. Web. Zitt. 100 132 87 130.-
Metallbank 160 171.-
Miag. ... 20 168 25 168

Mix & Genesticol. 146 5... 142.-
Motor Deutz 150 b6.25

Mulh Bergw. 700 175.-- 171.

Neck. Fahrz. 100 131 12 231.--Neck.Fahrz. 100 131 12 131.
Nieder.Kohl. 300 220 25 221.75
Nordd. Stgt. 500 204 87 204 87
Wollkamm 500 215 50 217.50
Nord. Kraft. 100 116. - 116.Numb Herk. 80 79. - 77.25 Obersch Ebf. 60 128 50 128 -., Kokswerk 400 142 87 144 25 Oeking-8t 500 63 50 Orenstein 200 142 60 142 75 125 -136. -160 -163.75 Rathg.Wag.100 (15. 115.— Ravensb.Sp. 200 (15. 115.— Ravensb.Sp. 200 (106.25.106.— Reisholz-Rap.120.295. 295. Rb. Braunk. 300.305.75.306.12

Germ. Linol. 10: 288.50 285 — Goldschmidt20: 159 — 156.10 Gritzn. Msch 30: 129 — 127 — Gran & Bilf. 18: 173 — 179 —

(arisr, Msoh, & 53.50 52.50 (d. Sch. & B & 126 - 126 - 100 - 190 -Lech. Augsb 250 138 50 136. Lech. Augsb 250 138 50 136. Leder. Spich. 50 Linoleanw. 12 232 - 238. Lud. Walzm. 50 136. - 136. Maink, Hoch.14 137, 75 138 — 4etally, Frkf. 60 201 50 201 50 MönusStamm 3 72 — 78 — 4ot Oberur 25 72 — 78 — Vecks Fahrz. 10 132 — 130 — | Industriewerte | Asch Zeilst, 40, 180 - 181 50 | Gritzn, Mson 30 | 129 - 127 - MonusStamm 3, 17 | 72 - MonusStamm 3, 188 - 190 - Bad, Weinh, 15 - Bad, Weinh,

Union ch.Pr.150 96.— 97.—
Varziner Pap.80 132.— 135.—
V.RI.Fr Gum 40 102.— 102.—
V.Bch. Nick 300 176.— 177.—
V.Gianz. Elb 800 443.— 539.50
V. Mt. Haller 220 10.— 10.— 10.
V. Schf. Bern. 40 10.— 10.— 10.
V. Schf. Bern. 40 10.— 10.— 10.
V. St. Zypen 600 263.— 262.— Viktoria-Wk. 50 10.— 10.3.50
Vogtl. Masch. 40 10.— 10.3.50
Vogtl. Masch. 40 10.— 10.3.50
Wand. Wk. 100
Warst. Grube 60 185.— 183.— 1

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK